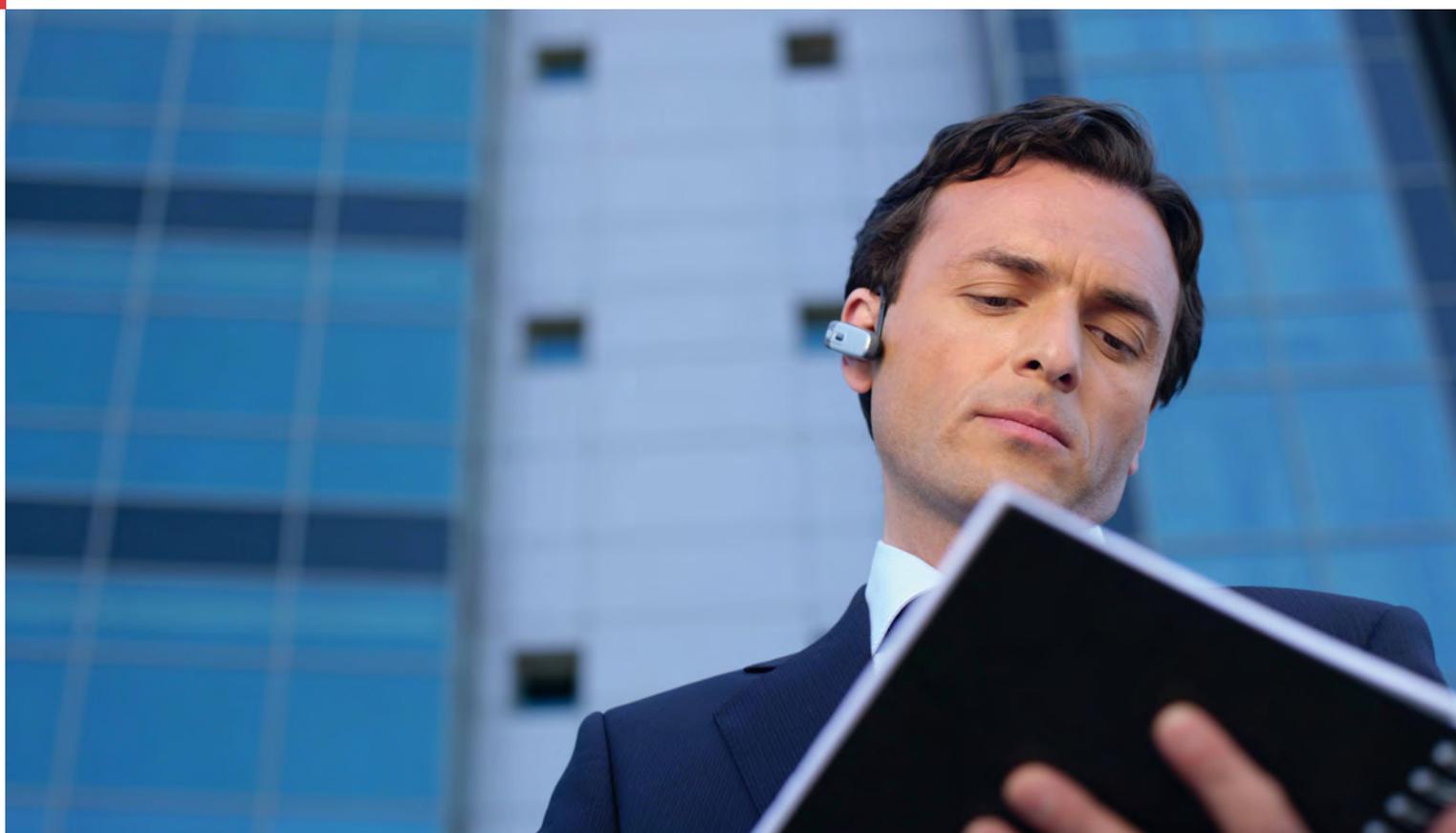




Staat und Wirtschaft in Hessen

Heft Nr. 1, Januar 2011

66. Jahrgang



- Arbeitsmarkt in Hessen überwindet Stagnationsphase – Erwerbstätigenuhr zeigt Aufschwung an
- Konjunkturprognose Hessen 2011. Aufschwung setzt sich fort; Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv
- Hessischer Zahlenspiegel
- Hessischer Umweltmonitor (1/11)

Inhalt

Ganz kurz	2
Erwerbstätigkeit	
Arbeitsmarkt in Hessen überwindet Stagnationsphase – Erwerbstätigenuhr zeigt Aufschwung an. Von <i>Stefan Donhauser</i>	3
Gesamtwirtschaft	
Konjunkturprognose Hessen 2011. Aufschwung setzt sich fort; Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv. Von <i>Dr. Frank Padberg</i>	6
Allgemeines	
Antrittsbesuch des Chefs der Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, im Hessischen Statistischen Landesamt	11
Verleihung des Gerhard-Fürst-Preises 2010 des Statistischen Bundesamtes	12
Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen	13
Hessischer Zahlenspiegel	
Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	14
Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	15
Handwerk, Baugewerbe, Baugenehmigungen, Großhandel	16
Einzelhandel, Gastgewerbe, Außenhandel	17
Tourismus, Verkehr	18
Geld und Kredit, Gewerbeanzeigen, Preise, Steuern	19
Verdienste	20
Buchbesprechungen	Seite 24 und Umschlagseite 3
Hessischer Umwelt-Monitor (1/11)	Anhang

Impressum

ISSN 0344 – 5550 (Print)
ISSN 1616 – 9867 (Digital)
Copyright: © **Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011**
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Herausgeber: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611 3802-0, Telefax: 0611 3802-890
E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de – Internet: www.statistik-hessen.de
Schriftleitung: Siegfried Bayer, Rheinstraße 35/37, Wiesbaden, Telefon: 0611 3802-804
Haus-/Lieferanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden
Postanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden
Bezugspreis: Print: Einzelheft 6,50 Euro (Doppelheft 13,00 Euro), Jahresabonnement 66,30 Euro
(jew. inkl. Versandkosten)
E-Mail-Versand: Einzelheft 4,40 Euro (Doppelheft 8,80 Euro)
Jahrgangs-CD-ROM: 33,30 Euro, (inkl. Versandkosten)
Gesamtherstellung: Hessisches Statistisches Landesamt



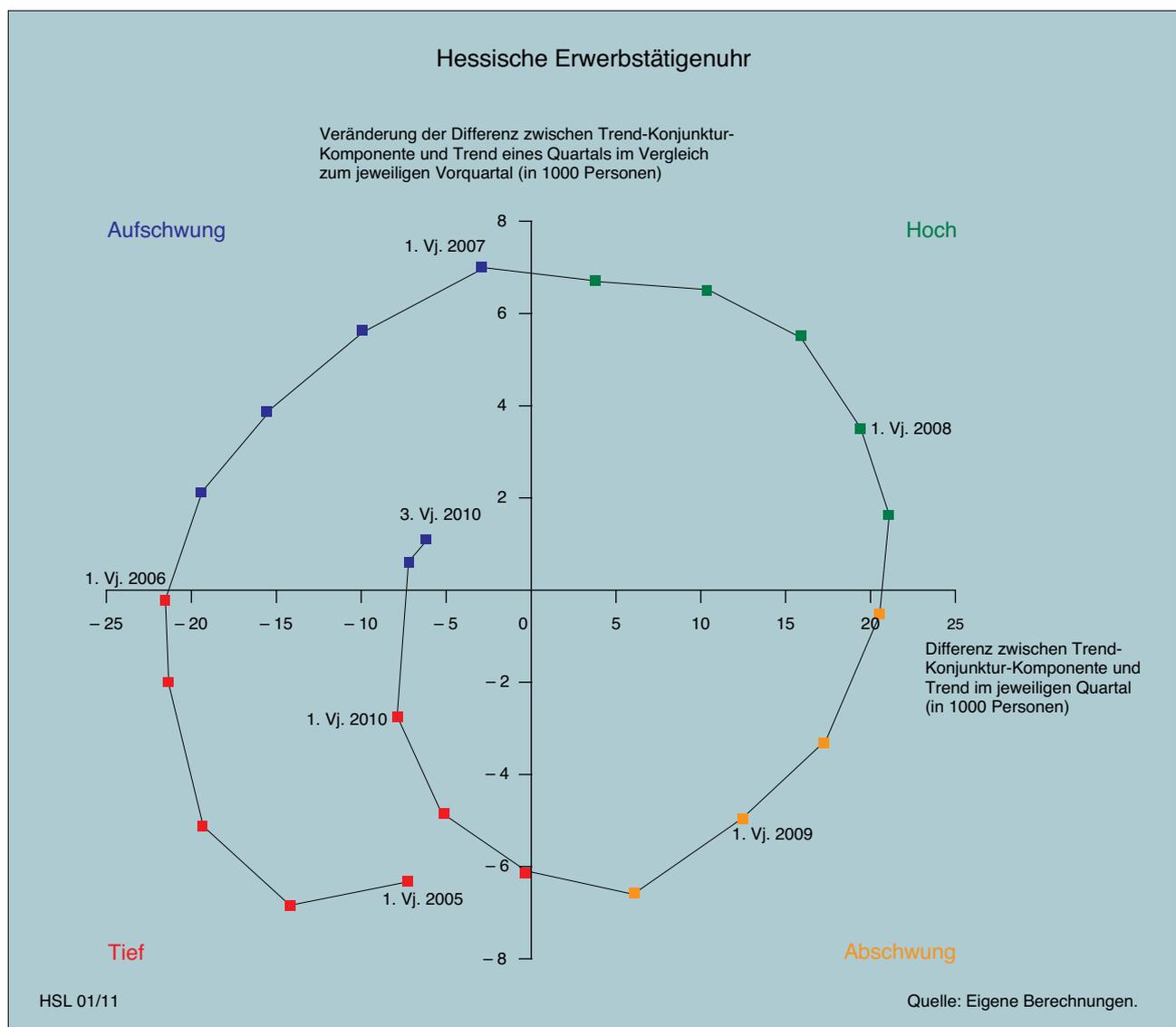
Auskünfte

Auskünfte und Informationen aus allen Bereichen der hessischen Landesstatistik erteilt die zentrale Informationsstelle; Telefon: 0611 3802-802 oder -807; E-Mail: info@statistik-hessen.de

Zeichen

–	= genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten.
0	= Zahlenwert ungleich Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
...	= Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist.
/	= keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
X	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100).
D	= Durchschnitt.
s	= geschätzte Zahl.
p	= vorläufige Zahl.
r	= berichtigte Zahl.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.



Einzelhändler weitgehend zufrieden

Nach ersten Ergebnissen für die Monate Januar bis November 2010 stiegen die Umsätze der hessischen Einzelhändler – verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Jahres 2009 – um fast 3 %. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen verblieb real ein Plus von knapp 2 %. Sollte das Dezemberergebnis der Stimmung der Händler entsprechen, so könnte der hessische Einzelhandel das Jahr 2010 so gut abschließen wie schon lange nicht mehr. Die größte Branche, der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, wozu beispielsweise die Supermärkte und Kaufhäuser gehören, blieb allerdings nominal um 1,5 % und real um 2,5 % unter ihrem Vorjahresumsatz. Nur wenig schwächer fiel das Minus beim Facheinzelhandel mit Lebensmitteln aus. Besser ging es dem Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik, wo die Umsätze nominal um gut 3 % und real sogar um gut 8 % zunahmen. Auch beim Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten sowie Wohn- und Einrichtungsbedarf war die Lage günstig: Dort stiegen die Umsätze nominal um 3,5 und real um annähernd 3 %. Der Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren hatte nominal nur wenig mehr in seinen Kassen; real ging der Umsatz im Vergleichszeitraum sogar leicht zurück. Der Einzelhandel mit sonstigen Gütern, zu dem beispielsweise Bekleidungs- und Schuhgeschäfte, aber auch die Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien und Parfümerien gehören, übertraf nominal das Niveau des Vorjahres um gut 5 %; real bedeutete dies ein Plus von gut 4 %. Auch dem Versand- und Internethandel ging es in den ersten 11 Monaten des vergangenen Jahres nachhaltig besser: Die dort tätigen Unternehmen verzeichneten ein Umsatzplus von nominal 10,5 und real fast 10 %. Die günstigere Umsatzentwicklung wirkte sich auch bei der Beschäftigung aus. So stieg die Gesamtzahl der Beschäftigten im Einzelhandel um gut 1 %, wobei die Zahl der Vollbeschäftigten um 3 % zunahm. Dagegen ging die Zahl der Teilzeitbeschäftigten geringfügig zurück.

Beherbergungsgewerbe im Aufwind

Nach ersten Ergebnissen für die Monate Januar bis Oktober 2010 stiegen die Umsätze im hessischen Gastgewerbe, verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Jahres 2009, nominal um fast 4 %. Der nach Ausschaltung der Preisveränderungen ermittelte reale Umsatz übertraf das Vorjahresergebnis um knapp 1 %. Im Beherbergungsgewerbe nahmen die Umsätze im Vergleichszeitraum nominal sogar um annähernd 10 % zu; real war dies ein Plus von knapp 4 %. Im Gaststättengewerbe blieb der Umsatz dagegen nominal geringfügig unter dem

Vorjahresergebnis, was real einem Minus von gut 1 % entsprach. Die Kantinen und Catering-Unternehmen wiederum waren nominal mit 3,5 % und real gut 2 % im Plus. Durch eine geringe Abnahme der Zahl der Vollbeschäftigten bei gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 0,5 % stieg die Zahl der insgesamt Beschäftigten im Vergleichszeitraum etwas an.

Kostenschub bei hessischen Krankenhäusern

Die Kosten der hessischen Krankenhäuser stiegen im Jahr 2009 mit 6,7 % so kräftig wie seit 7 Jahren nicht mehr. Von den Gesamtkosten in Höhe von 5,3 Mrd. Euro entfielen auf die Personalkosten rund 3,1 Mrd. Euro oder 57 %; die übrigen Ausgaben verteilten sich auf Sach- und übrige Kosten. Stärkster Kostentreiber im Jahr 2009 waren die Personalkosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 173 Mill. Euro bzw. 6 % erhöhten. Die Kosten für den ärztlichen Dienst – auf ihn entfiel mit 28 % mehr als ein Viertel der Personalkosten – stiegen mit 9 % oder 70 Mill. Euro weitaus stärker als für das übrige Personal. So war bei den Ausgaben für das Pflegepersonal, mit einem Anteil von 34 % die gewichtigste Position bei den Personalkosten, gegenüber 2008 eine Ausgabensteigerung um lediglich 5,1 % (51 Mill. Euro) zu verzeichnen. Trotzdem war dies der mit Abstand kräftigste Ausgabenanstieg für diese Personalgruppe seit dem Jahr 2000. Die Personalkosten für den medizinisch-technischen Dienst wuchsen um knapp 6 % oder 23 Mill. Euro, die Ausgaben für Funktions-, Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie für Verwaltungspersonal zusammen erhöhten sich um 3,2 % oder rund 18,7 Mill. Euro. Die Sachkosten in den hessischen Kliniken stiegen um 152 Mill. Euro oder 7,6 % an. Ursächlich waren hier im Wesentlichen gestiegene Ausgaben für medizinischen Bedarf (7,5 %; 70 Mill. Euro). Die Ausgaben für Wirtschaftsbedarf und sonstige betriebliche Aufwendungen kletterten um 1,8 % auf 822 Mill. Euro. Pro Belegungstag entstanden den hessischen Krankenhäusern im Jahr 2009 Kosten in Höhe von 477 Euro (2008: 455 Euro); die Kosten je Fall beliefen sich auf durchschnittlich 3830 Euro (2008: 3700 Euro).

Sekterzeugung nimmt weiter zu

Nachdem die Sekterzeugung in Hessen bereits im Jahr 2009 um 11 % zugenommen hatte, zeichnet sich auch für 2010 ein deutliches Plus ab. In den ersten 9 Monaten dieses Jahres wurden insgesamt 92,6 Mill. l Sekt erzeugt, was einer Menge von 124 Mill. 0,75-Liter-Flaschen entspricht. Der Gesamtwert des Sekts nahm um 14 % auf 270 Mill. Euro zu. Je Flasche ergibt sich ein Verkaufswert – ab Sektkellerei und ohne Sektsteuer – von 2,19 Euro. Die Sektsteuer beträgt derzeit 1,02 Euro je Flasche und fließt in die Bundeskasse. Im ersten Halbjahr lag der hessische Anteil an der deutschen Sekterzeugung bei 48 %.

Arbeitsmarkt in Hessen überwindet Stagnationsphase – Erwerbstätigenuhr zeigt Aufschwung an

Der hessische Arbeitsmarkt erwies sich in der Wirtschafts- und Finanzkrise als robust. Starke Rückgänge der Erwerbstätigenzahlen blieben aus. Stattdessen war eine Stagnation der Erwerbstätigenzahl zu verzeichnen, die vom dritten Quartal 2009 bis zum ersten Quartal 2010 andauerte. In diesem Zeitraum befand sich die hessische Erwerbstätigenuhr in der Tiefphase. Mit dem Frühjahrsaufschwung änderte sich die Position: Ab dem zweiten Quartal zeigt die hessische Erwerbstätigenuhr den Aufschwung an, der sich im dritten Quartal fortsetzt. Dieser wird insbesondere durch die beiden Bereiche „Öffentliche und private Dienstleister“ und „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ getragen. Aber auch die negative Erwerbstätigenentwicklung des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe und des Wirtschaftsbereichs „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ schwächt sich seit dem zweiten Quartal 2010 ab und trägt somit zu dieser Entwicklung bei.

Frühjahrsaufschwung: Hessische Erwerbstätigenuhr wechselt von der Tief- in die Aufschwungphase

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Erwerbstätigenrechnung¹⁾ zum Berechnungsstand August 2010 hatte sich die seit dem dritten Quartal 2009 beginnende Stagnationsphase auch im zweiten Vierteljahr 2010 fortgesetzt. Aufgrund des aktualisierten Quelldatenmaterials wurde die Veränderungsrate von 0,0 % im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 0,3 % nach oben korrigiert. Damit nahm die Erwerbstätigkeit in Hessen im genannten Quartal um 10 800 Personen zu. Der Frühjahrsaufschwung fiel deutlich kräftiger aus als ursprünglich berechnet (+ 600 Erwerbstätige). Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass sich diese Aufwärtsbewegung fortsetzt: Die Erwerbstätigkeit nahm im dritten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 18 000 Personen bzw. um 0,6 % zu. Damit waren in Hessen 3,14 Mill. Personen erwerbstätig. Dieses Niveau reicht fast an die Höchststände des vierten Quartals der Jahre 2008 und 2009 heran. Der Abbau der Kurzarbeit, wieder zunehmende Aktivitäten der Zeitarbeitsbranche, steigende Auftragseingänge in der Industrie sowie ein sich aufhellendes Konsumklima, das von moderaten Preissteigerungen begleitet wird, sind dafür ausschlaggebend. Erwerbstätigenzuwächse sind insbesondere in den Bereichen „Öffentliche und private Dienstleister“ und „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ zu verzeichnen. Der Arbeitsplatzabbau im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe und im Wirtschaftsbereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“

ist seit dem zweiten Quartal 2010 rückläufig und trägt somit auch zur positiven Gesamtentwicklung bei.

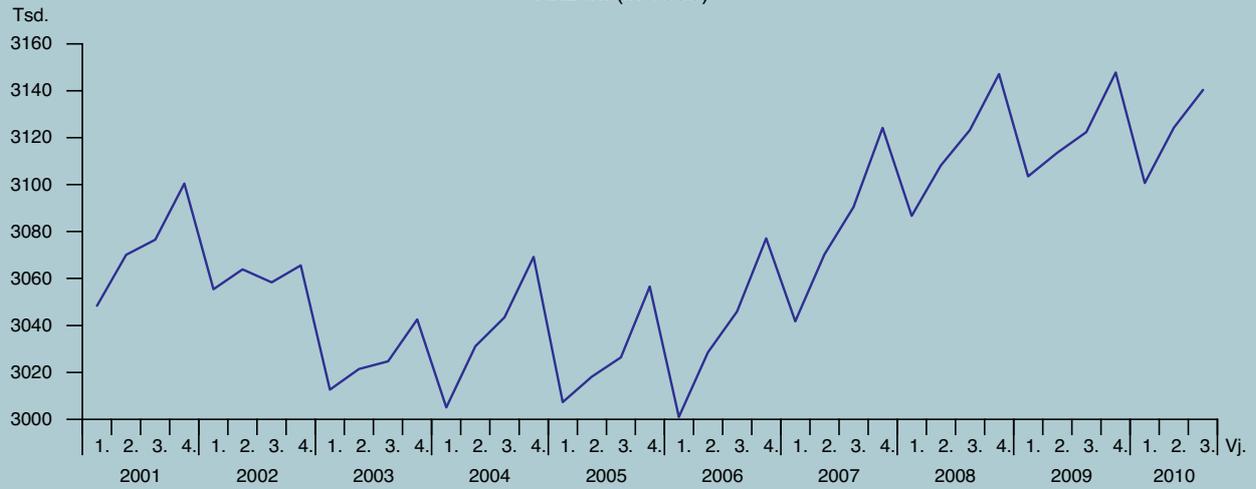
Auch institutionelle Faktoren spielen für die robuste Arbeitsmarktentwicklung eine Rolle: Dies waren zum einen – neben der seit Mitte der Neunzigerjahre zunehmenden Arbeitszeitflexibilisierung – die Lohnzurückhaltung der Tarifparteien sowie zum anderen die Arbeitsmarktreformen der Jahre 2003 bis 2005. Nach neuen institutionellen Rahmenbedingungen oder makroökonomischen Schocks vollziehen sich Anpassungen des Kapitalstocks und in dessen Folge auch die Arbeitsnachfrage mit einer zeitlichen Verzögerung. Somit hatten die Reformen des Arbeitsmarktes oder der starke technologiegetriebene Aufschwung in den Jahren 1998 bis 2000 ihre Wirkung zu Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht in vollem Umfang entfaltet. Damit können angebotsseitige Faktoren die Stabilität des Arbeitsmarktes in der Krise erklären. Letztere war insbesondere nachfrageseitig, wie beispielsweise durch den starken Einbruch der Exporte, beeinflusst. Länger andauernde institutionelle und organisatorische Anpassungsprozesse des Arbeitsmarktes sowie der Gesamtwirtschaft beeinflussen über Konjunkturzyklen hinweg die Erwerbstätigenentwicklung. Diese Anpassungen setzen sich also im Hintergrund der Krise weiter fort und überlagern somit die konjunkturelle Situation²⁾.

Dies zeigt auch eine für Hessen durchgeführte Shift-Share-Analyse der Veränderungsrate der Arbeitsproduktivität. In den Jahren 1992 bis 2001 dominierte der Strukturwandel, der dazu führte, dass in Hessen eine weitere Fokussierung auf hochproduktive Wirtschaftszweige des Dienstleistungsbereichs zulasten des Produzierenden Gewerbes stattfand. Dies betraf sowohl die Entwicklung der Erwerbstätigkeit als auch die der Wirtschaftsleistung. Ab dem Jahr 2002 spielte bis 2008 der Wachstumseffekt für die hessische Wirtschaft die be-

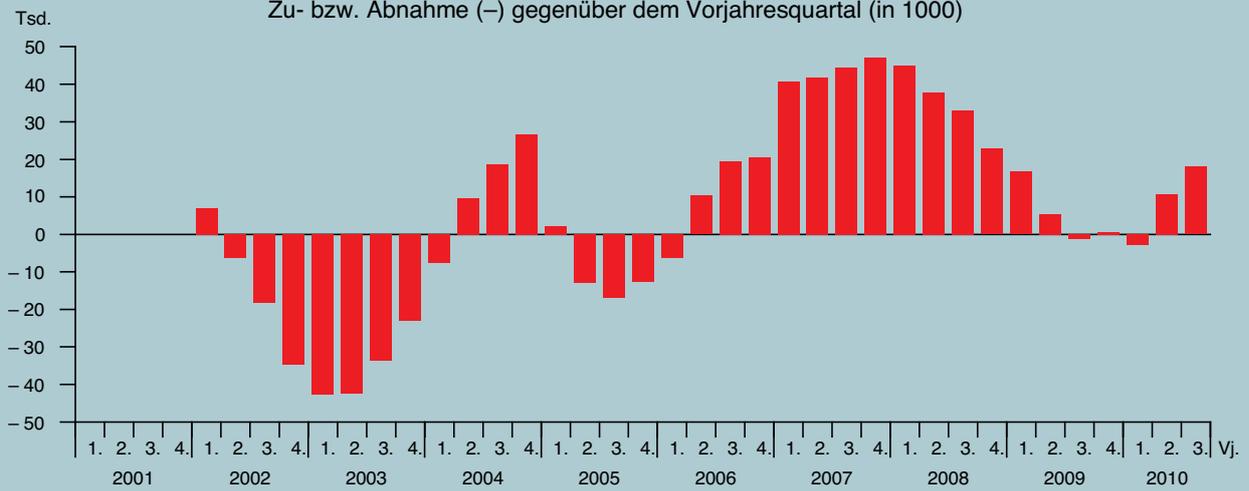
1) Eine Darstellung zur Methodik ist in folgendem Beitrag enthalten: Donhauser, Stefan, „Vierteljährliche Erwerbstätigenrechnung – Methodenbeschreibung, Ergebnisdarstellung, Möglichkeiten der Saisonbereinigung“, Staat und Wirtschaft in Hessen, 65. Jahrgang, Heft 9, September 2010, S. 267 ff.

2) Gartner, Hermann; Klinger, Sabine, „Verbesserte Institutionen für den Arbeitsmarkt in der Wirtschaftskrise“, Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, 90. Jahrgang, Heft 11, November 2010, S. 728–734.

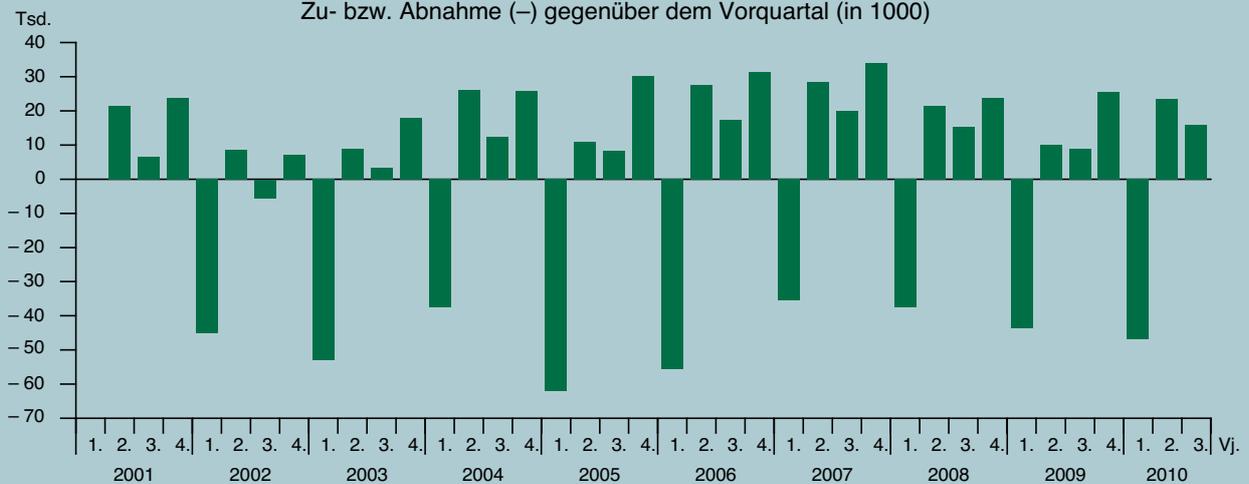
Erwerbstätige bzw. absolute Veränderungen gegenüber Vorjahres- und Vorquartal
in Hessen 2001 bis 2010
Anzahl (in 1000)



Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahresquartal (in 1000)



Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorquartal (in 1000)



**Erwerbstätige (Originalreihe) und Elemente der hessischen Erwerbstätigenuhr
(in 1000)**

Quartal	Erwerbstätige (Originalreihe)	Trend-Konjunktur- Komponente (berechnet mit BV4.1)	Trend (berechnet mit dem modifizierten HP-Filter)	Differenz zwischen Trend-Konjunktur- Komponente und Trend (Darstellung auf der Abszisse)	Veränderung der Differenz eines Quartals im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal (Darstellung auf der Ordinate)
2005 1. Vj	3 007	3 033	3 040	- 7,3	- 6,3
2. Vj	3 018	3 028	3 042	- 14,2	- 6,9
3. Vj	3 026	3 025	3 044	- 19,4	- 5,2
4. Vj	3 057	3 025	3 047	- 21,4	- 2,0
2006 1. Vj	3 001	3 028	3 050	- 21,6	- 0,2
2. Vj	3 028	3 034	3 054	- 19,4	2,2
3. Vj	3 046	3 042	3 058	- 15,6	3,9
4. Vj	3 077	3 052	3 062	- 9,9	5,7
2007 1. Vj	3 042	3 064	3 067	- 2,8	7,1
2. Vj	3 070	3 076	3 072	3,9	6,7
3. Vj	3 090	3 088	3 077	10,5	6,6
4. Vj	3 124	3 099	3 083	16,0	5,6
2008 1. Vj	3 087	3 108	3 088	19,6	3,6
2. Vj	3 108	3 115	3 094	21,3	1,7
3. Vj	3 123	3 120	3 099	20,8	- 0,5
4. Vj	3 147	3 122	3 105	17,5	- 3,3
2009 1. Vj	3 103	3 123	3 110	12,6	- 4,9
2. Vj	3 113	3 121	3 115	6,0	- 6,6
3. Vj	3 122	3 121	3 121	- 0,2	- 6,2
4. Vj	3 148	3 121	3 126	- 5,0	- 4,9
2010 1. Vj	3 101	3 123	3 131	- 7,8	- 2,7
2. Vj	3 124	3 129	3 136	- 7,2	0,6
3. Vj	3 140	3 136	3 142	- 6,1	1,1

Quellen: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, eigene Berechnungen. Berechnungsstand: November 2010.

deutendere Rolle. Die strukturellen Anpassungen führten insbesondere in den Jahren 2006 und 2007 zu einem starken Anstieg des Wirtschaftswachstums und der Erwerbstätigkeit³⁾. Die durch diese Strukturverschiebungen ausgelösten Wachstumseffekte sind offensichtlich bis zum aktuellen Rand wirksam.

Aufgrund der aktuellen Ergebnisse der vierteljährlichen Erwerbstätigenrechnung kann eine Veränderung der Position der hessischen Erwerbstätigenuhr⁴⁾ festgestellt werden: Durch die Entwicklung, d. h. aufgrund des relativ starken Frühjahrsaufschwungs im zweiten Quartal 2010 wurde der Tief-Quadrant verlassen und der Aufschwung-Quadrant erreicht. Die Trend-Konjunktur-Komponente liegt jedoch immer noch unter dem langfristigen Trend. Der Abstand der beiden Komponenten

hat sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 vergleichsweise wenig verringert. Weiterhin zeigt die hessische Erwerbstätigenuhr im dritten Quartal 2010 eine deutlich kleinere Bewegung als im Vorquartal an. Damit wird auch die Stärke des Frühjahrsaufschwungs deutlich, denn das zweite Quartal wuchs im Vorquartalsvergleich (+ 23 600 Erwerbstätige) stärker als das dritte Quartal (+ 16 000 Erwerbstätige). Ob das erreichte Niveau weiter ausgebaut und bald der langfristige Wachstumstrend erreicht wird, bleibt abzuwarten. Dies hängt neben der weiteren binnenwirtschaftlichen Stabilisierung von den Entwicklungen der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab (siehe auch Schaubild auf Seite 1).

3) Donhauser, Stefan, „Arbeitsproduktivität und Strukturwandel – Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen in Hessen von 1991 bis 2008“, Staat und Wirtschaft in Hessen, 64. Jahrgang, Heft 10, Oktober 2009, S. 223 ff.

4) Donhauser, Stefan, „Hessische Erwerbstätigenuhr: Eine Möglichkeit der Darstellung der Erwerbstätigenentwicklung im Konjunkturverlauf“, Staat und Wirtschaft in Hessen, 65. Jahrgang, Heft 11, September 2010, S. 347 ff.

Konjunkturprognose Hessen 2011

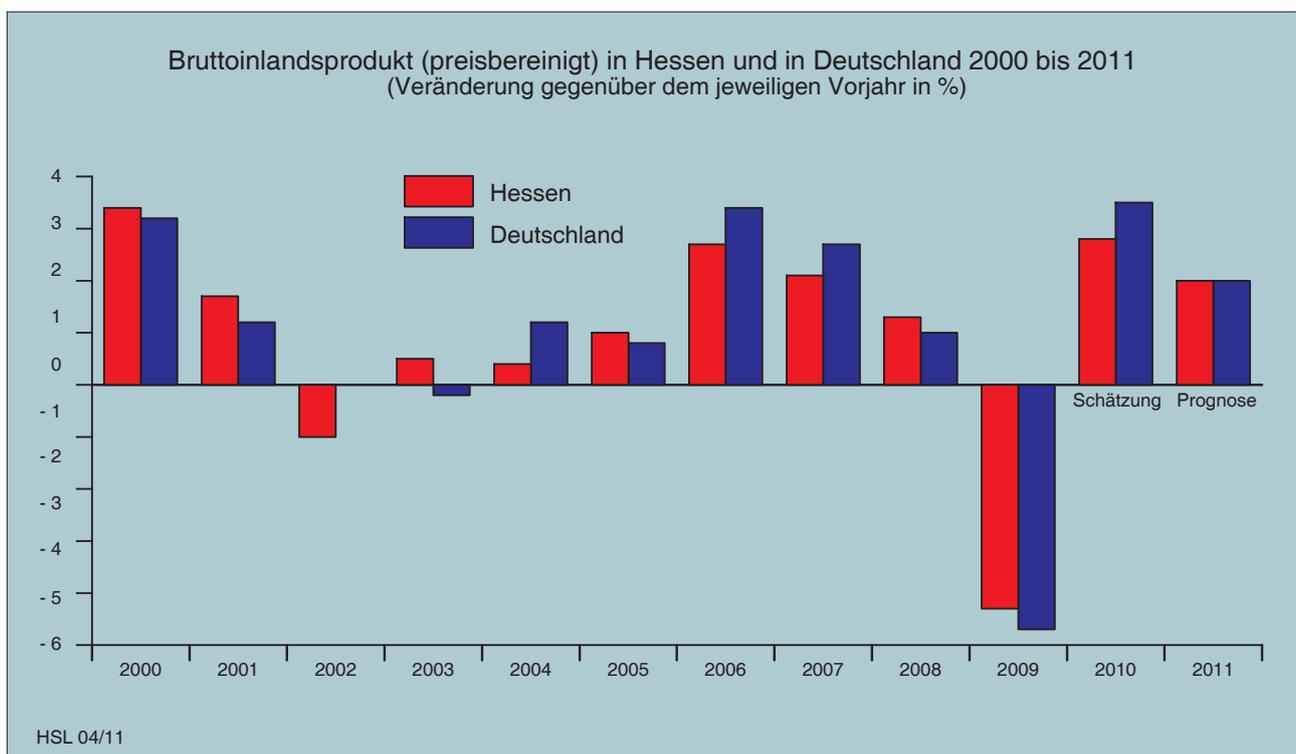
Aufschwung setzt sich fort; Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv

Im folgenden Beitrag werden die Hauptergebnisse der Studie „Konjunkturprognose Hessen 2011“ in kompakter Form dargestellt. Nach Einschätzung der vom Hessischen Statistischen Landesamt (HSL) in Zusammenarbeit mit der IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen und der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern auf Basis des Herbstgutachtens der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erstellten Konjunkturprognose wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Hessen im **Jahr 2010** voraussichtlich um 2,8 % – und damit weniger stark als in Deutschland (+ 3,5 %) – gegenüber dem Vorjahr wachsen. Im folgenden Jahr werden dann neben der wieder besseren Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe v. a. die stark von der Finanzkrise betroffenen Unternehmen aus dem Bereich „Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen“ an das Vorkrisenniveau anknüpfen können. Die Wirtschaftsleistung in Hessen dürfte somit **2011** mit einem Plus von 2,0 % (Deutschland: + 2,0 %) erneut wachsen. Ergänzt wurde die Studie durch eine Arbeitsmarktanalyse und -prognose der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit (RD Hessen) und des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB Hessen). Die Veröffentlichung „Konjunkturprognose Hessen 2011“ kann als Druckversion zum Preis von 10,00 Euro, als PDF-Datei mit E-Mail-Versand zum Preis von 8,00 Euro vom Hessischen Statistischen Landesamt, Vertriebsstelle, 65175 Wiesbaden, bezogen werden (E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de). Informationen zu diesem Thema finden Sie auch im Internet unter www.statistik-hessen.de.

Konjunkturelle Entwicklung in Hessen 2000 bis 2009

In den Jahren 2000 bis 2009 hatte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Saldo mit einer Zunahme von 5,2 % in etwa so stark wie in Deutschland (+ 5,8 %) entwickelt. Negativ verlief die Konjunktur in Hessen im Jahr 2002 (- 1,0 %) und insbesondere im Jahr 2009 (- 4,3 %). Höher als in Deutschland war das Wachstum in Hessen zuletzt im Jahr 2008, als ein Wachstumsplus von 0,3 Prozentpunkten erzielt werden konnte (Deutschland: + 1,0 %).

Oberhalb der gesamtwirtschaftlichen Wachstumsrate in Hessen von 5,2 % – gemessen an der preisbereinigten Bruttowertschöpfung – bewegten sich im Vergleichszeitraum die Bereiche „Finanzierung, Vermietung, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen“ mit einem Plus von 13,5 % (Deutschland: + 15,6 %), „Handel und Gastgewerbe“ mit einem Plus von 12,5 % (Deutschland: + 4,5 %), „Öffentliche und Private Dienstleister“ mit einem Zuwachs von 10,5 % (Deutschland: + 9,7 %) und



„Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ mit einem Plus von 9,1 % (Deutschland: + 17,2 %).

Wachstumshemmende Impulse gingen dagegen vom hessischen Baugewerbe aus, dessen Wertschöpfung im Vergleichszeitraum um 11,7 % zurückging (Deutschland: - 18,9 %). Zu einer deutlich hinter der gesamtwirtschaftlichen Dynamik Hessens zurückbleibenden Entwicklung kam es zudem im Verarbeitenden Gewerbe (Hessen: -12,6 %; Deutschland: - 4,7 %).

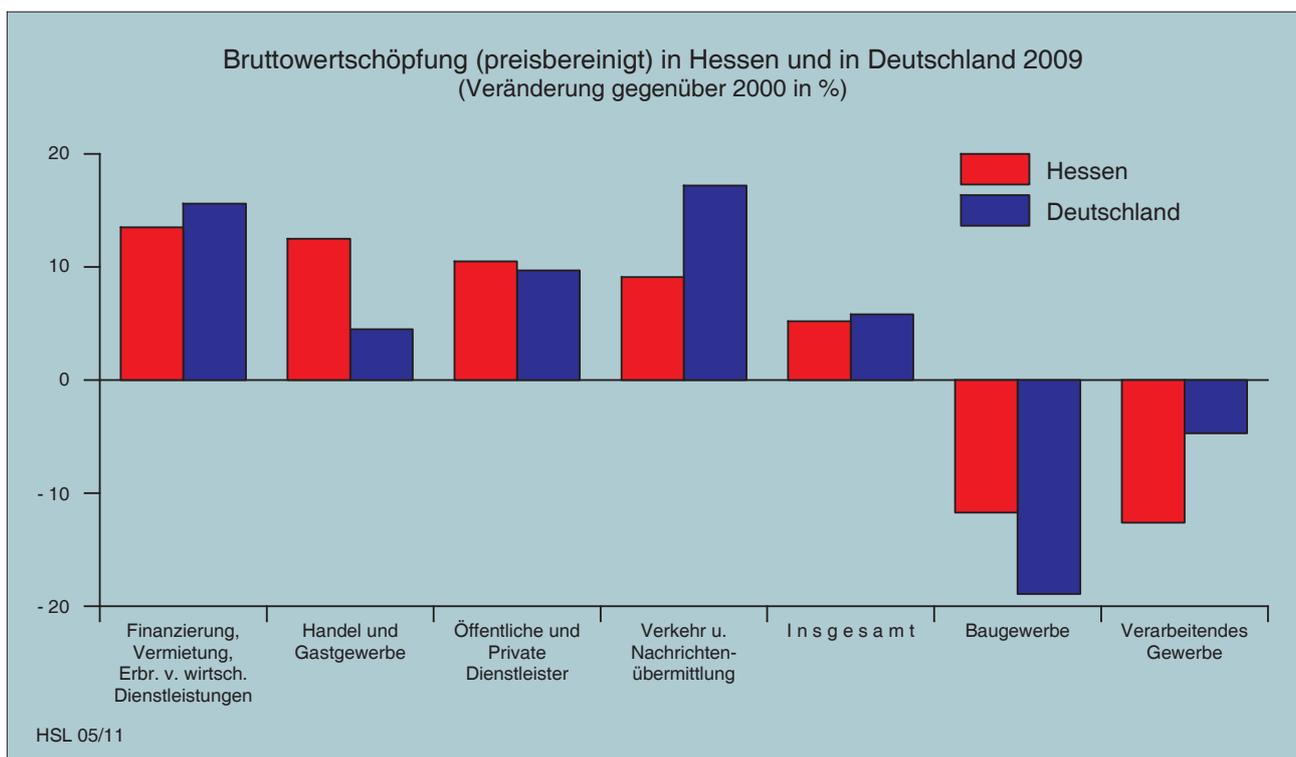
Konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2010

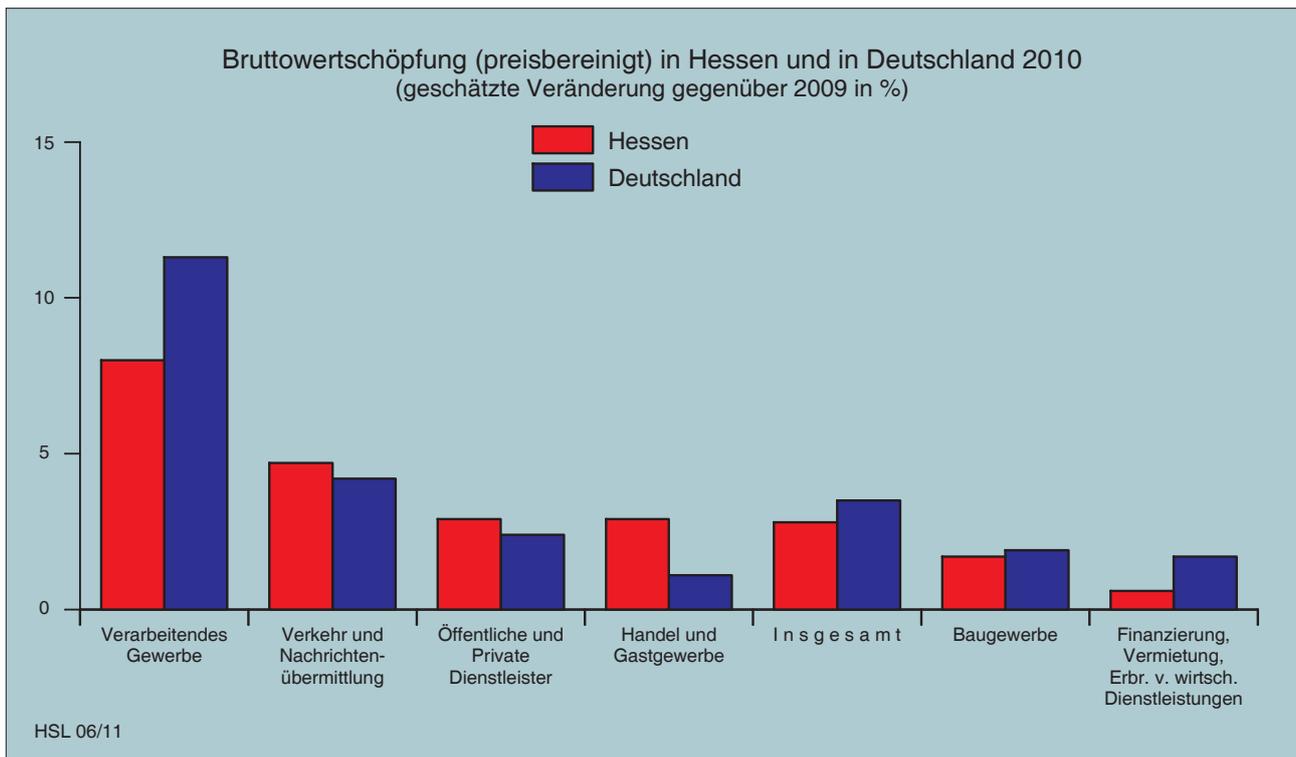
Nach den wachstumsstarken Jahren 2006 (+ 2,7 %) und 2007 (+ 2,1 %) wurde auch die Konjunktur in Hessen durch die globale Wirtschaftskrise erfasst. Analog zur Weltwirtschaft, die im Frühjahr 2009 in die tiefste Rezession seit der Großen Depression der Zwanzigerjahre des 20. Jahrhunderts fiel, rutschte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Hessen im Jahr 2009 um - 4,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ins Minus. Damit fiel der Einbruch ähnlich stark aus wie in Deutschland (- 4,7 %), jedoch verhaltener als z. B. im stark exportorientierten Bundesland Baden-Württemberg (- 7,4 %). Nachdem sich die Konjunktur im Winterhalbjahr 2009/10 wegen der anhaltenden Unsicherheit an den Finanzmärkten und eines besonders kalten und schneereichen Winters nur leicht positiv entwickelte, hat die Wirtschaft in Hessen im zweiten Quartal 2010 wieder an Fahrt gewonnen. Seit diesem Zeitpunkt setzte eine spürbare Erholung ein, wobei sich insbesondere in der Industrie die Auftragseingänge vergleichsweise schnell erholten. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nach vorläu-

figen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,7 %. Damit blieb die Belebung in Hessen leicht hinter dem gesamtdeutschen Wachstum von 3,2 % zurück.

Dank der besonders starken Erholung in der hessischen Industrie bei gleichzeitigem Anziehen einiger Dienstleistungsbereiche wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Hessen im Jahr 2010 sprunghaft steigen. Insbesondere durch die Belebung der privaten Nachfrage wird die zuvor schwache Entwicklung im Bereich der konsumnahen Wirtschaftsbereiche, wie z. B. im Gastgewerbe und im Einzelhandel, zunehmend überwunden. Vor allem der Export, der im Gefolge des Aufschwungs der Weltwirtschaft dynamisch zulegen konnte, trägt mit zur Expansion der hessischen Industrieproduktion und Wertschöpfung bei. Das hessische Verarbeitende Gewerbe wird dadurch voraussichtlich mit einer Rate von 8,0 % (+ 2,4 Mrd. Euro) überproportional stark wachsen, wobei es das Industriewachstum in Deutschland (+ 11,3 %) nicht erreichen wird. Gestützt wird die Industriekonjunktur neben den unverändert positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einer stabilen Investitionsnachfrage.

Stark steigen wird die Wirtschaftsleistung neben dem Produzierenden Gewerbe auch im Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (+ 4,7 %) sowie bei den „Öffentlichen und privaten Dienstleistern“ (+ 2,9 %). Deutlich verbessert zeigt sich zudem das Wachstum im Handel und Gastgewerbe (+ 2,9 %). Auch im über lange Jahre hinweg krisengeschüttelten Baugewerbe





setzt sich das Wachstum des Vorjahres fort. So wird der Bereich im Jahr 2010 in Hessen um geschätzte 1,7 % (+ 1,9 Mrd. Euro) wachsen. Aufgrund einer expansiven Investitionsneigung des Staates und der guten konjunkturellen Entwicklung einiger privater Dienstleistungszweige wird die Wirtschaftsleistung der Öffentlichen und Privaten Dienstleister mit einem Plus von 2,9 % (+ 1,1 Mrd. Euro) etwas stärker zulegen als in den letzten Jahren. Aufgrund der negativen Entwicklung im Kreditgewerbe dürfte sich dagegen der Wirtschaftsbereich „Finanzierung, Vermietung, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen“ nur schwach entwickeln (+ 0,6 %).

Im Vergleich zu Deutschland dürfte der Bereich „Handel und Gastgewerbe“ im Jahr 2010 einen Wachstumsvorsprung von 1,8 Prozentpunkten gegenüber dem Bund erzielen. Auch in den Bereichen „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Öffentliche und Private Dienstleister“ dürften mit jeweils 0,5 Prozentpunkten Vorsprünge erzielt werden. Schwächer als in Deutschland wird sich dagegen vor allem das Verarbeitende Gewerbe entwickeln, dessen Wachstum um geschätzte 3,3 Prozentpunkte niedriger ausfallen wird als in Deutschland. Auch der Bereich „Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen“ (- 1,1 Prozentpunkte) wird voraussichtlich nicht mit der Entwicklung im Bund Schritt halten. Leicht unter dem Niveau Deutschlands dürfte die Entwicklung im Baugewerbe verlaufen, dessen Wirtschaftsleistung in Hessen voraussichtlich um 0,2 Prozentpunkte hinter dem Wachstum in Deutschland zurückbleiben wird.

Die konjunkturelle Erholung wird in Hessen durch eine überaus positive Grundstimmung bei den Unternehmen flankiert. Laut **Herbstumfrage der hessischen Industrie- und Handelskammern** hat sich das Klima in der hessischen Wirtschaft wieder fast auf das hohe Vorkrisenniveau verbessert. Im dritten Quartal 2010 kletterte der Geschäftsklimaindex auf 122 Punkte und übertraf das Vorjahresquartal damit um 28 Zähler. Auch gegenüber dem Frühsommer konnten binnen eines Quartals fast 11 Punkte gut gemacht werden. Mit Blick auf die **derzeitige Geschäftslage** stieg der Anteil der Unternehmen, die ihre momentane Lage positiv beurteilten, gegenüber dem Vorjahresquartal um 17 Prozentpunkte auf 37 %. Der Anteil der Unternehmen mit schlechter Stimmung sank im gleichen Zeitraum von 29 auf 12 %. Etwa die Hälfte der Firmen beurteilte ihre derzeitige Geschäftslage als befriedigend. Wieder spürbar besser als im Vorjahresquartal fielen zudem die Zukunftserwartungen aus. Im dritten Quartal 2010 gingen 55 % aller befragten Unternehmen von einer vergleichbaren **zukünftigen Geschäftslage** aus. Der Anteil der Unternehmen mit positiven Erwartungen stieg um 9 Prozentpunkte auf 32 %, während 13 % ihre zukünftige Geschäftslage ungünstiger einschätzten, nach 26 % im Vorjahresquartal. Anlass zum Optimismus geben zudem die von den hessischen Unternehmen geplanten Investitionen. So stiegen die für eine nachhaltige konjunkturelle Belebung notwendigen **Investitionsabsichten** im dritten Quartal 2010 deutlich an. Gegenüber dem dritten Quartal 2009 (17 %) gaben in der Herbstbefragung 2010 26 % der Unternehmen an, ihre Investitionen auf-

stocken zu wollen. Nur 16 % (drittes Quartal 2009: 31 %) der Firmen werden dagegen voraussichtlich ihre Investitionen zurücknehmen.

Auch die Stimmung der über 60 000 Betriebe im **hessischen Handwerk** hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar verbessert. Im dritten Quartal 2010 kletterte der Geschäftsklimaindex (max. 100 Punkte) auf 81 Punkte gegenüber 72 im Vorjahresquartal. Laut Befragung der Arbeitsgemeinschaft hessischer Handwerkskammern stieg auch der Anteil der Betriebe, die ihre **aktuelle Geschäftslage** deutlich besser als im Vergleichszeitraum 2009 beurteilten, deutlich an. Der Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage schlecht bewerteten, fiel dagegen von 28 auf 19 %. Ähnlich positiv fielen die **Erwartungen** des hessischen Handwerks für das kommende Winterquartal aus. 82 % rechneten für das kommende Jahr 2011 mit einer guten bzw. mindestens befriedigenden Geschäftslage (2009: 71 %). Der Anteil von Unternehmen mit einer schlechten Geschäftserwartung fiel von 29 auf 18 %.

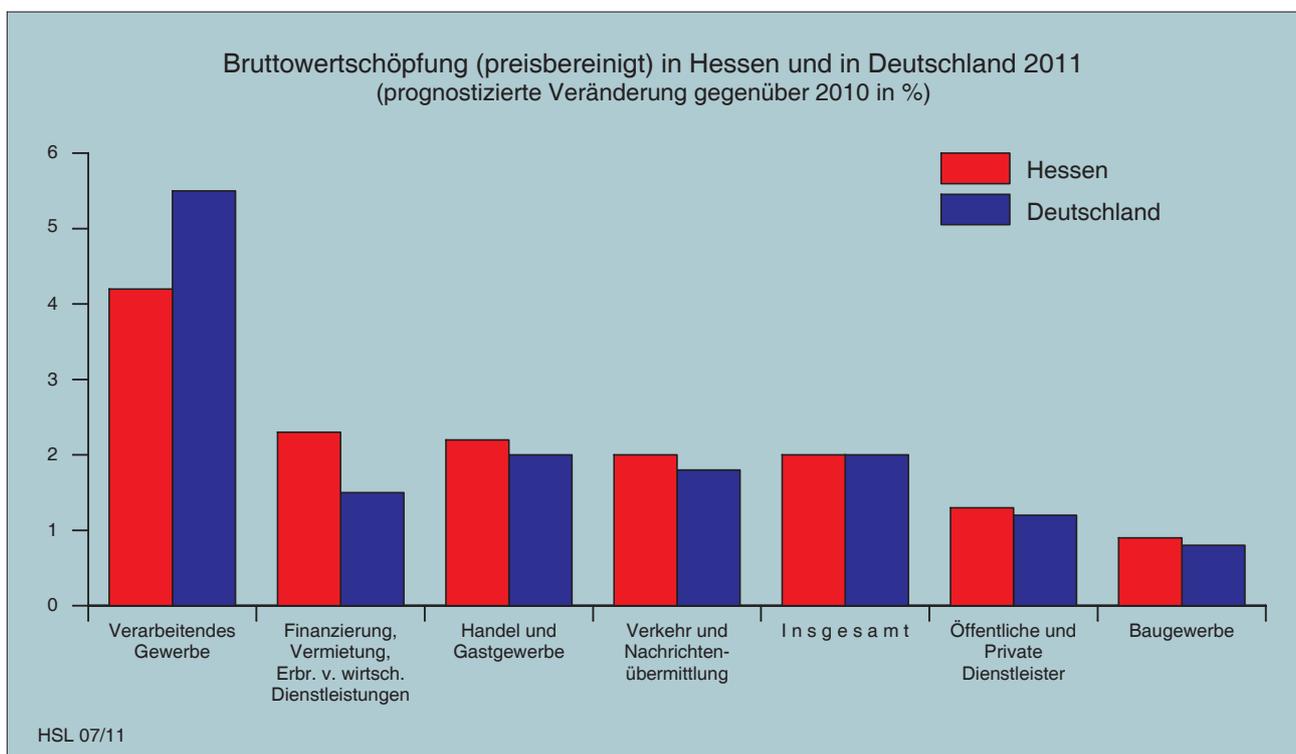
Alles in allem gewinnt die Konjunktur in Hessen im Jahr 2010 wieder deutlich an Fahrt. Mit Blick auf die bisherige Entwicklung ist für das **Jahr 2010** voraussichtlich mit einer Wachstumsrate des preisbereinigten **Bruttoinlandsprodukts** in Hessen von **2,8 %** zu rechnen (Deutschland: + 3,5 %).

Konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2011

Nachdem die privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2009 einen Rückgang der real verfügbaren Einkommen hinnehmen mussten, hat sich ihre finanzielle Situation im ersten Halbjahr 2010 aufgrund des steigenden Arbeits-

volumens und steuerlicher Entlastungen verbessert. Im weiteren Verlauf dürfte der reale private Konsum bis ins Jahr 2011 weiter zulegen. Auch die Investitionstätigkeit, die sich nach der schweren Rezession im Jahr 2010 deutlich erholte, wird im Jahr 2011 voraussichtlich hoch bleiben, wenn auch die Weltkonjunktur an Fahrt verliert und sich daher die Absatzaussichten etwas eintrüben. Alles in allem dürften die preisbereinigten Ausstattungsinvestitionen in Deutschland im Jahr 2011 um 5,8 % zunehmen. Die hessische Wirtschaft befindet sich somit weiter in einer Phase der Erholung. Mit Steigerungen um 2,0 % im Dienstleistungsbereich (Deutschland: + 1,5 %) und um 3,4 % (Deutschland: + 4,3 %) im Produzierenden Gewerbe wird die konjunkturelle Entwicklung durch beide Sektoren getragen, wobei die sich abkühlende Erholung im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen strukturbedingt ausgeprägter verlaufen sollte als in Deutschland. Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung in Hessen im **Jahr 2011** deshalb mit **2,0 %** ebenso stark zulegen wie in Deutschland (+ 2,0 %).

Mit einem Wachstum von 4,2 % (+ 1,4 Mrd. Euro) gegenüber dem Vorjahr wird die Industrie in Hessen voraussichtlich an der Spitze dieser Entwicklung bleiben, gefolgt von den Bereichen „Finanzierung, Vermietung, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen“ mit 2,3 % (+ 1,7 Mrd. Euro) und „Handel und Gastgewerbe“ mit 2,2 % (+ 464 Mill. Euro). Ein durchschnittliches Wachstum wird für den Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ prognostiziert, der um 2,0 % (+ 283 Mill. Euro) wachsen dürfte. Unterdurchschnittlich werden mit einem Wertschöpfungsplus von 1,3 % (+ 512 Mill. Euro) voraus-



sichtlich der Bereich „Öffentliche und Private Dienstleister“ und mit 0,9 % (+ 72 Mill. Euro) das Baugewerbe zulegen.

In Hessen dürfte sich im Jahr 2011 demnach vor allem der Bereich „Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen“ vorteilhafter als in Deutschland entwickeln. Voraussichtlich wird der Bereich einen Wachstumsvorsprung von 0,8 Prozentpunkten gegenüber dem Bundesgebiet erreichen. Demgegenüber dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen um 1,3 Prozentpunkte hinter der Entwicklung in Deutschland bleiben.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung gehen die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit und das IAB Hessen für das nächste Jahr von deutlichen Zuwächsen bei der Beschäftigung aus. Die Arbeitslosigkeit wird nach den Prognosen sinken, selbst dann, wenn die Wirtschaft 2011 nur schwache Zuwachsraten aufzeigen sollte. Bei einem Wachstum des BIP von 1,75 % erwarten die Wissenschaftler des IAB im Jahresdurchschnitt etwa 175 000 Arbeitslose in Hessen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dürfte auf rund 2,21 Mill. steigen (Rückgang der Arbeitslosigkeit: 10,2 %; Anstieg der Beschäftigung: 0,6 %).

Hebesätze der Realsteuern

Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder



Die jährlich herausgegebene Veröffentlichung „Hebesätze der Realsteuern“ enthält für alle Gemeinden und Städte Deutschlands die Hebesätze der

- Grundsteuer A
- Grundsteuer B
- Gewerbesteuer

Außerdem enthält die Publikation die Einwohnerzahlen zum Stichtag 30. Juni, um die Möglichkeit der Bildung von Einwohnergrößenklassen zu schaffen. Die Hebesätze sind entweder für alle Gemeinden Deutschlands oder gezielt für die Gemeinden einzelner Bundesländer abrufbar.

Die Hebesätze werden von den kommunalen Körperschaften zur Festsetzung der durch den Steuerpflichtigen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A), für sonstige Grundstücke (Grundsteuer B) bzw. als Gewerbetreibender (Gewerbesteuer) zu entrichtenden Steuer autonom bestimmt.

„**Hebesätze der Realsteuern**“ ist gemeinsam erstellt von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder.

Die Publikation kann im Internet unter www.statistik-portal heruntergeladen werden.

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.

Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden
Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992
E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de · Internet: www.statistik-hessen.de



W_115

Antrittsbesuch des Chefs der Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, im Hessischen Statistischen Landesamt



Präsident Eckart Hohmann (rechts) begrüßt Herrn Staatsminister Axel Wintermeyer (links).

Am 24. November 2010 kam der neue Chef der Staatskanzlei, Herr Staatsminister Axel Wintermeyer, zu seinem Antrittsbesuch in das Hessische Statistische Landesamt (HSL). Nach einem kurzen Vier-Augen-Gespräch zwischen dem Präsidenten des HSL, Herrn Eckart Hohmann, und dem Staatsminister gab es ein Treffen mit Führungskräften des HSL. In dieser Gesprächsrunde stellte der Staatsminister zunächst seinen persönlichen Werdegang und seinen Tätigkeitsbereich vor. Er betonte die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit dem Präsidenten und dem Hause sowie die professionelle Arbeit des HSL, das mit seinen Datenbeständen und -analysen die Politik bei der Entscheidungsfindung, aber auch bei der Evaluation von Entscheidungen tatkräftig unterstützt. Auch die Zertifizierung des HSL für das audit berufundfamilie sowie die entsprechenden weiteren Anstrengungen des HSL bezeichnete er als wichtig. Anschließend hatten die Führungskräfte Gelegenheit, das Aufgabenspektrum und



Im Gespräch mit den Führungskräften des HSL.



Personalrat und Interessenvertretungen mit Präsident Eckart Hohmann, Staatsminister Axel Wintermeyer und dessen Mitarbeiter/-in.

die fachlichen Schwerpunkte der verschiedenen Abteilungen des HSL kurz zu skizzieren. Im Fokus standen ferner verschiedene Projekte und Sonderaufgaben, die das HSL, teilweise auch federführend auf Bundesebene, derzeit betreut. Zu nennen sind hier die Beteiligung des HSL an diversen Projekten der New Public Administration sowie des E-Government, Mitarbeit am Hessischen Integrationsmonitor 2010, am 1. Hessischen Landessozialbericht, am Bildungsbericht „Bildung in Deutschland“ und am Energiebericht der Landesregierung, Federführung beim Projekt „Integrierte Ausbildungsberichterstattung“, Erstellung der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung, Leistungsspektrum des Forschungsdatenzentrums sowie die Arbeit der Task Force „Ziele und Indikatoren“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Darunter befinden sich verstärkt auch drittmitelfinanzierte Projekte.

Das HSL hat im Jahr 2011 eine große Herausforderung zu bewältigen: das Großprojekt „Zensus 2011“. Herr Staatsminister Wintermeyer informierte sich über den aktuellen Stand der Vorbereitungen und sagte seine volle Unterstützung für die bevorstehenden Aufgaben zu.

Im Anschluss fand ein Treffen des Staatsministers Wintermeyer mit dem Vorstand des Personalrats und der Jugend- und Auszubildendenvertreterin sowie der Frauenbeauftragten und der Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen statt.

Siegfried Bayer

Tel.: 0611 3802-804

E-Mail: sbayer@statistik-hessen.de

Verleihung des Gerhard-Fürst-Preises 2010 des Statistischen Bundesamtes

Das Statistische Bundesamt hat in diesem Jahr zum zwölften Mal eine herausragende wissenschaftliche Arbeit mit dem Gerhard-Fürst-Preis prämiert. Zwei weitere Arbeiten wurden mit einem Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet.

In der Kategorie Dissertationen wurde die Arbeit von Herrn Dr. Jörg Drechsler zum Thema „Generating Multiply Imputed Synthetic Datasets: Theory and Implementation“ als herausragende Leistung bewertet und mit dem mit 5000 Euro dotierten Gerhard-Fürst-Preis 2010 ausgezeichnet. Entstanden ist diese Dissertation bei Frau Professor Dr. Susanne Rässler an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Mit einem – jeweils mit 1000 Euro – dotierten Förderpreis des Statistischen Bundesamtes prämiert wurden in der Kategorie Diplom-/Magisterarbeiten die an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz geschriebene Magisterarbeit von Frau Ulrike Rudolphi mit dem Titel „Determinanten betrieblicher Weiterbildungsaktivitäten im Branchenkontext. Mehrebenenanalysen auf Basis der CVTS3-Daten“ sowie die Diplomarbeit von Herrn Daniel Kemptner zum Thema „Non-monetary returns to education – estimating the causal effect of education on health and health-related behavior“, die an der Universität Mannheim entstanden ist.

Das 19. Wissenschaftliche Kolloquium zum Thema „Wohlfahrtsmessung – Beiträge aus Wissenschaft und amtlicher Statistik zum Stiglitz-Sen-Fitoussi-Report“, welches gemeinsam vom Statistischen Bundesamt und der Deutschen Statistischen Gesellschaft veranstaltet wurde, bildete den äußeren Rahmen für die zwölfte Verleihung des Gerhard-Fürst-Preises.

Das Statistische Bundesamt nimmt die Auszeichnungen auf Empfehlung eines unabhängigen Gutachterkreises vor. Mit der Auslobung des Gerhard-Fürst-Preises möchte das Statistische Bundesamt die Beschäftigung mit Fragen der amtlichen Statistik im Rahmen der Hochschulausbildung fördern und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik weiter intensivieren.

Mit dem Gerhard-Fürst-Preis des Statistischen Bundesamtes werden Arbeiten in den Kategorien Dissertationen und Diplom- beziehungsweise Magisterarbeiten ausgezeichnet, die theoretische Themen mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder empirische Fragestellungen unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen.

Vorschläge für den Gerhard-Fürst-Preis 2011 können ausschließlich von den betreuenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eingereicht werden. Im Auswahlverfahren werden deutsch- oder englischsprachige Arbeiten berücksichtigt, die zwischen dem 01.01.2009 und dem 31.03.2011 mindestens mit der Note „gut“ resp. „magna cum laude“ abschließend bewertet worden sind.

Weitere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis finden Sie unter der Rubrik „Wissenschaftsforum“ im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de. Dort finden Sie die **Teilnahmebedingungen für den Gerhard-Fürst-Preis 2011**, dessen Einreichungsfrist am 31. März 2011 endet, sowie u. a. die Kurzfassungen der prämierten Arbeiten. Die von Herrn Professor Dr. Ullrich Heilemann (Universität Leipzig), dem neuen Vorsitzenden des unabhängigen Gutachtergremiums, anlässlich der Preisverleihung am 11. November 2010 vorgetragenen Laudationes wurden in Heft 12/2010 der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ abgedruckt. Die Preisträger werden über ihre Arbeiten in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ Anfang des Jahres 2011 ausführlich berichten.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte direkt an das Statistische Bundesamt, Herrn Holger Birkigt (Tel.: 0611/75-2556; E-Mail: institut@destatis.de).

Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen

Jahr Monat Vierteljahr	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾			Bauhauptgewerbe ³⁾		Einzelhandel ⁵⁾	Preise	Arbeitsmarkt ⁹⁾				
	Volumenindex des Auftragseingangs ²⁾ 2000 = 100			Beschäftigte	Index des Auftrags- ein- gangs ⁴⁾ 2005 = 100	Beschäftigte	Index der Um- sätze ⁶⁾ 2005 = 100	Ver- braucher- preis- index ⁷⁾ 2005 = 100	Arbeits- lose ⁹⁾	Arbeits- losen- quote ¹⁰⁾	Gemeldete Arbeits- stellen ¹¹⁾	Kurz- arbeit (Perso- nen) ⁹⁾
	ins- gesamt	Inland	Ausland									
	Grundzahlen ¹²⁾											
2007 D	107,6	103,3	111,5	355 609	108,4	23 277	97,7	103,6	236 162	8,6	32 412	4 000
2008 D	104,1	99,1	108,7	360 679	113,7	23 721	99,6	106,5	204 417	7,4	32 746	7 201
2009 D	92,9	90,1	95,4	346 683	113,0	23 064	96,3	106,6	211 156	7,7	24 493	71 893
2009 September	101,5	96,9	105,5	344 955	166,7	23 374	95,2	106,4	205 855	7,5	24 628	72 261
3. Vj. D	106,8	118,1	96,5	344 842	134,4	23 258	93,7	106,6	.	.	.	.
Oktober	102,0	93,5	109,7	343 641	119,6	23 802	102,5	106,4	198 385	7,2	24 676	73 945
November	93,9	91,7	95,9	342 351	79,9	23 537	98,4	106,3	195 081	7,1	23 733	63 738
Dezember	86,0	80,3	91,2	340 917	135,3	23 246	117,8	107,2	197 599	7,2	23 623	57 274
4. Vj. D	94,0	88,5	98,9	342 303	111,6	23 528	106,2	106,6	.	.	.	.
2010 Januar	102,7	91,2	113,1	337 352	79,2	22 873	86,4	106,6	215 652	7,8	22 810	66 420
Februar	98,2	91,6	104,1	336 084	83,2	22 689	85,3	107,0	217 103	7,9	24 451	66 392
März	124,8	120,3	128,8	337 070	103,6	22 997	104,3	107,4	213 659	7,7	25 356	56 780
1. Vj. D	108,6	101,0	115,3	336 835	88,7	22 853	92,0	107,0	.	.	.	.
April	103,2	93,5	112,0	337 170	78,4	23 133	98,1	107,3	208 241	7,5	27 144	38 398
Mai	97,1	89,5	103,8	337 036	107,3	23 278	96,7	107,3	200 136	7,2	29 510	31 247
Juni	109,6	101,8	116,6	338 022	125,3	23 162	97,5	107,3	196 143	7,1	31 923	24 879
2. Vj. D	103,3	95,0	110,8	337 409	103,7	23 191	97,4	107,3	.	.	.	.
Juli	102,8	96,2	108,8	339 945	100,7	23 003	98,8	107,6	200 301	7,2	34 399	...
August	97,7	91,3	103,5	341 714	100,7	23 269	94,2	107,7	196 460	7,1	35 012	...
September	105,5	100,7	109,7	343 529	105,5	23 277	99,0	107,6	187 559	6,8	35 331	...
3. Vj. D	102,0	96,1	107,3	341 729	102,3	23 183	97,3	107,6	.	.	.	.
Oktober	103,2	94,3	111,3	343 588	84,9	24 546	103,3	107,5	183 601	6,6	35 643	...
Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in % ¹²⁾												
2007 D	6,0	3,0	8,7	1,6	6,4	0,7	-2,8	2,2	-16,9	.	18,2	-0,7
2008 D	-3,3	-2,5	-4,1	1,4	4,9	1,9	1,9	2,8	-13,4	.	1,0	80,0
2009 D	-10,8	-9,1	-12,2	-3,9	-0,7	-2,8	-3,3	0,1	3,3	.	-25,2	898,4
2009 September	-6,2	-13,5	0,8	-5,3	24,9	-1,4	-4,4	-0,8	5,9	.	-29,0	2 001,2
3. Vj. D	2,9	14,7	-7,6	-5,2	16,5	-2,0	-4,0	-0,7	.	.	.	.
Oktober	5,0	0,1	9,3	-5,4	8,7	-0,6	-0,5	-0,1	3,4	.	-27,5	1 046,4
November	-4,1	11,6	-14,4	-5,3	7,2	-0,7	-4,9	0,3	2,4	.	-23,8	450,2
Dezember	9,3	9,7	9,0	-4,9	10,6	0,0	-0,3	0,8	1,3	.	-10,9	140,0
4. Vj. D	3,1	6,8	0,2	-5,2	9,1	-0,4	-1,8	0,3	.	.	.	.
2010 Januar	22,6	16,5	27,4	-4,9	6,5	0,4	-3,4	0,5	0,4	.	-2,8	68,9
Februar	16,6	18,2	15,3	-4,6	12,4	1,6	1,4	0,3	-0,8	.	-0,7	12,0
März	38,1	50,8	28,8	-3,8	-22,8	1,7	8,0	0,8	-2,9	.	-0,5	-29,1
1. Vj. D	26,1	28,7	24,0	-4,4	-5,9	1,2	2,2	0,6	.	.	.	.
April	25,9	30,2	22,8	-3,2	-29,8	0,7	-1,6	0,8	-6,7	.	10,8	-57,7
Mai	17,6	24,6	12,6	-2,9	10,8	1,9	2,3	0,8	-7,3	.	20,3	-65,2
Juni	22,5	24,3	21,1	-2,4	-0,8	1,2	6,4	0,5	-7,0	.	28,6	...
2. Vj. D	22,0	26,3	18,9	-2,8	-7,1	1,3	2,2	0,8	.	.	.	.
Juli	-23,5	-45,2	12,5	-1,5	-6,7	0,1	2,3	0,9	-5,0	.	37,2	...
August	15,5	11,6	18,7	-0,8	-21,7	-0,7	5,3	0,7	-9,4	.	41,2	...
September	3,9	3,9	4,0	-0,4	-36,7	-0,4	4,0	1,1	-8,9	.	43,5	...
3. Vj. D	-4,5	-18,6	11,2	-0,9	-23,9	-0,3	3,8	0,9	.	.	.	.
Oktober	1,2	0,9	1,5	-0,0	-29,0	3,1	0,8	1,0	-7,5	.	44,4	-72,1
Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorquartal in % ¹²⁾												
2009 September	20,0	18,5	21,0	0,1	29,6	-0,2	6,4	-0,5	-5,0	.	-0,7	6,9
3. Vj. D	26,1	57,0	3,5	-0,7	20,4	1,6	-1,7	0,1	.	.	.	.
Oktober	0,5	-3,5	4,0	-0,4	-28,3	1,8	7,7	0,0	-3,6	.	0,2	2,3
November	-7,9	-1,9	-12,6	-0,4	-33,2	-1,1	-4,0	-0,1	-1,7	.	-3,8	-13,8
Dezember	-8,4	-12,4	-4,9	-0,4	69,4	-1,2	19,7	0,8	1,3	.	-0,5	-10,1
4. Vj. D	-12,0	-25,1	2,5	-0,7	-17,0	1,2	3,6	0,0	.	.	.	.
2010 Januar	19,4	13,6	24,0	-1,0	-41,4	-1,6	-26,7	-0,6	9,1	.	-3,4	16,0
Februar	-4,4	0,4	-8,0	-0,4	5,0	-0,8	-1,3	0,4	0,7	.	7,2	0,0
März	27,1	31,3	23,7	0,3	24,6	1,4	22,3	0,4	-1,6	.	2,8	-14,5
1. Vj. D	15,5	14,1	16,6	-1,6	-20,5	-2,9	-13,4	0,4	.	.	.	.
April	-17,3	-22,3	-13,0	0,0	-24,4	0,6	-5,9	-0,1	-2,5	.	7,1	-32,4
Mai	-5,9	-4,3	-7,3	-0,0	36,9	0,6	-1,4	0,0	-3,9	.	8,7	...
Juni	12,9	13,7	12,3	0,3	16,8	-0,5	0,8	0,0	-2,0	.	8,2	...
2. Vj. D	-4,9	-5,9	-3,9	0,2	16,9	1,5	5,9	0,3	.	.	.	.
Juli	-6,2	-5,5	-6,7	0,6	-19,7	-0,7	1,3	0,3	2,1	.	7,8	...
August	-5,0	-5,1	-4,9	0,5	0,0	1,2	-4,7	0,1	-1,9	.	1,8	...
September	8,0	10,3	6,0	0,5	4,8	0,0	5,1	-0,1	-4,5	.	0,9	...
3. Vj. D	-1,3	1,2	-3,2	1,3	-1,3	-0,0	-0,1	0,3	.	.	.	.
Oktober	-2,2	-6,4	1,5	0,0	-19,6	5,5	4,3	-0,1	-2,1	.	0,9	-20,4

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten. Ab Januar 2009 Erfassung nach WZ 2008. — 2) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. — 4) Wertindex. — 5) Ohne Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 6) Ohne Umsatzsteuer. — 7) Alle privaten Haushalte. — 8) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen; Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 9) Bei Monatswerten Stand: Monatsmitte. — 10) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes. — 12) Gegenüber der letzten Ausgabe teilweise berichtete Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

Bevölkerung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
* Bevölkerung am Monatsende	1000	6 065,0 ¹⁾	6 062,0 ¹⁾	6 060,3	6 059,9	6 059,6	6 060,7	6 061,8	6 063,0	6 063,9
Natürliche Bevölkerungsbewegung:										
* Eheschließungen	Anzahl	2 224	2 271	1 787	2 751	2 840	1 301	1 645	2 946	3 074
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	4,4	4,5	3,6	5,3	5,7	2,5	3,3	5,7	6,2
* Lebendgeborene	"	4 313	4 229	4 040	3 555	4 369	4 286	4 086	4 056	4 515
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	8,5	8,4	8,1	6,9	8,8	8,3	8,2	7,9	9,1
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	"	5 007	5 057	5 130	4 549	4 916	5 528	4 701	5 047	4 598
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	9,9	10,0	10,3	8,8	9,9	10,7	9,4	9,8	9,2
* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	"	17	14	11	13	16	16	14	15	12
auf 1000 Lebendgeborene	"	4,0	3,3	2,7	3,7	3,7	3,7	3,4	3,7	2,7
* Überschuss der Geborenen bzw. Gestorenen (-)	"	- 694	- 828	- 1 090	- 994	- 547	- 1 242	- 615	- 991	- 83
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	- 1,4	- 1,6	- 2,2	- 1,9	- 1,1	- 2,4	- 1,2	- 1,9	- 0,2
Wanderungen:										
* Zuzüge über die Landesgrenzen	"	13 255	13 247	12 412	10 888	12 357	13 750	12 752	12 026	13 185
* darunter aus dem Ausland	"	5 283	5 518	5 340	4 853	5 592	6 426	5 817	5 802	6 724
* Fortzüge über die Landesgrenzen	"	13 373	12 772	11 950	10 408	12 247	12 054	11 076	9 879	12 379
* darunter in das Ausland	"	5 797	5 335	5 061	4 524	5 343	4 951	4 177	3 943	5 674
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	"	- 117	474	462	480	110	1 696	1 676	2 147	806
* Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	"	17 234	17 232	16 822	15 258	16 705	17 922	16 210	15 110	16 236

Arbeitsmarkt ³⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	August	Sept.	Okt.	Nov.
* Arbeitslose (Monatsmitte)	Anzahl	204 417	211 156	205 855	198 385	195 081	196 460	187 559	183 601	182 132
und zwar										
Frauen	"	100 392	97 340	95 816	92 606	90 798	95 309	90 987	89 312	88 015
Männer	"	104 023	113 816	110 039	105 779	104 283	101 151	96 572	94 289	94 117
Ausländer	"	51 205	50 819	49 546	48 220	47 629	47 500	46 106	45 510	45 511
Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	"	21 357	23 371	24 424	20 810	19 527	21 942	19 617	17 136	16 140
* Arbeitslosenquote ⁴⁾ insgesamt	%	6,6	6,8	6,6	6,4	6,3	6,3	6,1	5,9	5,9
und zwar der										
Frauen	"	7,0	6,7	6,6	6,4	6,3	6,6	6,3	6,1	6,1
Männer	"	6,3	6,9	6,7	6,4	6,3	6,1	5,9	5,7	5,7
Ausländer	"	14,7	14,8	14,4	14,0	13,9	13,9	13,5	13,3	13,3
Jüngeren von 15 bis unter 25 Jahren	"	6,4	7,0	7,3	6,2	5,8	6,7	4,3	3,7	4,9
* Kurzarbeiter (Monatsmitte)	Anzahl	7 201	71 893	72 261	73 945	63 738	...	...	...	...
* Gemeldete Arbeitsstellen (Monatsmitte) ⁵⁾	"	32 746	24 493	24 628	24 676	23 733	35 012	35 331	35 643	35 059

Erwerbstätigkeit ⁶⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2008		2009		2010		
		30.6.		Sept.	Dez.	März	Sept.	Dez.	März	Juni
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort insgesamt ⁷⁾⁸⁾	1000	2 165,9	2 165,8	2 211,6	2 192,3	2 172,0	2 197,6	2 183,1	2 173,6	2 185,9
und zwar										
Frauen	"	958,8	973,2	983,4	981,5	976,9	991,5	989,6	986,9	986,6
Ausländer	"	215,9	214,5	219,7	214,6	214,1	217,5	212,4	214,8	219,3
Teilzeitbeschäftigte	"	406,9	423,5	413,6	414,6	417,2	428,1	429,7	431,9	440,1
darunter Frauen	"	335,4	348,6	341,2	342,1	344,6	353,2	354,2	355,9	360,8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁹⁾										
davon										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	"	7,7	7,5	7,5	6,7	7,0	7,7	6,9	7,2	7,7
darunter Frauen	"	2,6	2,6	2,6	2,4	2,4	2,6	2,4	2,4	2,6
Produzierendes Gewerbe	"	568,3	559,7	578,3	569,9	563,8	563,9	553,0	549,8	553,9
darunter Frauen	"	125,0	123,8	127,2	125,9	125,0	125,0	122,7	123,0	123,2
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	"	529,2	527,9	540,0	535,4	528,5	533,9	530,0	526,9	527,6
darunter Frauen	"	231,6	232,6	236,8	236,2	233,2	235,6	234,0	232,8	232,2
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	"	554,6	543,1	562,7	552,7	543,4	552,9	549,1	547,4	555,2
darunter Frauen	"	247,4	245,2	252,2	249,8	247,3	250,3	249,1	248,0	248,4
Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	"	505,4	527,6	523,0	527,3	529,2	539,0	543,9	542,0	541,3
darunter Frauen	"	352,0	369,0	364,4	367,2	369,1	377,8	381,2	380,6	380,1

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Am 31.12. — 2) Ohne innerhalb der Gemeinden Umgezogene. — 3) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 4) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen. Beim Nachweis der Merkmale nach Geschlecht sind Fälle „ohne Angaben“ in den „Insgesamt“ Positionen enthalten. — 5) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes. — 6) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (vorläufige Werte). — 7) Einschl. Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. — 8) Erstellungsdatum: 07.01.2011. — 9) Abgrenzung ab 2008 nach WZ 2008; frühere Ergebnisse sind nicht vergleichbar.

Hessischer Zahlenspiegel

Landwirtschaft										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
Schlachtungen¹⁾										
Rinder insgesamt	Anzahl	4 455	4 411	3 435	4 025	4 871	2 601	3 515	3 527	4 265
darunter	"									
Kälber ²⁾	"	185	185	115	215	151	135	201	135	219
Jungrinder	"	.	52	41	37	61	20	29	31	50
Schweine	"	55 402	52 749	53 952	50 698	51 441	39 638	51 151	47 133	46 513
darunter hausgeschlachtet	"	2 933	2 496	813	1 271	2 718	532	1 002	1 120	2 164
Schlachtmengen³⁾										
* Gesamtschlachtgewicht (ohne Geflügel)	Tonnen	6 714	6 354	6 391	6 157	6 307	4 806	6 284	5 847	5 876
darunter	"									
* Rinder insgesamt	"	1 227	1 204	1 028	1 182	1 371	749	1 111	1 116	1 251
darunter	"									
Kälber ²⁾	"	22	23	14	27	18	16	26	16	27
Jungrinder	"	.	7	6	5	7	3	4	4	7
* Schweine	"	4 934	4 752	4 954	4 652	4 602	3 672	4 757	4 360	4 296
* Geflügelfleisch ⁴⁾	"	2 677	2 451	2 366	2 541	2 580	.	.	.	.
* Erzeugte Konsumeier ⁵⁾	1000 St.	28 514	21 111	21 571	18 631	16 374	14 572	14 742	14 611	14 945
Verarbeitendes Gewerbe ⁶⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Betriebe	Anzahl	1 415	1 396	1 398	1 395	1 389	1 360	1 358	1 357	1 359
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	360,7	347,0	344,5	345,0	343,6	339,9	341,7	343,5	343,6
* Geleistete Arbeitsstunden	"	46 317	41 973	39 072	43 966	44 215	42 170	42 884	45 783	44 660
* Brutto Lohn- und Gehaltssumme	Mill. Euro	1 321,8	1 243,7	1 163,6	1 193,5	1 214,0	1 193,7	1 191,7	1 227,1	1 221,6
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	7 900,6	6 873,1	6 479,6	7 471,0	7 249,6	7 663,4	7 676,8	8 476,4	8 091,2
* darunter Auslandsumsatz	"	3 926,3	3 367,6	3 198,2	3 601,9	3 456,4	3 711,2	3 933,1	4 145,8	4 049,2
Exportquote ⁷⁾	%	49,7	49,0	49,4	48,2	47,7	48,4	51,2	48,9	50,0
Volumenindex des Auftragseingangs ⁸⁾ insgesamt	2005 = 100 % ⁹⁾	- 3,3	- 10,6	- 13,1	- 6,2	5,0	- 23,5	15,5	3,9	1,2
davon	"									
Vorleistungsgüterproduzenten	"	- 2,1	- 13,1	- 11,5	- 3,0	7,8	18,1	13,2	3,0	- 5,8
Investitionsgüterproduzenten	"	- 4,6	- 13,3	- 17,4	- 15,0	- 1,6	- 53,2	23,8	8,7	19,1
Gebrauchsgüterproduzenten	"	- 5,2	- 38,0	- 39,9	- 29,1	- 34,1	2,2	4,2	- 16,9	- 10,7
Verbrauchsgüterproduzenten	"	0,3	1,9	- 9,4	2,8	12,2	2,7	10,1	2,2	- 6,9
Volumenindex des Auftragseingangs nach ausgewählten Branchen:	"									
Chemische Industrie	% ¹⁰⁾	- 1,7	- 5,4	1,0	- 5,2	- 2,8	8,1	7,8	14,0	2,8
Maschinenbau	"	- 9,3	- 28,0	- 22,2	- 15,4	- 12,6	43,1	53,9	13,8	23,7
Kraftwagen und -teile	"	- 6,2	- 0,9	- 8,6	12,4	18,4	- 5,1	7,4	15,1	34,7
Herstellung von Metallerezeugnissen	"	- 6,8	- 29,6	- 25,1	- 26,1	- 19,4	40,4	20,1	15,2	19,8
Energie- und Wasserversorgung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Betriebe ¹⁰⁾	Anzahl	107	108	108	108	108	107	107	106	107
* Beschäftigte ¹⁰⁾	"	16 555	16 580	16 552	16 766	16 743	15 897	16 004	16 121	16 135
* Geleistete Arbeitsstunden ¹⁰⁾¹¹⁾	1000 h	2 092	2 110	1 963	2 221	2 205	1 925	1 995	2 093	1 996
* Bruttoentgeltsumme ¹⁰⁾	Mill. Euro	65,1	67,4	67,7	62,5	66,0	65,3	61,7	61,3	64,6
* Stromerzeugung (brutto) der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ¹²⁾	Mill. kWh	2 595,1	1 098,2	752,3	813,8	896,5	2 396,7	2 253,6	1 963,2	2 286,2
<p>* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.</p> <p>1) Gewerbliche und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. — 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. — 3) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Lämmer, Schafe, Pferde, Ziegen); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. — 4) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2000 oder mehr Tieren im Monat. — 5) In Betrieben bzw. Unternehmen von 3000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. — 6) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; teilweise vorläufige Werte; rückwirkende Aktualisierungen wurden vorgenommen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt. — 7) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. — 8) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 9) Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Vorjahreszeitraum. — 10) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 11) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse der Vorjahre wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 12) Einschl. Handelsvermittlung; ohne Handel mit Kraftfahrzeugen. — 13) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtigte Ergebnisse.</p>										

Hessischer Zahlenspiegel

Handwerk										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009				2010		
		Durchschnitt		März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
* Beschäftigte ¹⁾	2009 = 100 ²⁾	96,3	97,1	99,2
* Umsatz ³⁾	2009 = 100 ⁴⁾	77,7	101,4	105,2
Baugewerbe ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
B a u h a u p t g e w e r b e⁶⁾										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	47,7	46,2	47,4	47,3	46,8	48,0	48,5	48,6	48,3
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	4 459	4 289	4 944	5 037	5 014	4 986	5 072	5 374	5 178
darunter										
* Wohnungsbau	"	1 815	1 693	1 756	1 890	1 908	2 011	2 123	2 218	2 152
* gewerblicher Bau	"	1 309	1 320	1 453	1 534	1 517	1 478	1 486	1 614	1 526
* öffentlicher und Straßenbau	"	1 335	1 276	1 735	1 613	1 589	1 497	1 463	1 542	1 500
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. Euro	106,0	102,7	108,2	108,9	109,2	114,3	112,4	115,0	110,2
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	476,2	441,9	480,2	494,7	622,0	500,7	525,0	552,0	552,1
darunter										
* Wohnungsbau	"	152,2	131,4	148,0	146,7	143,4	164,3	160,6	174,5	179,3
* gewerblicher Bau	"	163,1	159,4	148,7	151,3	272,1	150,2	159,7	176,3	159,1
* öffentlicher und Straßenbau	"	160,8	151,1	183,5	196,7	206,5	186,1	204,6	201,1	213,7
Index des Auftragseingangs ⁷⁾	2005 = 100	113,7	113,0	128,7	166,7	119,6	100,7	100,7	105,5	84,9
darunter										
Wohnungsbau	"	101,4	102,0	83,1	159,2	124,9	99,5	102,1	109,6	104,1
gewerblicher Bau	"	127,4	106,8	132,7	134,4	100,1	83,2	103,6	115,1	92,4
öffentlicher und Straßenbau	"	106,8	120,5	137,8	193,0	132,9	114,2	98,1	97,3	74,1
A u s b a u g e w e r b e⁸⁾										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁹⁾	1000	18,6	20,0	.	20,1	.	.	.	20,0	.
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	5 522	5 998	.	6 238	.	.	.	6 026	.
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. Euro	141,9	155,6	.	156,8	.	.	.	152,6	.
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	543,3	598,7	.	595,4	.	.	.	637,0	.
Baugenehmigungen										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	404	421	423	445	486	456	486	488	502
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	"	359	380	384	412	437	405	433	431	455
* Umbauter Raum der Wohngebäude	1000 m ³	498	499	476	451	549	541	564	630	540
* Wohnfläche in Wohngebäuden	1000 m ²	91	93	89	82	102	102	103	114	104
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	124 238	128 017	120 990	118 804	145 328	145 672	151 359	165 460	144 585
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	145	134	139	142	153	168	174	143	138
* Umbauter Raum der Nichtwohngebäude	1000 m ³	1 449	1 106	641	888	1 014	1 651	1 300	696	1 443
* Nutzfläche in Nichtwohngebäuden	1000 m ²	223	183	105	177	146	251	205	121	204
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	248 879	198 662	95 342	163 551	167 236	377 908	230 619	90 688	171 065
* Wohnungen insgesamt ¹⁰⁾	Anzahl	1 011	936	886	814	1 017	1 234	977	1 145	987
* Wohnräume insgesamt (einschl. Küchen) ¹⁰⁾	"	5 214	5 154	4 817	4 735	5 474	5 820	5 560	6 088	5 532
Großhandel ¹¹⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
G r o ß h a n d e l¹²⁾										
* Index der Umsätze ¹³⁾ — real	2005 = 100	108,5	95,1	85,9	101,9	103,9	103,9	105,4	118,2	112,7
* Index der Umsätze ¹³⁾ — nominal	"	110,4	90,4	82,8	97,4	99,1	106,1	108,1	119,4	115,0
* Beschäftigte (Index)	"	100,8	93,3	93,2	93,6	93,1	90,8	91,5	91,6	91,6

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Am Ende des Kalendervierteljahres. — 2) Hier: 30.09.2009 = 100. — 3) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 4) Vierteljahresdurchschnitt 2009 = 100. — 5) Ab Januar 2009 wird im Baugewerbe eine revidierte Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) eingesetzt; führende Ergebnisse sind weitgehend vergleichbar. — 6) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse. — 7) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres. — 10) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 11) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse der Vorjahre wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 12) Einschl. Handelsvermittlung; ohne Handel mit Kraftfahrzeugen. — 13) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtete Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

Einzelhandel und Gastgewerbe ¹⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
E i n z e l h a n d e l²⁾										
* Index der Umsätze ³⁾ — real	2005 = 100	99,3	96,4	89,4	95,0	102,2	98,4	93,6	98,0	102,3
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	99,6	96,3	89,5	95,2	102,5	98,8	94,2	99,0	103,3
darunter (Einzelhandel mit)										
Waren verschiedener Art ⁴⁾	"	95,8	93,4	89,3	88,6	97,0	90,9	85,8	88,1	92,4
Apotheken ⁵⁾	"	99,0	102,5	94,6	104,1	106,8	106,5	101,7	107,0	107,6
Bekleidung	"	107,9	104,1	87,1	110,7	128,8	107,6	99,5	119,5	133,0
Möbeln, Einrichtungsgegenständen ⁶⁾	"	101,2	100,3	89,1	98,0	112,0	98,7	95,3	103,7	115,1
Geräten d. Informations- u. Komm.technik ⁶⁾	"	109,2	108,0	96,1	99,3	109,8	108,0	104,3	102,7	111,2
Versand- u. Internet-Eh.	"	83,0	69,0	58,4	70,7	74,6	67,6	69,7	80,5	87,8
* Beschäftigte (Index)	"	94,9	94,4	94,5	94,9	95,0	94,9	95,7	96,4	97,2
K f z - H a n d e l⁷⁾										
* Index der Umsätze ³⁾ — real	2005 = 100	95,1	98,9	89,0	105,6	104,3	93,6	86,1	104,5	105,3
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	96,6	100,9	91,0	107,8	106,7	95,9	88,3	107,2	108,3
* Beschäftigte (Index)	"	99,7	97,0	96,6	97,4	97,0	95,2	95,9	95,7	96,0
G a s t g e w e r b e										
* Index der Umsätze ³⁾ — real	2005 = 100	91,9	86,1	84,6	92,5	92,2	86,3	85,9	94,9	94,1
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	98,3	92,1	90,4	99,3	99,1	94,7	94,4	105,1	104,1
darunter										
Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	"	101,9	92,2	80,6	108,7	107,0	88,9	90,8	123,6	116,5
Restaurants, Gastst., Imbiss-, Cafés u. Ä.	"	94,9	90,2	94,0	92,2	92,9	96,8	94,8	93,1	95,8
Caterer u. sonst. Verpflegungsdienstleist.	"	102,3	98,1	98,1	105,0	102,3	104,1	104,5	108,6	104,3
Ausschank von Getränken	"	88,6	84,7	88,3	79,5	88,3	84,8	83,1	75,9	84,9
* Beschäftigte (Index)	"	97,0	97,2	99,9	99,1	98,9	99,4	100,5	98,8	98,3
Außenhandel ⁸⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* A u s f u h r (Spezialhandel) insgesamt ⁹⁾	Mill. Euro	4 279,4	3 592,1	3 234,4	3 775,4	3 978,5	4 264,6	4 170,2	4 751,2	4 727,3
darunter										
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	106,9	105,5	117,2	133,2	137,6	107,8	122,0	145,1	149,5
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	3 979,2	3 333,7	2 972,6	3 497,3	3 694,5	4 017,3	3 922,4	4 456,6	4 426,3
davon										
* Rohstoffe	"	15,4	11,2	9,4	11,7	10,4	17,4	11,8	16,6	14,5
* Halbwaren	"	334,1	239,9	239,3	232,3	289,6	310,0	322,9	380,1	382,8
* Fertigwaren	"	3 629,7	3 082,6	2 723,8	3 253,2	3 394,5	3 689,9	3 587,7	4 059,8	4 029,0
davon										
* Vorerzeugnisse	"	623,3	4 67,8	410,9	515,6	533,3	630,7	601,4	627,5	615,7
* Enderzeugnisse	"	3 006,4	2 614,8	2 312,9	2 737,6	2 861,2	3 059,2	2 986,3	3 432,4	3 413,3
Unter den Fertigwaren waren										
chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	"	1 062,1	981,8	847,5	978,8	1 156,8	1 138,8	1 082,5	1 187,4	1 080,9
Maschinen	"	531,3	419,9	349,9	412,0	373,7	542,0	471,9	547,5	523,6
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -zubehör	"	448,4	397,4	333,7	442,4	442,4	467,9	420,5	610,3	598,4
elektrotechnische Erzeugnisse	"	423,5	328,7	294,0	356,6	332,2	469,0	525,9	521,4	628,7
Eisen- und Metallwaren	"	302,5	237,8	231,2	258,4	268,8	278,9	278,9	331,2	324,0
davon nach										
* Europa	"	3 094,6	2 512,1	2 206,4	2 773,3	2 698,3	2 816,8	2 795,5	3 271,7	3 413,2
* darunter EU-Länder ¹⁰⁾	"	2 677,5	2 143,5	1 864,9	2 426,2	2 275,2	2 443,8	2 361,0	2 815,6	2 961,8
* Afrika	"	91,0	74,7	61,2	74,6	76,2	100,6	90,8	107,7	72,8
* Amerika	"	472,9	442,0	412,3	327,9	612,7	612,3	544,7	618,0	558,4
* Asien	"	585,6	529,9	520,2	565,0	558,6	693,4	699,3	712,0	637,3
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	35,4	33,5	34,3	34,5	32,7	41,4	39,8	41,8	45,7
* E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt ⁹⁾	"	5 895,2	4 877,8	4 293,7	5 108,3	4 885,9	5 711,8	5 537,2	6 244,0	5 895,4
darunter										
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	219,9	203,5	195,5	211,8	210,4	188,5	241,9	234,1	227,9
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	5 224,4	4 384,1	3 815,7	4 633,7	4 359,1	5 220,9	5 016,0	5 701,1	5 343,9
davon										
* Rohstoffe	"	126,1	87,5	79,0	96,9	83,0	122,7	102,9	89,9	78,4
* Halbwaren	"	729,3	517,9	393,3	446,5	372,3	713,2	573,7	711,4	601,9
* Fertigwaren	"	4 369,1	3 778,7	3 343,4	4 090,3	3 903,8	4 385,0	4 339,5	4 899,8	4 663,6
davon										
* Vorerzeugnisse	"	553,7	399,4	394,4	444,0	412,6	508,8	510,2	572,2	513,8
* Enderzeugnisse	"	3 815,4	3 413,7	2 949,0	3 646,4	3 903,8	3 876,2	3 829,3	4 327,6	4 149,9
davon aus										
* Europa	"	3 959,9	3 203,7	2 737,2	3 386,7	3 272,6	3 524,8	3 388,4	3 907,4	3 709,3
* darunter EU-Länder ¹⁰⁾	"	3 517,8	2 813,8	2 431,7	2 991,3	2 964,6	3 103,8	3 048,0	3 410,2	3 333,0

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse der Vorjahre wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 2) Einschl. Tankstellen. — 3) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtigte Ergebnisse. — 4) In Verkaufsräumen; vor allem Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Supermärkte. — 5) Sowie Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen). — 6) Sowie Hausrat a. n. g. — 7) Sowie Bau- und Heimwerkerbedarf. — 8) Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 9) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. — 10) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch in den Ingesamt-Positionen enthalten. — 11) Einschl. Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben für 2005 bis 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Außenhandel										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Noch: E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt ¹⁾										
* noch: davon aus										
* Afrika	Mill. Euro	125,6	110,7	90,1	101,4	77,5	171,0	127,0	123,0	126,7
* Amerika	"	641,4	527,0	463,2	519,8	475,0	633,1	588,4	636,9	634,9
* Asien	"	1 157,5	1 023,6	991,2	1 078,0	1 053,0	1 372,3	1 403,0	1 537,5	1 409,3
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	10,9	12,9	12,1	22,3	7,8	10,6	30,4	39,2	15,2
Tourismus ²⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Gästeankünfte	1000	960	932	973	1 128	1 050	1 053	1 066	1 220	1 128
und zwar										
* von Auslandsgästen	"	235	218	245	261	240	302	274	301	259
auf Campingplätzen	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
* Gästeübernachtungen	"	2 277	2 244	2 553	2 634	2 504	2 701	2 728	2 827	2 645
und zwar										
* von Auslandsgästen	"	442	412	486	459	444	577	557	571	480
auf Campingplätzen	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gästeübernachtungen nach Berichtsgemeindegruppen										
Heilbäder	"	609	621	693	688	695	678	698	708	695
Luftkurorte	"	123	121	181	148	133	169	173	151	148
Erholungsorte	"	78	77	128	90	84	120	116	90	80
sonstige Gemeinden	"	1 466	1 426	1 552	1 707	1 592	1 734	1 741	1 878	1 721
darunter Großstädte	"	682	669	611	706	747	723	726	865	811
Verkehr										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
B i n n e n s c h i f f f a h r t										
Güterumschlag insgesamt	1000 t	895	867	914	802	832	1 069	944	1 058	1 017
davon										
* Gütererpfang	"	707	698	755	651	692	876	728	834	817
* Güterversand	"	189	169	159	152	140	193	216	224	200
S t r a ß e n v e r k e h r										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	29 607	32 766	28 039	33 225	31 145	28 712	22 565	30 883	28 658
darunter										
* Personenkraftwagen ⁴⁾	"	25 529	29 657	25 099	30 560	28 975	25 365	19 992	27 561	25 603
* Lkw (auch mit Spezialaufbau)	"	1 973	1 438	1 520	1 390	1 443	1 624	1 192	2 108	2 073
Krafträder und dreirädrige Kraftfahrzeuge	"	1 636	1 297	1 137	942	490	1 268	967	749	483
Zugmaschinen (zulassungspflichtige)	"	278	286	220	270	200	371	314	356	408
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personen- und Sachschaden ⁵⁾	"	2 641	2 585	2 756	2 838	2 805	2 655	2 676	2 713	2 573
* darunter Unfälle mit Personenschaden	"	1 905	1 867	2 101	2 157	1 961	2 024	1 984	2 011	1 878
* getötete Personen	"	26	26	25	27	27	30	18	29	23
* verletzte Personen	"	2 481	2 450	2 722	2 761	2 558	2 587	2 624	2 615	2 524
L i n i e n n a h v e r k e h r der Verkehrsunternehmen ⁶⁾										
Fahrgäste ⁷⁾	1000	126 759	128 392	.	376 296	.	.	.	380 645	.
und zwar mit										
Eisenbahnen	"	87 269	87 978	.	260 237	.	.	.	265 624	.
Straßenbahnen	"	17 496	17 917	.	51 144	.	.	.	51 859	.
Omnibussen	"	23 158	23 282	.	67 023	.	.	.	64 898	.
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	2 499 503	2 506 168	.	7 589 887	.	.	.	7 695 536	.
davon mit										
Eisenbahnen	"	2 270 524	2 281 000	.	6 917 322	.	.	.	7 060 522	.
Straßenbahnen	"	73 972	75 640	.	216 496	.	.	.	219 299	.
Omnibussen	"	155 006	149 528	.	456 069	.	.	.	415 715	.
L i n i e n f e r n v e r k e h r mit Omnibussen ⁶⁾										
Fahrgäste	1000	57	47	.	190	.	.	.	179	.
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	64 317	53 093	.	215 422	.	.	.	179 932	.

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. — 2) Alle Beherbergungsbetriebe mit mindestens 9 Betten; in der Untergliederung nach Gemeindegruppen ab Januar 2008 **einschl.** Camping. Besteht eine Gemeinde aus mehreren Ortsteilen, so werden die Ortsteile mit Fremdenverkehr jeweils der in Frage kommenden Gemeindegruppe zugeordnet. Die Gemeindegruppe „Erholungsorte“ enthält nur noch die staatlich anerkannten Erholungsorte; die bisherigen „Erholungsorte ohne Prädikat“ werden der Gruppe „Sonstige Gemeinden“ zugeordnet. — 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt. — 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz; ab dem Berichtsmontat Oktober 2005 werden auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung wie Wohnmobile und Krankenwagen den Pkw zugeordnet. Im Jahresdurchschnitt 2005 sind die Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt. — 5) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschl. Dezember unter Alkoholeinwirkung). — 6) Vierteljahresergebnisse (März = 1 Vj., Juni = 2. Vj. usw.); Jahresdurchschnitt = Monatsdurchschnitt; Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben (ohne Schienenfernverkehr). — 7) Benutzt ein Fahrgast während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens, so ist die addierte Fahrgastzahl im Liniennahverkehr nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Hessischer Zahlenspiegel

Geld und Kredit										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
B a n k e n¹⁾										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ²⁾ (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. Euro	205 837	189 688	.	547 802	.	.	.	...	.
darunter										
Kredite an inländische Nichtbanken ²⁾	"	138 894	138 731	.	403 988	.	.	.	...	.
davon										
kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	"	26 205	28 872	.	84 108	.	.	.	...	.
Kredite über 1 Jahr ³⁾	"	112 688	109 859	.	319 880	.	.	.	...	.
Einlagen und aufgenommene Gelder ²⁾ von Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	"	189 793	178 457	.	521 723	.	.	.	...	.
I n s o l v e n z e n										
* Insolvenzen	Anzahl	912	957	885	1 097	959	997	1 031	1 013	974
davon										
* Unternehmen	"	137	163	156	196	152	154	135	159	144
* Verbraucher	"	561	567	519	651	568	611	693	603	594
* ehemals selbstständig Tätige	"	173	187	181	211	202	191	163	205	191
* sonstige natürliche Personen ⁴⁾ , Nachlässe	"	42	41	29	39	37	41	40	46	45
* Voraussichtliche Forderungen	1000 Euro	529 442	225 927	139 516	236 877	174 504	156 994	137 703	236 003	133 377
Gewerbeanzeigen ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 328	6 511	6 077	7 031	6 866	6 567	6 751	7 189	6 446
* Gewerbeabmeldungen	"	5 621	5 756	5 075	5 758	5 388	5 402	5 241	5 450	5 512
Preise										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
V e r b r a u c h e r p r e i s e										
* Verbraucherpreisindex (Gesamtindex)	2005 = 100	106,5	106,6	106,9	106,4	106,4	107,6	107,7	107,6	107,5
darunter										
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	"	113,5	111,9	110,2	110,1	109,8	113,9	112,9	112,4	112,1
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	"	108,8	112,2	113,6	113,6	113,7	113,4	113,3	113,6	113,4
Bekleidung, Schuhe	"	98,9	98,5	96,5	99,6	100,3	92,3	93,7	97,6	98,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas ⁶⁾	"	108,0	108,7	108,8	108,4	108,2	109,5	109,6	109,8	109,9
* Nettokaltmieten	"	103,9	105,2	105,4	105,4	105,5	106,4	106,5	106,5	106,6
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt ⁷⁾	"	103,0	103,9	104,1	103,9	103,9	103,5	103,4	103,5	103,2
Gesundheitspflege	"	102,3	104,4	104,4	104,5	104,8	106,6	107,0	107,0	107,1
Verkehr (einschl. Kraftstoffe)	"	111,2	109,1	110,7	109,5	109,8	113,0	113,0	113,1	113,3
Nachrichtenübermittlung	"	91,8	89,8	89,6	89,5	89,5	88,2	88,0	87,7	87,4
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	"	98,9	100,4	102,4	100,0	99,6	101,5	101,8	99,4	99,1
Bildungswesen	"	146,0	105,2	104,6	106,4	106,4	107,9	107,9	107,9	107,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	"	105,5	107,5	108,9	108,1	107,2	110,9	110,8	109,3	107,8
B a u p r e i s e										
* Preisindex für Wohngebäude (Neubau) ⁸⁾	2005 = 100	110,6	111,9	111,9	.	.	.	113,6	.	.
Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
Steueraufkommen insgesamt ⁹⁾	Mill. Euro	4 092,8	3 912,0	3 187,4	4 223,3	3 056,5	3 060,3	3 088,9	3 447,7	2 964,6
davon										
Gemeinschaftssteuern	"	3 871,5	3 735,4	3 062,1	4 127,9	2 859,8	2 869,8	2 984,2	3 314,7	2 775,1
davon										
Lohnsteuer ¹⁰⁾	"	1 556,2	1 500,4	1 363,9	1 334,9	1 392,0	1 388,7	1 263,6	1 234,8	1 347,8
veranlagte Einkommensteuer	"	197,7	166,7	- 76,3	601,9	- 56,0	- 11,6	- 31,7	611,1	- 46,5
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	219,2	194,0	80,1	167,2	67,7	172,6	74,1	26,2	80,0
Zinsabschlag ¹⁰⁾	"	423,0	360,6	263,0	202,5	255,3	180,2	186,2	140,1	178,5
Körperschaftsteuer ¹⁰⁾	"	72,3	- 12,5	- 103,2	245,3	- 146,6	- 164,4	38,6	96,8	- 92,7
Umsatzsteuer	"	1 281,8	1 432,5	1 434,2	1 474,1	1 259,6	1 188,0	1 310,3	1 074,9	1 177,9
Einfuhrumsatzsteuer	"	121,2	93,7	100,4	102,0	87,8	116,5	143,3	130,7	130,0

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. durchlaufender Kredite. — 3) Ohne durchlaufende Kredite. — 4) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. — 5) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. — 6) Und andere Brennstoffe. — 7) Sowie deren Instandhaltung. — 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. — 9) Einschl. Gewerbesteuerumlage. — 10) Vor Zerlegung.

Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Steuern											
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009			2010				
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.	
Noch: Steueraufkommen insgesamt ¹⁾	Mill. Euro										
noch: davon											
Bundessteuern											
darunter											
Mineralölsteuer											
Versicherungsteuer											
Zölle ²⁾											
Landessteuern			192,9	157,5	119,0	95,4	143,7	112,6	103,5	127,5	115,9
darunter											
Vermögensteuer			- 0,1	- 0,0	0,0	- 0,1	0,0	0,0	- 0,4	0,0	0,0
Erbchaftsteuer			38,5	45,9	25,1	26,9	26,7	36,0	30,1	33,7	39,0
Grundwerbsteuer			41,2	34,5	39,1	30,3	50,2	32,5	32,1	39,5	33,4
Kraftfahrzeugsteuer			56,6	29,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Landessteuern			15,6	48,1	54,7	38,3	66,8	44,1	41,6	54,2	43,5
Gewerbsteuerumlage			28,4	19,2	6,3	0,0	53,0	77,8	1,2	5,6	73,6

Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009				2010		
		Durchschnitt ³⁾		März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
Kassenmäßiges Steueraufkommen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. Euro	2 035,2	1 311,2	1 152,9	1 743,9	1 529,6	2 347,9	1 018,9	1 790,4	1 868,4
davon										
Grundsteuer A	"	2,9	3,1	4,7	4,1	5,6	3,6	4,3	3,7	5,8
Grundsteuer B	"	122,2	126,7	162,6	181,6	214,5	162,7	170,3	171,5	227,4
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	"	798,0	630,8	837,2	766,1	655,8	919,8	703,9	883,0	945,9
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	"	524,4	479,6	135,3	699,8	554,2	1 083,4	125,5	639,3	584,9
andere Steuern ⁴⁾	"	9,2	8,3	10,9	11,0	17,8	11,4	11,7	12,3	21,0

Verdienste ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2008	2009	2009				2010		
		Durchschnitt		März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
* Bruttonachverdienste ⁶⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ⁷⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	Euro	3 932	3 924	3 464	3 493	3 527	3 542	3 561	3 614	3 617
und zwar										
* männlich	"	4 205	4 172	3 658	3 687	3 727	3 749	3 762	3 828	3 830
* weiblich	"	3 292	3 346	3 011	3 038	3 058	3 061	3 094	3 120	3 122
* Produzierendes Gewerbe	"	3 794	3 736	3 280	3 310	3 367	3 400	3 378	3 480	3 491
* Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	"	3 240	3 159	2 916	2 953	3 009	2 950	2 892	3 040	3 103
* Verarbeitendes Gewerbe	"	3 906	3 825	3 339	3 361	3 426	3 469	3 481	3 568	3 567
* Energieversorgung	"	4 814	5 019	4 233	4 362	4 317	4 304	4 245	4 318	4 294
* Wasserversorgung ⁸⁾	"	3 354	3 418	3 136	3 144	3 136	3 168	3 161	3 195	3 180
* Baugewerbe	"	2 960	2 957	2 703	2 781	2 831	2 824	2 623	2 839	2 925
* Dienstleistungsbereich	"	4 003	4 022	3 559	3 588	3 609	3 615	3 652	3 681	3 681
* Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	"	3 672	3 651	3 268	3 277	3 277	3 310	3 289	3 303	3 314
* Verkehr und Lagerei	"	3 721	3 751	3 307	3 397	3 421	3 429	3 379	3 501	3 495
* Gastgewerbe	"	2 317	2 421	2 223	2 273	2 301	2 253	2 273	2 270	2 259
* Information und Kommunikation	"	5 169	5 292	4 547	4 558	4 564	4 564	4 586	4 585	4 631
* Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	"	6 585	6 128	4 907	4 904	4 942	4 951	5 196	5 298	5 306
* Grundstücks- und Wohnungswesen	"	4 562	4 401	3 825	3 941	3 920	3 932	4 022	4 069	4 097
* Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	"	5 525	5 571	4 682	4 735	4 710	4 740	4 748	4 781	4 768
* Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	"	2 402	2 576	2 368	2 419	2 393	2 405	2 410	2 398	2 400
* Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	"	3 164	3 263	3 088	3 092	3 147	3 147	3 153	3 171	3 183
* Erziehung und Unterricht	"	3 846	3 960	3 793	3 800	3 896	3 896	3 910	3 940	3 943
* Gesundheits- und Sozialwesen	"	3 291	3 408	3 148	3 191	3 200	3 213	3 192	3 240	3 249
* Kunst, Unterhaltung und Erholung	"	4 905	4 967	4 384	4 609	4 790	4 849	4 827	4 889	4 739
* Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	"	3 481	3 513	3 205	3 190	3 183	3 219	3 189	3 101	3 130

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.
1) Einschl. Gewerbesteuerumlage. — 2) Einschl. Zoll-Euro. — 3) Vierteljahresdurchschnitte. — 4) Und steuerähnliche Einnahmen. — 5) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse ab März 2007 wurden entsprechend umgerechnet. — 6) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Jan. bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten; er ergibt sich als Durchschnitt der Ergebnisse für die Monate März, Juni, September und Dezember. — 7) Einschl. Beamte. — 8) Einschl. Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Statistisches Jahrbuch Hessen in zwei Bänden



STATISTIK HESSEN

Benötigen Sie

- Strukturdaten über das Land Hessen aus den verschiedensten Fachstatistiken?
- optisch gut aufbereitete Daten in Form von Tabellen, Schaubildern und Texten?
- eine PC-gestützte Weiterverarbeitungsmöglichkeit der Daten?

Dann greifen Sie zum Statistischen Jahrbuch Hessen. Es besteht aus zwei Einzelbänden (s. u.), die zu unterschiedlichen Terminen zweijährlich erscheinen.

Jeder Band liefert umfangreiches Datenmaterial zum Thema, aufbereitet in optisch ansprechenden und übersichtlichen Tabellen. Das Datenmaterial wird durch zahlreiche Schaubilder, kurze textliche Zusammenfassungen sowie durch methodische Vorbemerkungen mit Begriffserklärungen erschlossen. In jedem Band befindet sich außerdem ein Kapitel mit Vergleichsdaten über die Länder der BRD.

Jeder Band enthält eine CD-ROM mit einer PDF-Datei des kompletten Inhaltes sowie zusätzlich sämtliche Tabellen im Excel-Format. Der Bezugspreis beinhaltet außerdem eine **Update-CD-ROM**, die im Folgejahr des Erscheinens geliefert wird.

Band 1: Wirtschaft, Erwerbstätigkeit und Umwelt

Themenbereiche: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigkeit, Unternehmen und Arbeitsstätten, Geld und Kredit, Preise, Verdienste, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Handel und Gastgewerbe, Dienstleistungen, Tourismus, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt, Ergebnisse über die Länder der BRD.

Band 2: Bevölkerung, Bildung, Soziales und öffentliche Finanzen

Themenbereiche: Gebiet und Fläche, Bevölkerung, Haushalte, Bevölkerungsbewegung, Religionen, Versorgung und Verbrauch, Wohnungswesen, Rechtspflege und öffentliche Sicherheit, Gesundheitswesen, Bildung und Kultur, Sozialleistungen, Die Finanzen der öffentlichen Haushalte, Personal des öffentlichen Dienstes, Steuern, Ergebnisse über die Länder der BRD.

Die Bände sind auch als reine CD-ROM-Version lieferbar.

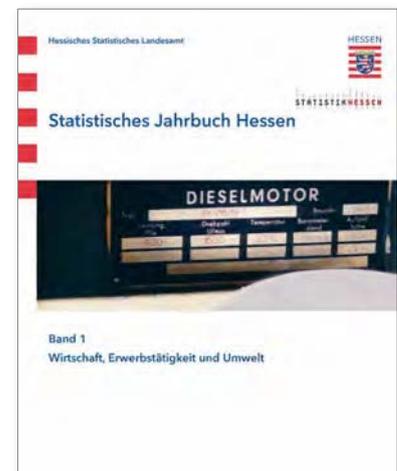
Die Bände können auch einzeln bezogen werden.

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992

E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de · Internet: www.statistik-hessen.de



Jeder Band mit festem Einband
Format: 27,3 x 21,5 cm
Umfang:
Band 1: 316 Seiten
Band 2: 446 Seiten



W_181

Ausgewählte Strukturdaten aus Bevölkerung und Wirtschaft

Die jährlich herausgegebene „Hessische Gemeindestatistik“ enthält nach Vorbemerkungen und begrifflichen Erläuterungen insgesamt 285 Merkmale für jede hessische Gemeinde, und zwar aus den Bereichen:

Gebiet und Bevölkerung

Fläche – Wohnbevölkerung insgesamt sowie deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung – Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegung

Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer insgesamt, beschäftigte ausländische Arbeitnehmer und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche – Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben – Rindvieh- und Schweinehaltung – Flächennutzung

Verarbeitendes Gewerbe

Betriebe und Beschäftigte nach Hauptgruppen

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe – Baugenehmigungen und Baufertigstellungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden

Verkehr

Tourismus und Straßenverkehrsunfälle

Finanzen und Steuern

U. a. Einnahmen, Ausgaben, Schuldenstand und -tilgung, Steuereinnahmen, Realsteueraufbringungskraft und Realsteuerhebesätze – Finanzausgleich – Personalstand – Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik sowie der Umsatzsteuerstatistik

Sämtliche Daten sind auch für das Land Hessen, für die Landkreise und die Regierungsbezirke sowie für den am 1. April 2001 neu gegründeten Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, den bisherigen Umlandverband Frankfurt, den Verdichtungsraum Rhein-Main und den Zweckverband Raum Kassel nachgewiesen. Ein alphabetisches Verzeichnis der Gemeinden erleichtert die Benutzung.

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992

E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de · Internet: www.statistik-hessen.de



Printversion:

Format: DIN A 4, kartoniert

Online:

Excel-Format

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.



W_146

Hessische Kreiszahlen

HESSEN



Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte

STATISTIK HESSEN

Mit dieser zweimal jährlich herausgegebenen Veröffentlichung ist reichhaltiges Material über jeden Landkreis und seine Struktur, für Kreisvergleiche nach verschiedenen Gesichtspunkten sowie für Untersuchungen über die innere Landesstruktur verfügbar.

Die „Hessischen Kreiszahlen“ bringen den Beziehern eine erhebliche Arbeits-, Zeit- und Kostenersparnis, weil sie regelmäßig neue Kreisdaten bieten, die sonst aus vielen fachstatistischen Veröffentlichungen zusammengestellt werden müssten. Einiges Kreismaterial wird speziell für diese Veröffentlichung aufbereitet. Jeder Band enthält zusätzlich Daten für die kreisangehörigen Gemeinden mit 50 000 oder mehr Einwohnern und für den Planungsverband Ballungsraum Frankfurt Rhein-Main.

Die Veröffentlichung enthält aktuelle Daten u. a. zu den Bereichen:

- Gebiet und Bevölkerung,
- Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt,
- Bildung und Kultur,
- Gesundheitswesen,
- Landwirtschaft,
- Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe,
- Gewerbeanzeigen,
- Verkehr, Tourismus,
- Geld und Kredit,
- Steuern, Finanzen,
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen,
- Umwelt.

Mit Schaubildern zu ausgewählten Themenbereichen des Inhalts.

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992

E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de · Internet: www.statistik-hessen.de



Printversion:

DIN A 4, kartoniert

Online:

Excel-Format

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.



W_143

Zeitschrift für Tarifrecht – ZTR

Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht des öffentlichen Dienstes. Herausgegeben von Dr. P. Alexander, J. Berger, U. Berger-Delhey, A. Breier, A. P. Cecior, Prof. Dr. W. Däubler u. a., geheftet; Erscheinungsweise monatlich, Bezugspreis: Jahresabonnement 209,95 Euro (zzgl. 20,00 Euro Versandkosten Inland/30,00 Euro Ausland), Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, München.

Hauptinhalt der Hefte 10/10 bis 12/10: Die Eingruppierung als Oberarzt nach TV-Ärzte/VKA / Überstunden nach den Bestimmungen des TVöD/TV-L / Das System der Schicht- und Wechselschichtzulagen nach TVöD und TV-L / Urlaub und Europa – eine unendliche Geschichte? Die neuen Anforderungen des EuGH bei Übergang von Vollzeit in Teilzeit und deren Auswirkungen auf das deutsche Urlaubsrecht / Die Abhängigkeit des Dienststellenleiters – Ausgangspunkt für organisationsrechtliche Ansätze zur Straffung des Entscheidungsverfahrens in der Dienststelle – Teil I / Leistungsvergleich zwischen Jugend- und Auszubildendenvertretern und sonstigen Auszubildenden? 6133-74

Barack Obama und die Macht der Worte

Herausgegeben von Jürgen Weibler, 243 Seiten, kartoniert, 24,95 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010.

Barack Obama hat eine Welle der Faszination ausgelöst. Wie wenige vor ihm hat er durch die Kraft seiner Reden und seine körperliche Präsenz die Weltöffentlichkeit in seinen Bann gezogen. Dieser Band geht dem Phänomen auf den Grund. Fachleute aus verschiedenen Disziplinen versuchen, das „Erfolgsgeheimnis“ der Weltperson Obama und seiner beispiellosen Kampagne zu deuten und zu entschlüsseln. Dabei liefert der Band auch grundlegende Einsichten für eine professionelle Kommunikation und eine erfolgreiche Führung. Aus dem Inhalt: Jürgen Weibler: Das Obama-Projekt – Obama kam, sprach und siegte. Oder wie Reden Führung begründen – Joachim Knappe: Lincoln und Obama als Redner – Martin Thunert: Obamas Redekunst. Instrument zum Machterwerb, aber nicht zum Machterhalt? – Georg Schild: Rassenproblematik und Bürgerrechte in Reden Obamas – Thomas Dienberg: Spiritualität und Religion in den Reden Obamas – Bernd Rieken: Obamas märchenhafte Wirklichkeit. Volkskundlich-psychoanalytische Zugänge – Hans Bernhard Schmid: Obama und das Selbstvertrauen – Matthias Warstat: Obamas Körper. Performative Aspekte politischer Rhetorik – Jörg Merten: Mimische Indikatoren der Solidarisierung und Handlungsmacht in den Reden Obamas – Helena Flam & Caterina Rost: Obama und das Jugendbeben. 7405

Sponsoring der öffentlichen Hand

Rechtsrahmen, Empirie, Regelungsvorschläge. Herausgegeben von Martin Burgi, 356 Seiten, gebunden, 74,00 Euro, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2010.

Der vorliegende Titel bündelt die Überlegungen und Ergebnisse des Forschungsprojekts „Verwaltungssponsoring als Herausforderung für die Rechtsordnung“, das zwischen 2005 und 2008 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert worden ist. Erstmals werden die weit verstreuten, schwer auffindbaren Regelungsansätze auf gesetzlicher Ebene und in Verwaltungsvorschriften im Bund wie in den Ländern systematisch (auf dem Stand von Februar 2009) erfasst. Analysiert werden

die verfassungsrechtlichen Grenzen und die Regeln über Verfahren, Organisation, Haushalt und Vergabe beim Umgang mit Sponsoringprojekten. Dies gipfelt im Vorschlag eines zukunftsfähigen Regelungskonzepts des Verwaltungssponsorings mit dem Ziel, dessen Chancen realisieren und zugleich die Risiken einer unzulässigen Beeinflussung staatlichen Handelns minimieren zu können. Bestandteil des Werkes ist eine breit angelegte empirische Untersuchung unter Einbeziehung von über 1000 Verwaltungseinheiten und Unternehmen. Innerhalb des Gesamtbereichs der „öffentlichen Hand“ bildet die Verwaltung i. w. S. den gegenüber der Regierung, den Hochschulen und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten weitaus größten und für etwaige Sponsoren relevantesten Bereich, daher konzentriert sich die Untersuchung hierauf. Das Buch gliedert sich in folgende Kapitel: Sozialwissenschaftliche Annäherung an das Verwaltungssponsoring und Design der empirischen Analyse – Der Rechtsrahmen des Verwaltungssponsorings: Regelungsbedarf, Verfassungsvorgaben, empirische und rechtsvergleichende Erkenntnisse – Bausteine eines Verwaltungssponsorings-Gesetzes – Steuerrechtliche Aspekte des Verwaltungssponsorings – Strafrechtliche Aspekte des Verwaltungssponsorings. 7383

Handbuch Bildungsfinanzierung

Herausgegeben von Heiner Barz, 540 Seiten, kartoniert, 49,95 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010.

Das „Handbuch Bildungsfinanzierung“ gibt einen systematischen Überblick: Grundlagen und Status Quo der Bildungsfinanzierung werden nach Bildungsbereichen und Kostenträgern differenziert nachgezeichnet und hochaktuelle Problembereiche wie Studiengebühren, Krippenfinanzierung oder die staatliche Privatschulpolitik kritisch beleuchtet. Wichtige Themen werden erstmals zusammenhängend abgehandelt – etwa die Finanzierung kultureller und religiöser Bildung oder steuerrechtliche Aspekte der Bildungsfinanzierung. Internationale Perspektiven zur Globalisierung von Bildungsmärkten und zur Bildungsfinanzierung durch internationale Organisationen runden das Kompendium ab. Aus dem Inhalt: Finanzierung von Bildung – Ideologie, Tradition, Innovation – Bildungsfinanzierung im Spiegel der Wissenschaftsdisziplinen – Finanzierung einzelner Bildungsbereiche in der Bundesrepublik Deutschland – Bildungsfinanzierung in der Bundesrepublik Deutschland nach Kostenträgern – Internationale Perspektiven – Interfaces: Themen an der Schnittstelle von Ökonomie und Bildung – Studiengänge, Institutionen, Ressourcen. 7406

Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

Kontenrahmen (KR)

für die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung und für die Träger der sozialen Pflegeversicherung und den Ausgleichsfonds. Mit Erläuterungen und Buchführungsanweisungen für die Praxis und einem Anhang mit den Vorschriften über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung. Von Bernhard Knoblich, 3., völlig neu gestaltete Auflage, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 5. Erg.-Lfg. vom Dezember 2010 ; 1348 Seiten in Spezialordner) 68,00 Euro; Erich-Schmidt-Verlag, Berlin 2010. 4334

Hessisches Gleichberechtigungsgesetz – HGIG

Kommentar. Von Dr. Torsten von Roetteken, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Frankfurt am Main, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 35. Erg.-Lfg. vom September 2010, 2444 Seiten in 2 Ordnern) 125,00 Euro; Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, Heidelberg 2010. 6749



Hessischer Umwelt-Monitor

Berichte, Fakten und Daten zur Umwelt

Gemeinsam herausgegeben
von dem Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie
und dem Hessischen Statistischen Landesamt

Supplement zur Zeitschrift „Staat und Wirtschaft in Hessen“ des
Hessischen Statistischen Landesamtes

Nr. 1

Januar 2011

15. Jahrgang

Inhalt

- Geologische Karte Stadt Frankfurt a. M. 3
- Hessischer Umwelt-Zahlenspiegel 11
 - A. Gewässerüberwachung in Hessen 11
 - 1. Hydrologische Daten nach Messstellen 12
 - 2. Gewässerbelastung nach Messstellen und Komponenten 14
 - B. Die Luftqualität in Hessen 17

Der „Hessische Umwelt-Monitor“ erscheint vierteljährlich.

Er wird gemeinsam herausgegeben von dem Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie und dem Hessischen Statistischen Landesamt als Supplement zur Monatszeitschrift „Staat und Wirtschaft in Hessen“ des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)
Rheingaustraße 186
65203 Wiesbaden

Hessisches Statistisches Landesamt (HSL)
Rheinstraße 35/37
65175 Wiesbaden

Verantwortlich für den Inhalt: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Telefon: 0611/6939-0
Telefax: 0611/6939-555

Redaktion: HLUG Helmut Weinberger Telefon: 0611/6939-571

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit genauer Quellenangabe bei Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Die Neuauflage der geologischen Karte ist an die aktuelle topographische Situation angepasst. In der digitalen Version sind alle Informationen in verschiedenen Ebenen strukturiert abgelegt; zudem werden Metadaten vorgehalten. Die Datenformate können in verschiedene geowissenschaftliche Informationssysteme übernommen werden und stehen so für

nutzerspezifische Anwendungen zur Verfügung. Es ist möglich, die digitalen Daten mit anderen derartigen Informationen zusammenzuführen, um neue Themenkarten zu generieren, die beispielsweise als wesentliche Entscheidungshilfen bei Fragestellungen der Raumordnung, Regional- und Landesplanung dienen können.

Historie

Schon im 19. Jahrhundert erfolgten die ersten geologischen Bearbeitungen im Rhein-Main Gebiet, vorangetrieben von der damaligen Preußischen Geologischen Landesanstalt; so konnte die Geologische Karte des Blattes Frankfurt a.M. West in erster Auflage bereits im Jahre 1881 von Carl Koch veröffentlicht werden (Abb. 2a). Diese Karte, herausgegeben im Kartenwerk „Geologische Spezialkarte von Preußen und den Thüringischen Staaten“, erschien noch unter dem Namen Rödellheim, heute ein westlicher Vorort von Frankfurt. Die hohen Anforderungen an exakte geologische Karten in diesem Ballungsgebiet erforderten bereits relativ zeitnah eine Überarbeitung. Die 2. Auflage des Kartenblattes erschien 1929 im Kartenwerk „Geologische Karte von Preußen und benachbarten deutschen Ländern“ unter dem Namen Frankfurt/Main-West (Höchst) – Steinbach (Abb. 2b); Bearbeiter waren Franz Michels, Wilhelm Wenz und August Zöller.

Die große und stetig wachsende Zahl von Aufschlüssen auf dem expandierenden Stadtgebiet Frankfurts führte im Laufe der Jahre zu einer enormen Informationsdichte. Tausende Bohrdaten (Schichtenverzeichnisse) und hunderte Gutachten zum geologischen Untergrund sind im geowissenschaftlichen Archiv des heutigen HLUg dokumentiert. Die Datenfülle, vor allem aber das starke Interesse der Bau- und Wasserwirtschaft an detaillierten Daten zum geologischen Untergrund in einem verdichteten Ballungsgebiet erforderte dringend die Erarbeitung einer 3. Auflage des Kartenblattes (Abb. 2c). Sie entspricht den Anforderungen der Nutzer und Kunden des HLUg nach modernen und detaillierten Daten und Fakten zu den Gesteinen und den geologischen Einheiten des Kartenblattes. Neben informativen bild-

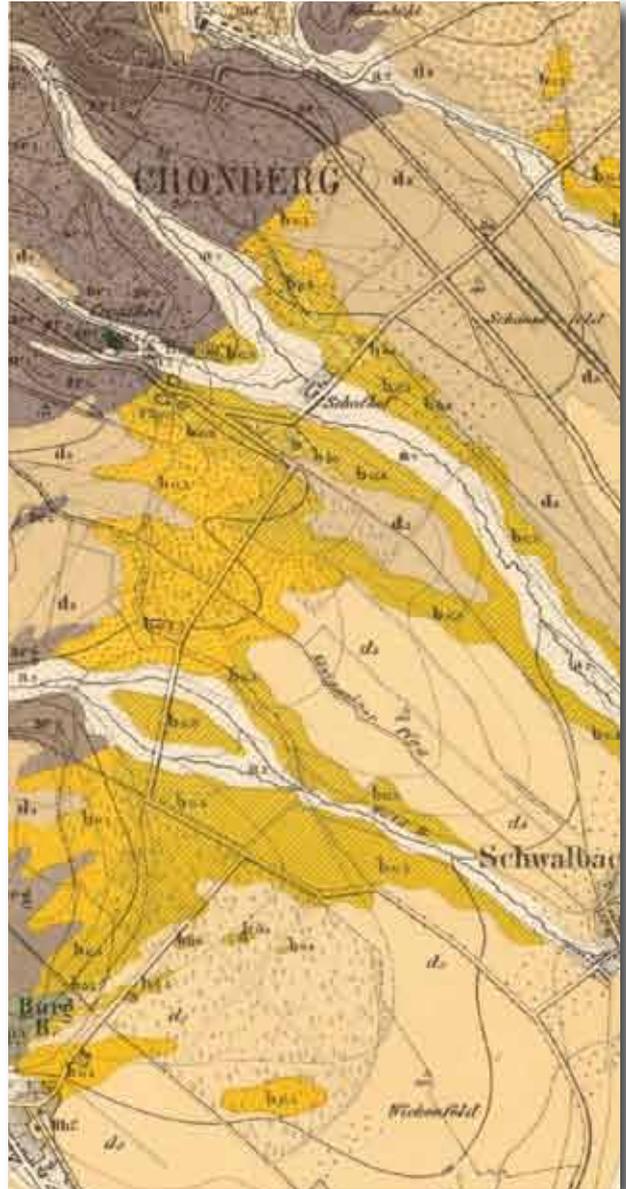


Abb. 2 a: Nordwestlicher Ausschnitt aus der Geologischen Karte des Blattes Frankfurt a.M. West, 1. Auflage von 1881 mit Taunus (dunkle Farben) und Vorland (gelbe Farben) zwischen Kronberg und Bad Soden (vergl. Abb. 2 b+c).

haften Darstellungen der Untergrundverhältnisse auf dem Kartenblatt Frankfurt a. M. West enthalten die umfangreichen Erläuterungen nützliche und detaillierte Zusatzinformationen. Neben der detaillierten Beschreibung aller geologischen Einheiten bieten sie Angaben zur Tektonik, zu den Lagerstätten, zur Geophysik, zu den Böden, zur Geothermie,

zur Ingenieurgeologie sowie zu den wichtigsten auf dem Blattgebiet befindlichen Bohrungen. Ein besonders ausführliches Kapitel ist der Hydrogeologie gewidmet mit aktuellen Daten und Fakten zu den Grundwasserverhältnissen im Bereich des Kartenblattes (siehe Abb. 3b).

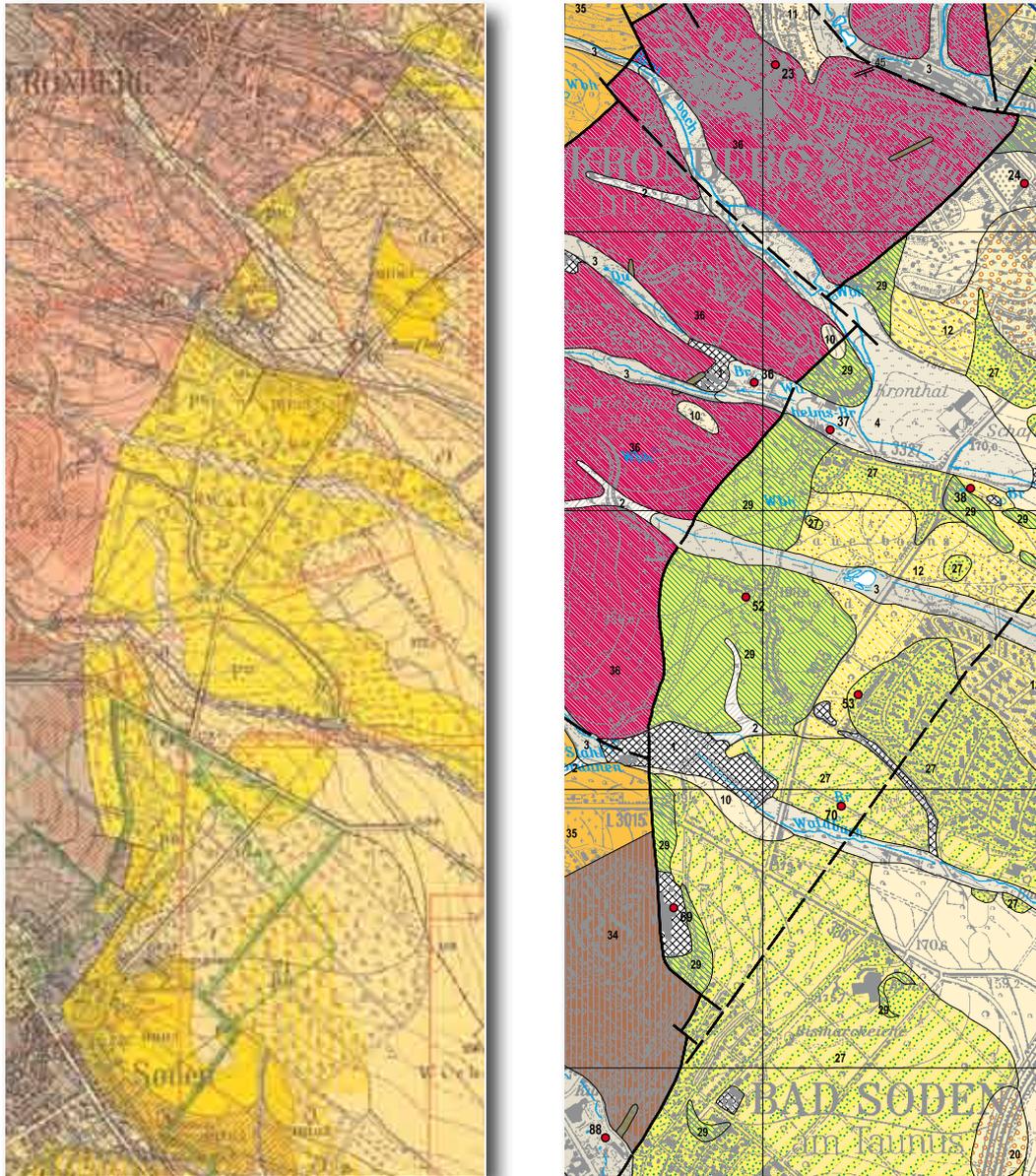


Abb. 2 b–c: Nordwestlicher Ausschnitt aus der Geologischen Karte des Blattes Frankfurt a.M. West – (b) 2. Auflage von 1929 und (c) 3. Auflage von 2009 mit Taunus (dunkle Farben) und Vorland (gelbe Farben) zwischen Kronberg und Bad Soden (vergl. Abb. 2 a). Quelle: GK 25 Bl. 5817 Ffm West.

Zusatzinformationen

Folgende thematische Beiblätter (Themenkarten) runden das Kartenwerk ab (Abb. 3):

- Abgedeckte Geologische Karte (Abb. 3a): Sie gibt die Verbreitung der geologischen Einheiten unterhalb der quartären Lockergesteinsdecke wieder und ermöglicht einen Einblick in den tieferen Untergrund. Ihr liegt die Datenauswertung einer umfangreichen Zahl an Bohrungen zu Grunde.
- Hydrogeologische Karte (Abb. 3b): Sie stellt Grundwasserstände in Form von Grundwassergleichen und die hieraus abgeleiteten Grundwasserflurabstände flächenhaft dar. Zudem sind Wassergewinnungsanlagen, Grundwassermessstellen, Quellen, Abflussmessstellen sowie Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete ausgehalten.

- Normalprofil der tertiären Schichtenfolge (Abb. 4): Die für alle Baugründtätigkeiten so wichtige Einheit des Tertiärs ist mit ihren charakteristischen Gesteinen und Fossilien in einer Profilsäule dargestellt. Das anschauliche Beiblatt gibt dem Nutzer der Karte Hinweise und Hilfestellungen für die nicht immer einfache Alterseinstufung der tertiären Gesteinsschichten.

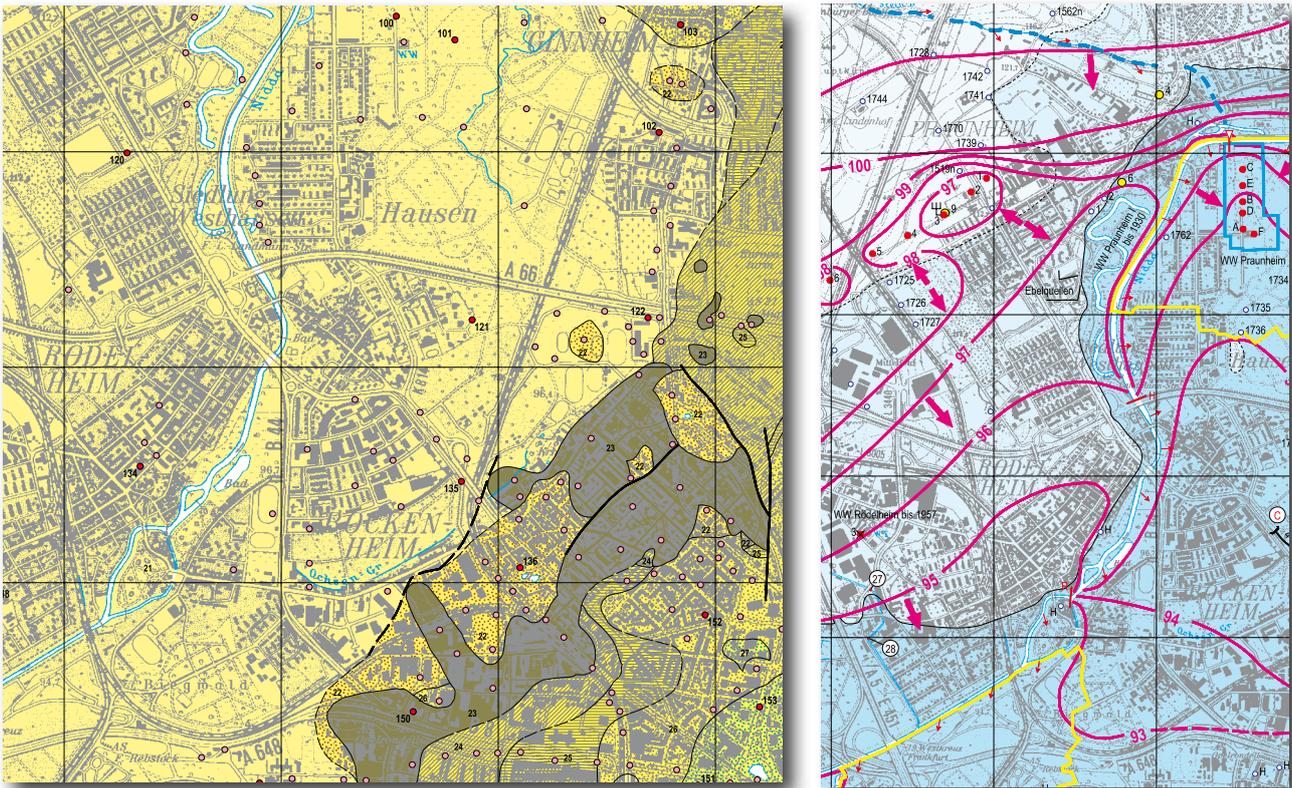


Abb. 3 a+b: Südöstlicher Ausschnitt aus der (a) Abgedeckten Geologischen Karte (Beiblatt 1) mit den Basaltvorkommen südlich Bockenhems (olive Farben) und (b) der Hydrogeologischen Karte (Beiblatt 3 von A. Golwer) von Blatt Frankfurt a.M. West. Quelle: GK 25 Bl. 5817 Ffm West; Beibl. 1 u. 3.

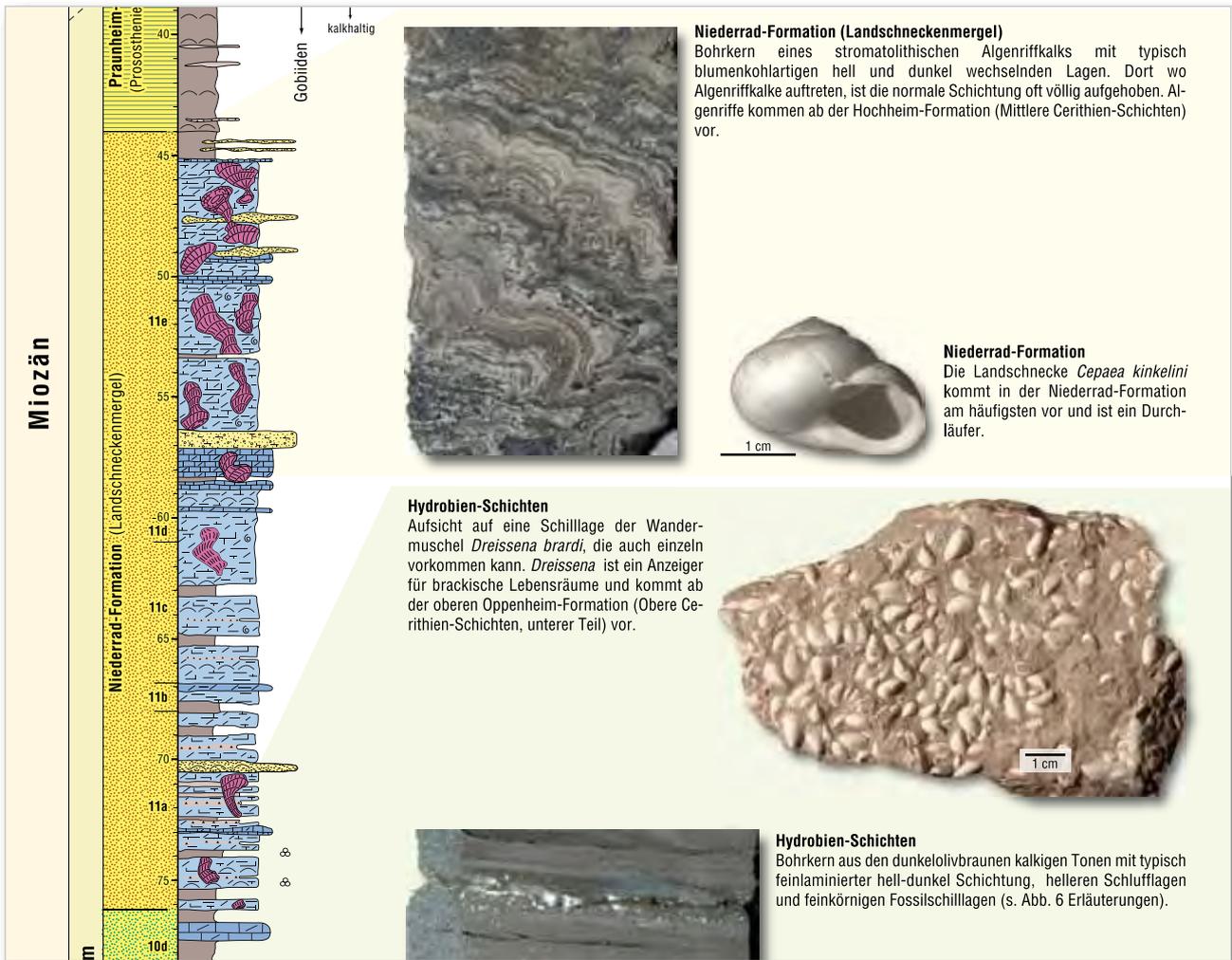


Abb. 4: Ausschnitt aus dem Beiblatt 2 von Blatt Frankfurt a.M. West: Standardprofil der tertiären Abfolge (von G. Radtke) mit den Gesteinen und Fossilien der Niederrad-Formation und den Hydrobien-Schichten. Quelle: GK 25 Bl. 5817 Ffm West: Beibl. 2.

Geologie des Blattgebietes

Das Kartenwerk Frankfurt a. M. West reicht geographisch vom Vordertaunus zwischen Bad Soden und Kronberg mit Erhebungen von bis zu 446,4 m (Bürgel) bis in den Nidda-Graben zu den westlichen Ausläufern des Stadtzentrums von Frankfurt mit Geländehöhen von ca. 90 m.

Die ältesten Gesteine liegen im Bereich der metamorphen Zone des Vordertaunus im Nordwestqua-

dranten der Karte. Es sind die Phyllite der Lorbach- bzw. Eppstein-Formation, der Serizitgneis des Wiesbaden-Metarhyoliths (Abb. 5) und die Grünschiefer des Rossert-Metaandesits. Diese vor- bis unterdevonischen, mehr als 400 Millionen Jahre alten geologischen Einheiten sind entlang der steil nach Südosten in die Tiefe einfallenden Taunus-Südrand-Verwerfungszone gegen die jungen Ablagerungen des Tertiärs und Quartärs herausgehoben (Abb. 7 a-c).

Südöstlich der Verwerfungszone zwischen Taunusgebirge und Vorland (dem Main-Taunus Gebiet) im Oberrheingraben bzw. dessen nördlichen Ausläufer, des Niddagrabens, sind an der Erdoberfläche und bis in eine Tiefe von mehreren 100 Metern größtenteils mit den Schichten des Tertiär und oberflächennah Quartär Gesteine der Erdneuzeit verbreitet. Sie wurden in der Zeit zwischen 32–15 Millionen und rund zwei Millionen Jahren bis heute abgelagert.

Das Tertiär ist in diesem Raum überwiegend als fossilreiches Kalktertiär (Kalk- und Mergelsteine) ausgebildet, das auf einen marinen Lebensraum zur Zeit der Ablagerung schließen lässt (Abb. 6). Diese Ablagerungen liefern den Nachweis einer tertiärzeitlichen Meeresverbindung vom ehemaligen Nordmeer (Paläonordsee) zur südlich gelegenen Tethys, der Vorläuferin des Mittelmeers. Über diesen Schichten folgen kalkfreie, limnisch-fluviatile Sedimente des Tertiärs, in die mit der Untermain-Basalt-Formation eine Basaltdecke aus dem damaligen aktiven Vulkangebiet des Vogelsberges bis in das heutige Stadtgebiet von Frankfurt vordrang (im westlichen Stadtteil Bockenheim gibt es sogar eine „Basaltstraße“).

Mit der beginnenden Absenkung des Oberrheingrabens und damit einhergehenden Flussverlagerungen wurden die Ablagerungen der tertiären Gesteine vor allem im Bereich des Niddagrabens von jüngeren (Quartär) Lockergesteinsablagerungen wie Terrassen, Löss, Hochflutlehm und Auensedimenten überdeckt. Kalt- und warmzeitliche Wechsel führten im Quartär zu einer ausgeprägten Terrassengliederung und zur Anhäufung von mächtigen Löss- und Lösslehmlagen auf den flachen, vom Taunusrand auf das Stadtgebiet zugeneigten Hängen.

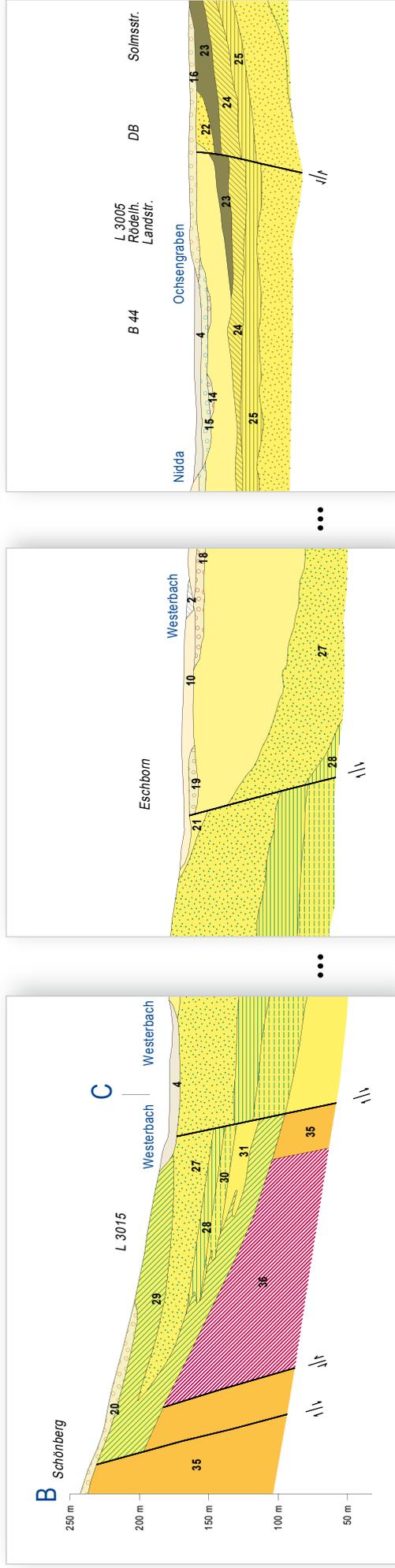
Die Geologische Karte 1 : 25 000 Blatt 5817 Frankfurt a. M. West ist einschließlich ihrer drei Beiblätter und der Erläuterung mit 308 S., 43 Abb. und 33 Tab. (ISBN 978-3-89531-130-7) beim HLUG zu beziehen (vertrieb@hlug.hessen.de).



Abb. 5: Die Burg Kronberg i.Ts. ist auf und aus den ältesten Gesteinen des Taunus gebaut, dem sogenannten Serizitgneis der Wiesbaden-Metarhyolith-Formation (Foto: G. Radtke). Quelle: Erl. 5817 Ffm West: Abb. 17.



Abb. 6: Kluft- und Auslaugungshohlräume ausgekleidet mit Kalzit-Rasen in einem tertiären Kalkstein (Foto: G. Radtke). Quelle: Erl. 5817 Ffm West: Abb. 10.



a

b

c

Abb. 7 a-c: Ausschnitte aus dem Profil der Geologischen Karte Blatt Frankfurt a.M. West, die (7a) den Taunus im Nordwesten, den (7b) jungen Niddagraben mit quartären Bildungen im Zentrum und (7c) die tertiären Gesteine von Frankfurt im Südosten zeigen. Quelle: GK 25 Bl. 5817 Ffm West: Profilschnitt B-F.

Hessischer Umwelt-Zahlenspiegel

A. Gewässerüberwachung in Hessen

Gewässeruntersuchungen sind Grundlage für die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der Gewässer sowie den Schutz der Gewässer als Bestandteil des Naturhaushaltes. Zunehmende Ansprüche an die ober- und unterirdischen Gewässer erfordern einen umfassenden Gewässerschutz mit einer laufenden Überwachung der Gewässer. Die Bereitstellung der hierfür benötigten quantitativen und qualitativen Daten bedingt die Einrichtung von umfangreichen Messnetzen.

In Hessen werden betrieben/untersucht:

108	Pegel an oberirdischen Gewässern zur Erfassung des Wasserstandes und daraus abgeleitet des Abflusses
75	Niederschlagsmessstellen
7	Messstellen zur kontinuierlichen Erfassung der Beschaffenheit oberirdischer Gewässer
251	Messstellen zur stichprobenhaften Erfassung der Beschaffenheit oberirdischer Gewässer
94	Messstellen zur stichprobenhaften Erfassung der Beschaffenheit von Seen
910	Grundwassermessstellen zur Erfassung des Wasserstandes sowie 67 Quellschüttungsmessstellen, davon
351	Grundwassermessstellen zur Erfassung der Wasserbeschaffenheit
> 1.200	operative Messstellen (gemäß EU-WRRL) zur Erfassung von Fischen, Fischnährtieren, Algen und/oder Wasserpflanzen in Fließgewässern

Für alle Messstellen hat das HLUG gemäß § 57 Hessisches Wassergesetz die Aufgabe, die quantitativen und qualitativen Gewässerdaten zu erfassen, zu sammeln, fortzuschreiben und fallweise zu veröffentlichen. Die Daten werden nach unterschiedlichen Gesichtspunkten und mit verschiedenen Techniken erfasst und in die jeweiligen Datenbanken eingestellt. Die der Erfassung des Wasserstandes an den Fließgewässern dienenden **Pegel** sind zum Großteil (97) über Einrichtungen zur Datenfernübertragung mit einer zentralen Datenbank verbunden. Damit stehen die Daten zeitnah zur Verfügung. Bei Überschreitung eines vorgegebenen Wasserstandes wird automatisch eine Hochwasserwarnung an die für den Hochwasserwarndienst zuständigen Behörden abgegeben. Die Öffentlichkeit kann sich auch über das Internet (www.hlug.de) über die Wasserstände hessischer Gewässer informieren.

Die **Niederschlagshöhen** werden an den 75 Messstellen des landeseigenen Niederschlagsmessnetzes ermittelt. Derzeit sind 50 Messstellen mit Datenfernübertragung ausgerüstet, deren Werte digital in eine zentrale Datenbank übermittelt werden. Dort stehen sie u.a. für Hochwasservorhersagemodelle und für die Internetdarstellung zur Verfügung.

Die **Überwachung der Gewässerbeschaffenheit und die Bewertung des chemischen Zustands** gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) in Hessen erfolgt an den größeren Gewässern in Hessen wie Main, Nidda, Kinzig, Werra, Lahn, Fulda und wegen der besonderen Belastungssituation im Schwarzbach (Ried) durch Messstationen. Hier werden physikalisch messbare Parameter kontinuierlich, d. h. minütlich bzw. halbstündlich registriert und es wird kontinuierlich Probenwasser für die spätere chemische Analyse entnommen.

Um den chemischen Zustand auch der kleineren Gewässer zu erfassen, werden darüber hinaus an 251 Messpunkten sowohl umfangreiche physikalische als auch quantitative und qualitative chemische Untersuchungen durchgeführt. Diese Messstellen liefern zwar eine geringere Informationsdichte als die Messstationen, umfassen dafür aber ein dichtes Messstellennetz, das gleichmäßig über die Fläche Hessens verteilt ist und je nach Situation bei negativer Entwicklung der Güte einzelner Gewässer bzw. in deren Teileinzugsgebieten regional durch zusätzliche Messstellen verdichtet werden kann.

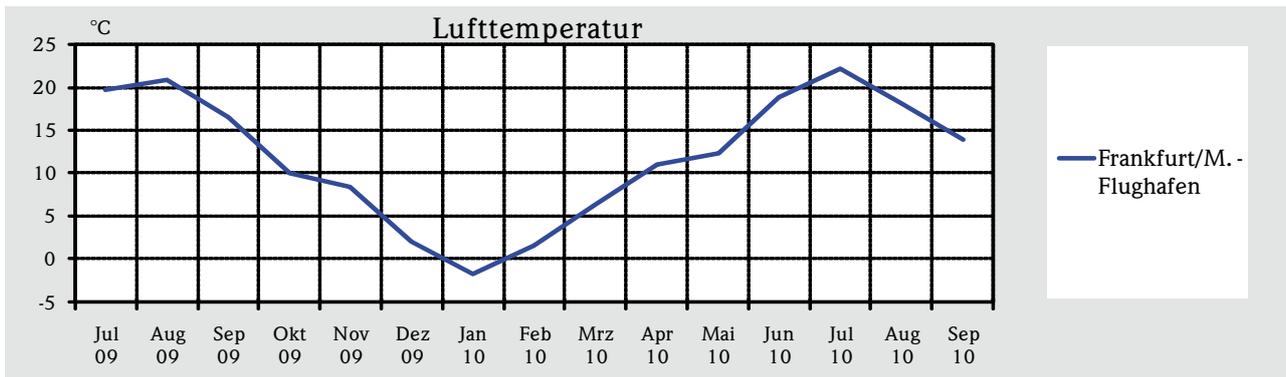
Die **Beschaffenheit von Seen** wird an 94 Messstellen überwacht.

Die **Bewertung des ökologischen Zustands** gemäß EU-WRRL erfolgt in erster Linie anhand der im Gewässer vorkommenden Fauna und Flora. Die Einzelergebnisse dieser Untersuchungen sind unter wrml.hessen.de einsehbar. Sowohl hier als auch unter www.flussgebiete.hessen.de sind zahlreiche weitere Informationen zur Umsetzung der EU-WRRL zu finden.

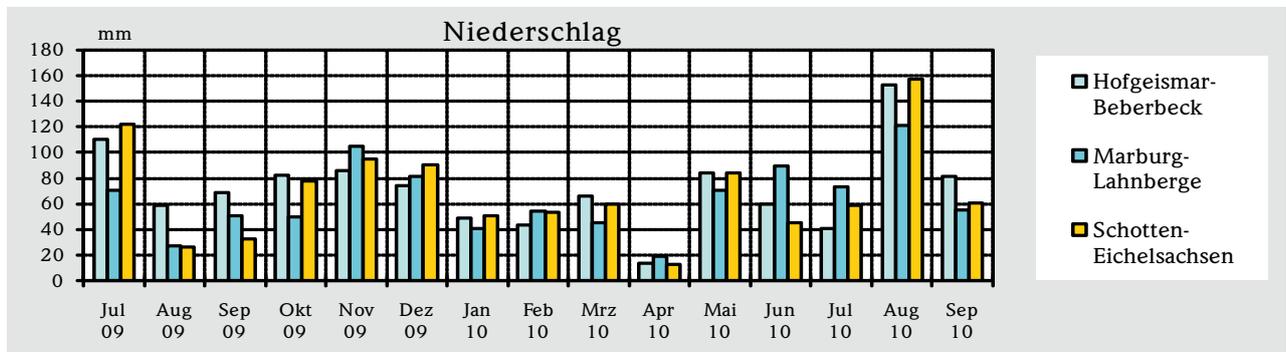
Ziel der Gewässerüberwachung ist somit einerseits Langzeitwirkungen zu beobachten, andererseits kurzfristige Änderungen der Gewässerbeschaffenheit frühzeitig zu erkennen.

Der quantitative **Grundwassermessdienst** wird im Auftrag der Regierungspräsidien von Beobachtern vorgenommen, die überwiegend im Wochenturnus Einzelmessungen im Hinblick auf Grundwasserstand und Quellschüttung durchführen. Nur in einigen Fällen werden überall dort, wo aus hydrogeologischen Gründen der Grundwasserspiegel in Beobachtungsrohren oder die Schüttung von Quellen starken Schwankungen unterworfen sind, die entsprechenden Messgrößen kontinuierlich mittels konventioneller Schreibgeräte und/oder mittels Datenlogger registriert. Aus 351 Grundwassermessstellen und Quellen werden Proben genommen. Die chemische Analyse dient der Bewertung des Ist-Zustandes der Grundwasserbeschaffenheit und der Prognose der zukünftigen Entwicklung unter dem Einfluss anthropogener Wirkfaktoren.

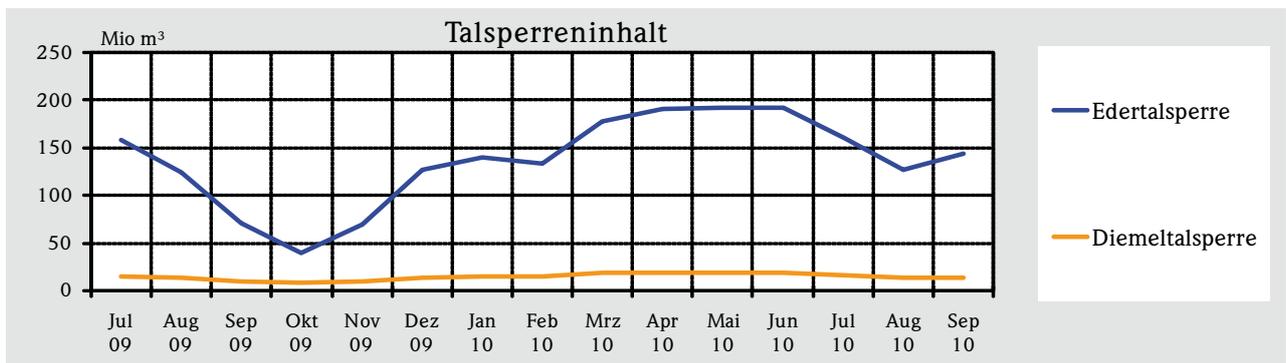
1. Hydrologische Daten nach Messstellen



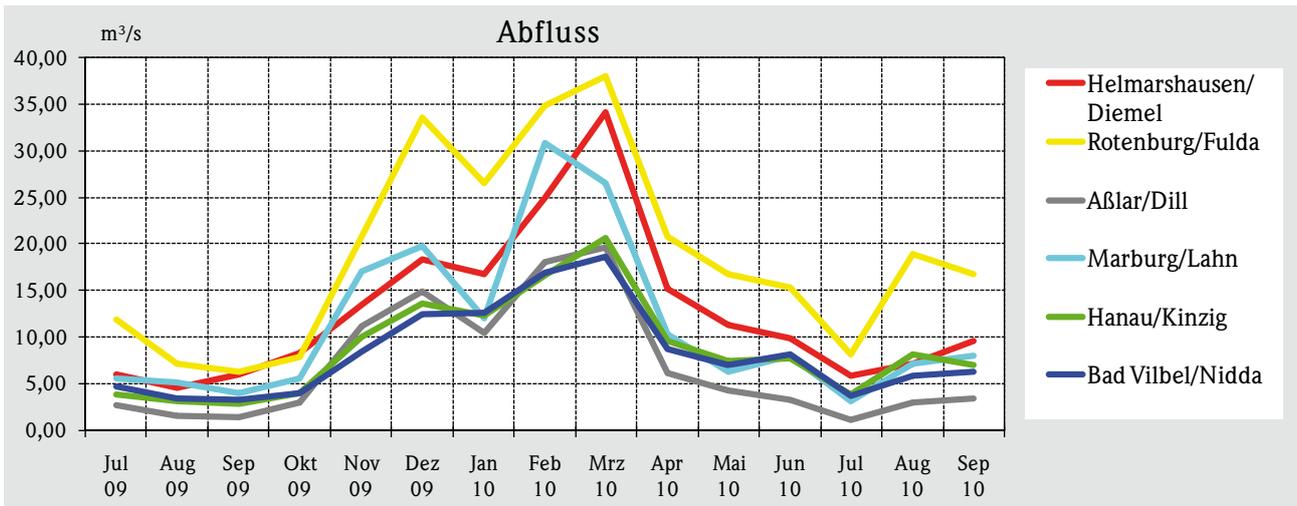
Stationsname	Jul 09	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Frankfurt/M.-Flughafen	19,8	20,9	16,5	10,8	8,5	2,1	-1,7	1,7	6,4	11,1	12,3	18,8	22,2	18,2	13,9



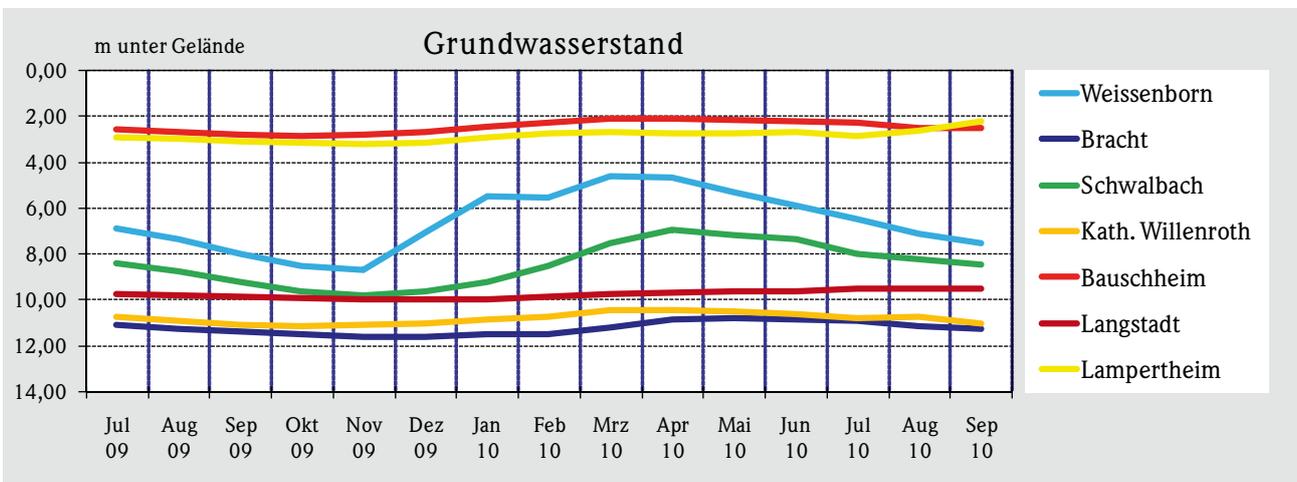
Stationsname	Jul 09	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Hofgeismar-Beberbeck	110	59,1	68,6	81,9	85,8	74,0	49,0	43,3	65,9	13,7	83,8	59,8	41,1	153	81,4
Marburg-Lahnberge	70,3	27,1	50,3	50,1	105	80,9	40,4	54,4	45,6	19,0	70,3	89,6	73,1	121	54,8
Schotten-Eichelsachsen	122	26,2	33,0	77,6	94,6	90,2	50,4	53,2	60,1	12,8	83,9	45,1	58,8	157	60,3



	Jul 09	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Edertalsperre	158	124	70,0	39	69	126	140	133	177	191	192	192	160	126	144
Diemeltalsperre	14,2	12,5	9,40	7,4	9,5	12,7	14,7	15,1	18,2	18,7	18,6	18,0	15,3	13,3	12,6



Abfluss – Monatsmittel [m³/s]																
Pegel	Jul 09	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10	
Helmarshausen/Diemel	6,00	4,50	6,00	8,30	13,5	18,4	16,8	25,0	34,2	15,1	11,3	9,8	5,80	7,12	9,48	
Rotenburg/Fulda	11,9	7,20	6,30	7,90	20,8	33,5	26,5	34,9	38,0	20,9	16,8	15,4	8,10	18,9	16,8	
Aßlar/Dill	2,70	1,60	1,44	7,90	11,2	15,0	10,4	18,1	19,7	6,20	4,20	3,30	1,10	3,00	3,40	
Marburg/Lahn	5,50	5,10	4,00	5,60	17,1	19,8	12,0	30,9	26,6	10,3	6,24	8,00	3,10	7,20	8,00	
Hanau/Kinzig	3,90	3,10	2,85	4,00	10,0	13,7	12,3	16,6	20,7	9,68	7,50	7,80	3,90	8,20	7,00	
Bad Vilbel/Nidda	4,80	3,40	3,31	4,00	8,50	12,5	12,6	17,0	18,7	8,80	7,10	8,13	3,70	5,90	6,40	



Grundwasserstand - Monatsmittel [m unter Gelände]														
Messstelle	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Weissenborn	7,34	8,01	8,56	8,71	7,07	5,49	5,54	4,57	4,62	5,25	5,87	6,48	7,11	7,55
Bracht	11,23	11,39	11,51	11,61	11,60	11,48	11,48	11,19	10,84	10,78	10,84	10,89	11,12	11,24
Schwalbach	8,76	9,19	9,61	9,79	9,63	9,19	8,50	7,53	6,96	7,17	7,37	8,00	8,21	8,48
Kath. Willenroth	10,91	11,09	11,15	11,10	11,02	10,87	10,71	10,44	10,44	10,49	10,62	10,78	10,72	11,02
Bauschheim	2,67	2,78	2,82	2,75	2,65	2,43	2,26	2,10	2,07	2,12	2,21	2,26	2,46	2,45
Langstadt	9,80	9,86	9,94	9,96	9,99	9,99	9,88	9,74	9,70	9,61	9,57	9,50	9,50	9,47
Lampertheim	2,99	3,09	3,15	3,21	3,17	2,92	2,74	2,68	2,74	2,72	2,69	2,82	2,63	2,18

2. Gewässerbelastung nach Messstellen und Komponenten

Messstation Bischofsheim / Main, Flusskilometer 4,0														
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
		19.4. 2010	3.5. 2010	17.5. 2010	31.5. 2010	14.6. 2010	28.6. 2010	12.7. 2010	26.7. 2010	9.8. 2010	23.8. 2010	6.9. 2010	20.9. 2010	4.10. 2010
Abfluss ¹⁾	m ³ /s	164	171	201	239	144	104	115	181	257	320	188	177	146
Temperatur	°C	15,0	14,8	16,1	19,1	20,8	25,2	25,9	22,1	20,4	18,9	17,1	16,5	...
Sauerstoff	mg/l	14,5	11,6	9,7	8,3	8,0	7,7	6,9	6,3	7,9	8,4	8,1	8,9	...
pH		8,5	8,3	7,9	7,7	7,7	7,9	7,9	7,7	7,7	7,7	7,8	7,9	...
Leitfähigkeit	µS/cm	628	653	625	575	622	697	718	664	571	515	555	697	...
NH ₄ -N	mg/l	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07
NO ₃ -N	mg/l	4,2	4,2	4,2	4,0	4,3	4,1	3,9	3,8	3,8	3,7	4,1	4,7	4,7
GesamtN ²⁾	mg/l	5,9	5,6	5,7	5,4	5,9	5,8	5,2	5,0	4,7	4,8	5,0	5,9	5,9
o-PO ₄ -P	mg/l	0,06	0,07	0,16	0,18	0,19	0,19	0,22	0,26	0,24	0,20	0,20	0,18	0,15
GesamtP ³⁾	mg/l	0,08	0,08	0,17	0,22	0,22	0,20	0,24	0,29	0,28	0,29	0,23	0,18	0,17
TOC	mg/l	5,6	4,4	5,0	4,8	4,3	4,2	4,5	3,9	4,5	7,6	5,4	3,9	4,0
Cl	mg/l	55	54	51	45	30	58	60	56	46	40	42	53	54

Messstation Oberbiel / Lahn, Flusskilometer 19,1														
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
		19.4. 2010	3.5. 2010	17.5. 2010	31.5. 2010	14.6. 2010	28.6. 2010	12.7. 2010	26.7. 2010	9.8. 2010	23.8. 2010	6.9. 2010	20.9. 2010	4.10. 2010
Abfluss ¹⁾	m ³ /s	15,8	19,8	16,4	27,9	14,2	8,2	8,0	9,4	15,2	21,1	15,7	16,4	14,0
Temperatur	°C	13,1	11,8	14,8	17,9	18,4	23,1	23,7	20,1	19,2	17,1	15,6	14,0	13,0
Sauerstoff	mg/l	13,0	10,7	11,3	8,5	9,4	9,3	7,6	7,5	7,9	8,3	8,8	9,1	9,4
pH		8,9	8,1	8,2	7,7	7,8	8,1	7,8	7,7	7,6	7,6	7,7	7,8	7,8
Leitfähigkeit	µS/cm	447	433	443	410	445	531	533	495	446	370	412	420	412
NH ₄ -N	mg/l	0,12	0,10	0,10	0,10	0,08	0,08	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07
NO ₃ -N	mg/l	2,9	3,1	3,1	3,1	3,2	2,6	2,8	3,3	3,4	2,9	3,4	3,3	3,3
GesamtN ²⁾	mg/l	4,3	4,2	4,4	4,3	4,6	4,2	4,1	4,4	4,4	3,9	4,1	4,1	3,9
o-PO ₄ -P	mg/l	0,06	0,13	0,15	0,19	0,13	0,17	0,24	0,27	0,24	0,22	0,21	0,18	0,19
GesamtP ³⁾	mg/l	0,11	0,14	0,17	0,26	0,18	0,22	0,27	0,29	0,29	0,28	0,22	0,18	0,20
TOC	mg/l	6,2	4,3	4,2	5,4	4,4	4,8	5,3	3,6	3,4	4,6	3,2	3,3	2,9
Cl	mg/l	39	37	39	35	43	51	50	45	45	32	36	38	36

Messstation Witzenhausen / Werra, Flusskilometer 83,9														
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
		19.4. 2010	3.5. 2010	17.5. 2010	31.5. 2010	14.6. 2010	28.6. 2010	12.7. 2010	26.7. 2010	9.8. 2010	23.8. 2010	6.9. 2010	20.9. 2010	4.10. 2010
Abfluss ¹⁾	m ³ /s	40,8	39,6	54,6	43,7	26,6	18,9	18,6	19,6	33,7	53,1	34,2	35,0	32,1
Temperatur	°C	12,7	11,7	13,5	16,9	17,7	22,1	22,6	19,4	18,7	16,2	15,0	13,6	12,3
Sauerstoff	mg/l	12,2	11,6	10,9	10,8	14,7	8,4	8,7	8,5	7,7	8,7	9,7	10,1	10,5
pH		8,4	8,4	8,2	8,3	8,8	8,0	8,2	8,3	7,8	7,8	8,0	7,9	8,0
Leitfähigkeit	mS/cm	4,7	4,3	3,9	4,6	4,4	4,1	4,1	4,3	4,1	4,7	5,2	4,8	4,6
NH ₄ -N	mg/l	0,08	< 0,07	< 0,07	< 0,07	0,24	0,12	< 0,07	< 0,07	...	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07
NO ₃ -N	mg/l	3,3	3,4	3,7	3,0	2,2	1,9	2,4	2,8	...	3,5	3,9	3,7	3,7
GesamtN ²⁾	mg/l	4,9	4,6	4,9	4,2	3,0	3,1	3,8	4,1	...	4,9	4,9	4,7	4,7
o-PO ₄ -P	mg/l	0,06	0,11	0,14	0,13	0,05	0,13	0,17	0,18	...	0,16	0,17	0,18	0,15
GesamtP ³⁾	mg/l	0,09	0,11	0,17	0,19	0,15	0,23	0,29	0,35	...	0,23	0,19	0,20	0,17
TOC	mg/l	3,7	3,4	5,1	4,7	4,6	4,8	7,0	5,9	...	6,6	3,4	4,1	3,2
Cl	mg/l	1000	1050	950	1200	1150	1050	1150	1200	...	1300	1400	1300	1200

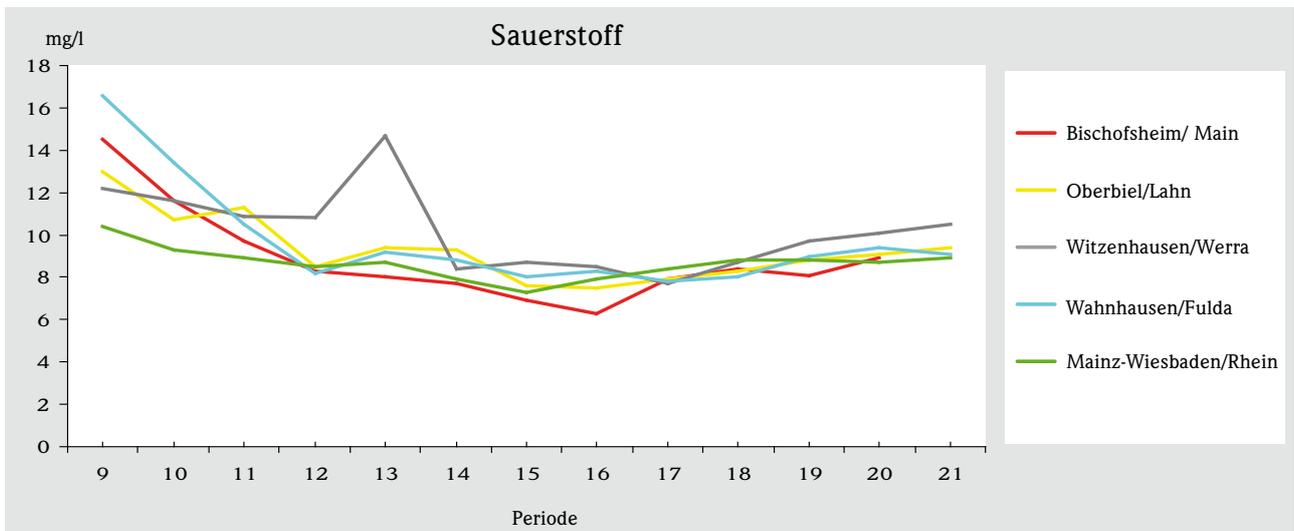
Messstation Wahnhausen / Fulda, Flusskilometer 93,5														
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
		19.4. 2010	3.5. 2010	17.5. 2010	31.5. 2010	14.6. 2010	28.6. 2010	12.7. 2010	26.7. 2010	9.8. 2010	23.8. 2010	6.9. 2010	20.9. 2010	4.10. 2010
Abfluss ¹⁾	m ³ /s	32,1	38,2	45,2	50,7	33,3	35,2	36,0	36,0	41,6	56,3	39,5	49,0	53,9
Temperatur	°C	12,6	11,4	13,4	17,1	17,5	20,2	20,3	17,2	17,2	16,1	14,5	12,9	12,2
Sauerstoff	mg/l	16,6	13,4	10,5	8,2	9,2	8,8	8,0	8,3	7,8	8,0	9,0	9,4	9,1
pH		9,2	8,5	7,8	7,6	7,7	7,9	7,7	7,7	7,5	7,5	7,7	7,7	7,7
Leitfähigkeit	µS/cm	521	501	482	484	495	461	443	451	459	430	475	467	416
NH ₄ -N	mg/l	0,12	0,11	< 0,07	0,07	0,08	< 0,07	< 0,07	< 0,07	0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07
NO ₃ -N	mg/l	2,4	3,0	3,1	2,7	2,4	2,3	2,3	2,5	3,2	2,9	3,0	2,7	2,3
Gesamt-N ²⁾	mg/l	4,3	4,0	4,4	4,2	3,7	3,7	3,5	3,5	3,8	3,8	3,6	3,5	3,1
o-PO ₄ -P	mg/l	0,03	0,15	0,17	0,17	0,13	0,14	0,16	0,15	0,30	0,24	0,17	0,14	0,11
Gesamt-P ³⁾	mg/l	0,11	0,16	0,18	0,26	0,20	0,20	0,19	0,20	0,32	0,30	0,19	0,17	0,12
TOC	mg/l	7,6	4,7	6,0	6,6	4,1	4,0	4,2	3,4	4,7	6,3	3,3	3,6	3,2
Cl	mg/l	56	53	52	48	51	48	47	49	87	60	51	47	42

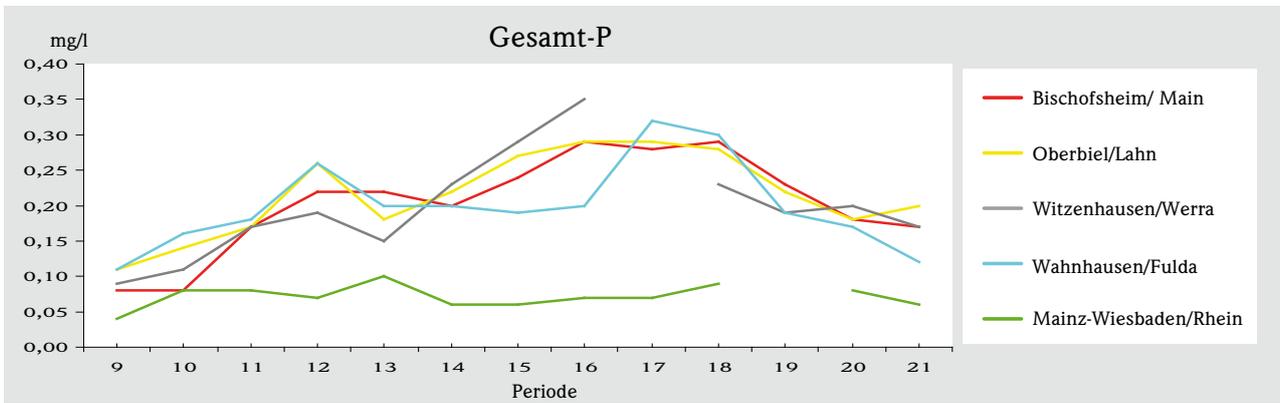
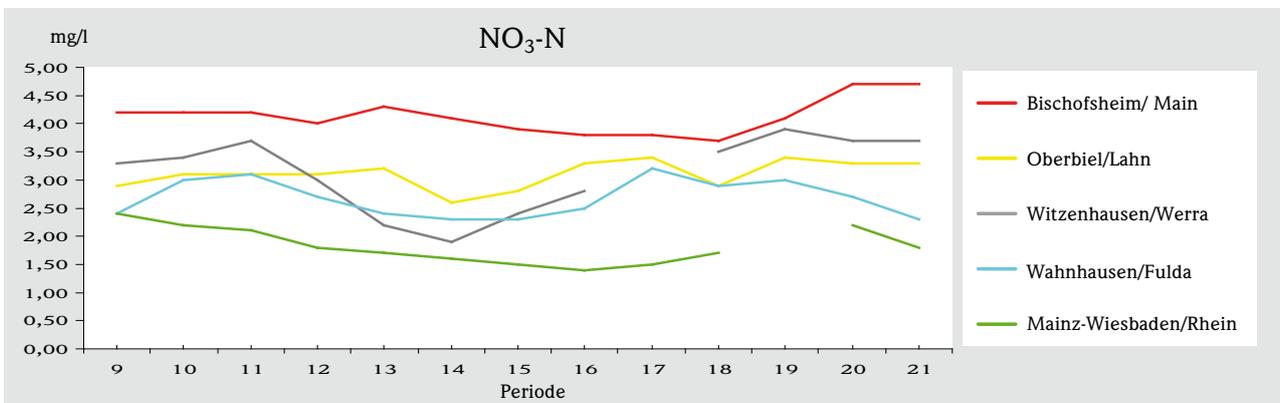
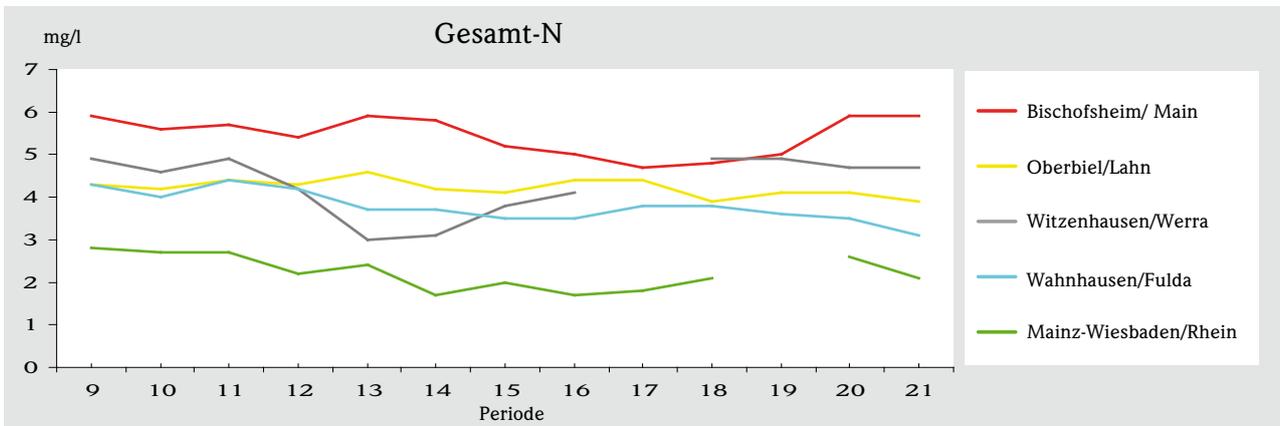
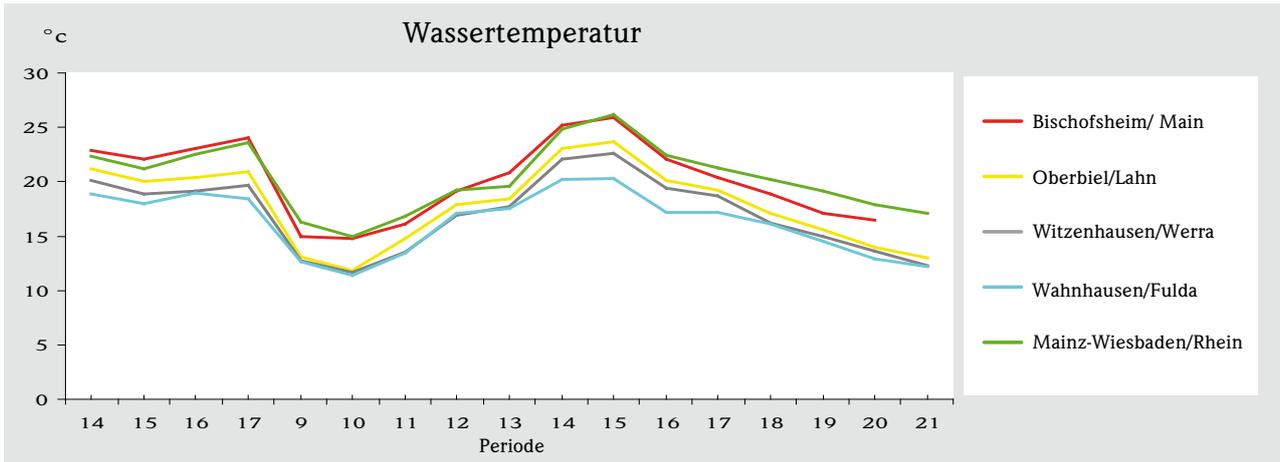
Messstation Mainz-Wiesbaden / Rhein, Flusskilometer 498,5														
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
		19.4. 2010	3.5. 2010	17.5. 2010	31.5. 2010	14.6. 2010	28.6. 2010	12.7. 2010	26.7. 2010	9.8. 2010	23.8. 2010	6.9. 2010	20.9. 2010	4.10. 2010
Abfluss ¹⁾	m ³ /s	1069	1676	1646	2123	2224	1550	1374	2053	2319	2262	1766	1511	1214
Temperatur	°C	16,3	15,0	16,8	19,2	19,6	24,8	26,2	22,4	21,3	20,2	19,1	17,9	17,1
Sauerstoff	mg/l	10,4	9,3	8,9	8,5	8,7	7,9	7,3	7,9	8,4	8,8	8,8	8,7	8,9
pH		8,2	7,9	7,9	7,8	7,9	7,9	7,9	7,8	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0
Leitfähigkeit	µS/cm	507	460	446	402	387	404	412	381	361	372	384	430	447
NH ₄ -N	mg/l	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	...	< 0,02	< 0,02
NO ₃ -N	mg/l	2,4	2,2	2,1	1,8	1,7	1,6	1,5	1,4	1,5	1,7	...	2,2	1,8
Gesamt-N ²⁾	mg/l	2,8	2,7	2,7	2,2	2,4	1,7	2,0	1,7	1,8	2,1	...	2,6	2,1
o-PO ₄ -P	mg/l	0,02	0,06	0,06	0,05	0,04	0,04	0,06	0,06	0,05	0,06	...	0,1	0,05
Gesamt-P ³⁾	mg/l	0,04	0,08	0,08	0,07	0,10	0,06	0,06	0,07	0,07	0,09	...	0,08	0,06
TOC	mg/l	2,5	2,8	2,3	2,6	3,4	2,2	2,1	2,4	2,3	2,9	...	2,3	2,1
EDTA	µg/l	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cl	mg/l	46	38	35	30	26	30	34	28	25	25	28	34	37

¹⁾ = vorl. Abflusswerte

²⁾ = Gesamt-N = Gesamtstickstoff ist die Summe des in organischen und anorganischen Stickstoffverbindungen enthaltenen Stickstoff.

³⁾ = Gesamt-P = Summe der Organophosphorverbindungen, die durch Aufschluss zu Orthophosphat bestimmt werden.





B. Die Luftqualität in Hessen

Zur kontinuierlichen Überwachung der Luftqualität betreibt das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) ein landesweites Messnetz mit rund 30 Luftmessstationen. Die Verpflichtung zur landesweiten Immissionsüberwachung ergibt sich aus den Luftqualitäts-Richtlinien der Europäischen Gemeinschaften (EG), welche durch das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und seine Verordnungen in deutsches Recht umgesetzt sind und durch das BImSchG selbst, das seit 1974 die rechtliche Grundlage für die Luftreinhaltung in Deutschland, so auch in Hessen, darstellt.

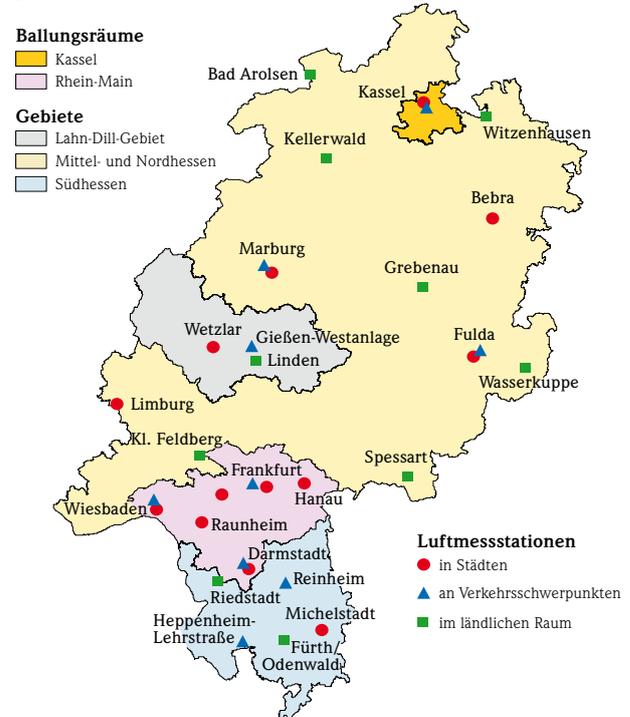
Die automatisierten Stationen des Luftmessnetzes sind mit Analysegeräten für gasförmige Schadstoffkomponenten und für Feinstaub, und mit Messgeräten zur Erfassung meteorologischer Einflussgrößen ausgestattet. Ein Stationsrechner steuert die täglichen Kalibrierungen der Geräte, die Messungen und die Auswertung. Die ermittelten Daten werden direkt an die Messnetzzentrale im Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie nach Wiesbaden übertragen. Von dort aus werden die Daten über verschiedene Medien wie Info-Telefon, Videotext, Fax-auf-Abruf und Internet zeitnah veröffentlicht, damit sich Interessierte aktuell informieren können. Darüber hinaus dienen die Messdaten der landesweiten Überwachung der Luftqualität und sind eine wesentliche Grundlage für die hessische Luftreinhaltungsplanung. Im Kontext der neuen europäischen Luftreinhaltestrategie liefern die Ergebnisse einen bedeutenden Beitrag zur Erfüllung langfristiger Luftqualitätsziele.

Sowohl die Aufteilung Hessens in Ballungsräume und Gebiete nach 22. BImSchV als auch die Standorte der Luftmessstationen sind der nebenstehenden Übersichtskarte zu entnehmen. Die Anzahl und die Standorte der Stationen können im Laufe der Zeit variieren, da sie den rechtlichen und fachlichen Vorgaben aktuell angepasst werden. Die Messstationen sind entsprechend ihrer Standortcharakteristik in drei Gruppen unterteilt:

	Luftmessstationen in Städten
	Luftmessstationen an Verkehrsschwerpunkten
	Luftmessstationen im ländlichen Raum

Für die Komponenten Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO₂), Ozon (O₃), Schwefeldioxid (SO₂), Feinstaub (PM₁₀), Benzol/Toluol/Xylol

(BTX), Kohlenmonoxid (CO) und Lufttemperatur sind auf den folgenden Seiten je eine Verlaufsgrafik und eine Tabelle der Monatsmittelwerte für den zurückliegenden Zeitraum von zwölf Monaten dargestellt. Mittels dieser Darstellungen lässt sich ein



vollständiger Jahresgang der Temperatur und des Konzentrationsverlaufs der Schadstoffkomponenten verfolgen.

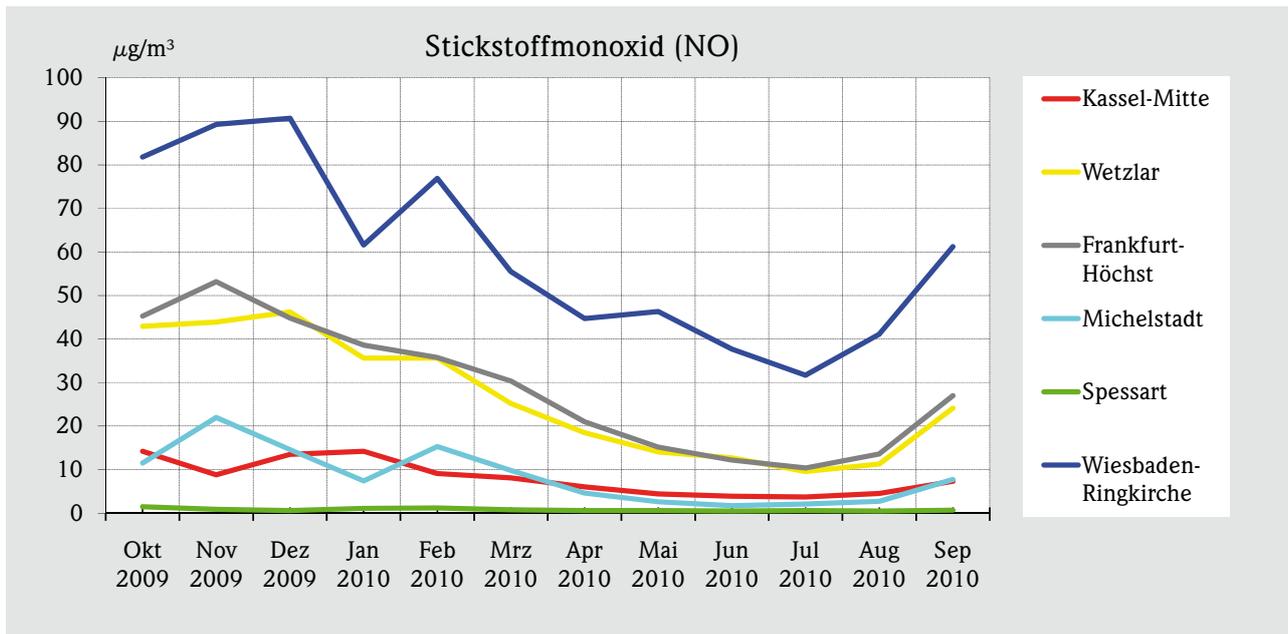
Der Feinstaub (PM₁₀), welcher erfasst wird, ist eine Staubfraktion, deren Partikel einen Durchmesser kleiner oder gleich 10 Mikrometer (µm) aufweisen. Diese Staubfraktion beinhaltet die lungengängigen Feinstäube, welche nach medizinischen Erkenntnissen ein deutlich größeres Schädigungspotential haben als die groben Partikel. Entsprechend einer EG-Richtlinie erfolgte im Jahr 2000 die Umstellung von der bisherigen Gesamtstaub-Messung auf die Messung von Feinstaub (PM₁₀).

In den Darstellungen sind die Konzentrationswerte

Aktuelle Informationen zur Luftqualität erhält man über folgende Medien:

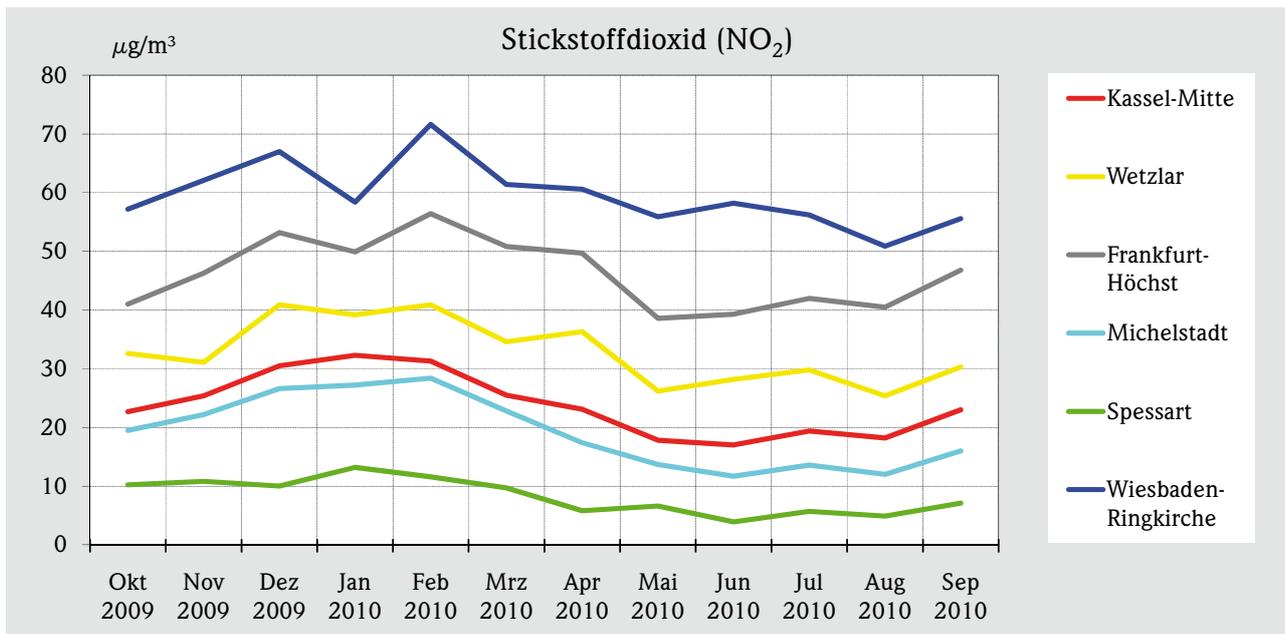
- Info-Telefon des HLUG: 0611/6939-666 (Ansaage)
- Videotext-Dienst des HR3: Hessentext Tafeln 174–182
- Fax-auf-Abruf-Service des HLUG: 0611/18061-000 (Übersicht)
- Internet: www.hlug.de
- Mobilfunk: wap.hlug.de

a) Monatsmittelwerte – Stickstoffmonoxid (NO) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$



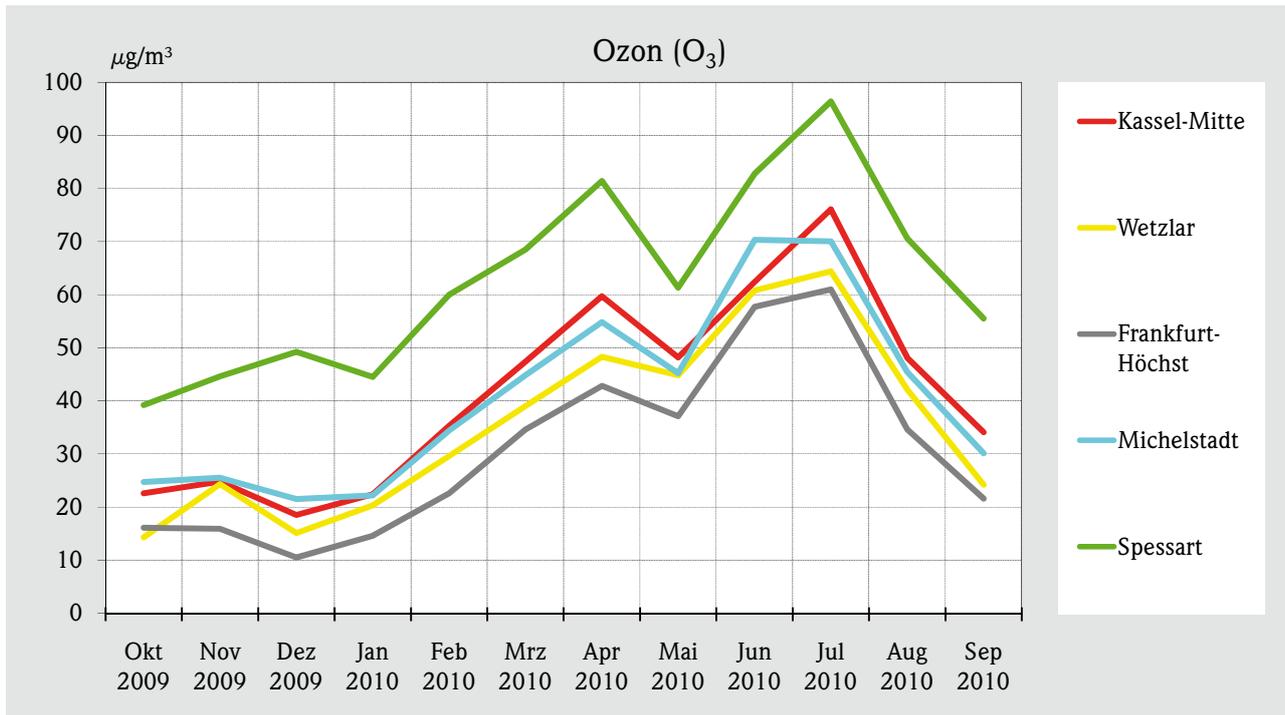
Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Bad Arolsen	1,6	1,3	1,1	1,5	1,5	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7	0,9	0,8
Bebra	10,4	11,0	11,9	10,6	8,5	6,2	4,5	3,4	2,6	2,7	3,7	4,2
Darmstadt	15,2	17,1	13,5	10,1	10,4	9,5	4,7	4,1	2,1	2,6	3,1	5,8
Darmstadt-Hügelstraße	100,1	61,1	76,2	83,9	71,8	79,3	93,1	88,2	89,2	67,1	64,1	97,9
Ffm.-Friedb.-Landstraße	70,7	65,3	63,8	60,3	53,8	41,9	36,1	35,5	31,3	25,7	27,7	47,7
Ffm.-Höchst	45,3	53,2	44,8	38,6	35,8	30,4	21,0	15,2	12,2	10,4	13,6	27,0
Ffm.-Ost	33,9	49,7	33,7	20,5	24,1	22,2	8,7	7,4	4,3	8,7	15,8	21,9
Fulda-Mitte	15,3	13,5	13,5	18,2	15,9	12,1	8,7	4,9	3,5	3,7	4,1	8,8
Fulda-Petersberger-Straße	87,3	88,9	79,3	76,3	79,9	51,7	31,0	25,2	19,4	23,9	31,3	47,7
Fürth/Odenwald	2,3	0,8	0,9	1,0	1,1	0,7	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,7
Gießen-Westanlage	85,9	93,1	110,4	83,8	61,3	62,7	52,0	35,3	20,1	17,4	22,9	44,7
Grebenua	2,2	0,6	1,3	2,3	1,0	0,9	0,7	0,6	0,7	0,8	0,6	0,9
Hanau	40,6	46,5	40,7	36,4	32,0	28,8	18,4	17,1	12,0	12,1	16,2	26,0
Heppenheim-Lehrstraße	54,7	47,5	40,8	41,3	30,8	31,8	22,0	21,9	16,5	21,6	27,2	40,4
Kassel-Fünfensterstraße	56,1	64,3	59,9	54,1	54,3	42,9	29,7	33,4	30,1	36,2	42,0	52,4
Kassel-Mitte	14,2	8,8	13,5	14,2	9,1	8,1	6,0	4,4	3,9	3,7	4,5	7,3
Kellerwald	1,0	0,7	0,7	1,0	1,0	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
Kleiner Feldberg	0,9	0,6	0,7	1,1	1,0	0,8	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5	0,7
Limburg	28,6	28,3	24,6	19,8	21,2	18,4	12,2	7,0	6,1	5,0	7,0	13,8
Linden	12,5	11,8	10,4	10,3	5,2	5,7	4,6	2,6	2,6	2,6	2,4	6,2
Marburg	20,0	24,9	19,6	13,8	14,6	11,7	5,8	3,8	3,0	2,7	4,4	9,3
Marburg-Universitätsstraße	78,5	103,5	75,1	61,4	65,5	47,5	27,3	31,0	24,9	30,9	48,1	59,6
Michelstadt	11,5	22,0	14,6	7,4	15,3	9,8	4,6	2,6	1,7	2,1	2,7	7,7
Raunheim	33,7	41,0	27,2	22,8	19,3	17,9	10,9	7,5	5,0	5,2	7,8	16,4
Reinheim	71,5	75,8	72,1	58,5	46,2	44,3	40,8	32,7	29,3	31,8	33,8	49,2
Riedstadt	13,8	14,7	6,8	12,1	8,1	7,6	4,2	2,3	1,6	2,0	2,0	5,6
Spessart	1,5	0,9	0,6	1,1	1,2	0,8	0,6	0,6	0,5	0,6	0,5	0,7
Wasserkuppe	0,7	0,7	1,0	3,0	1,0	2,9	1,7	0,9	0,7	0,5	0,4	0,5
Wetzlar	42,9	43,9	46,2	35,6	35,6	25,2	18,5	14,1	12,7	9,6	11,3	24,1
Wiesbaden-Ringkirche	81,8	89,3	90,7	61,6	76,9	55,5	44,7	46,3	37,7	31,7	41,1	61,2
Wiesbaden-Süd	30,2	34,0	29,8	18,4	17,6	12,5	8,2	6,7	4,0	4,9	6,8	15,3
Witzenhausen	0,9	0,5	0,6	0,9	0,7	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

b) Monatsmittelwerte – Stickstoffdioxid (NO₂) in µg/m³



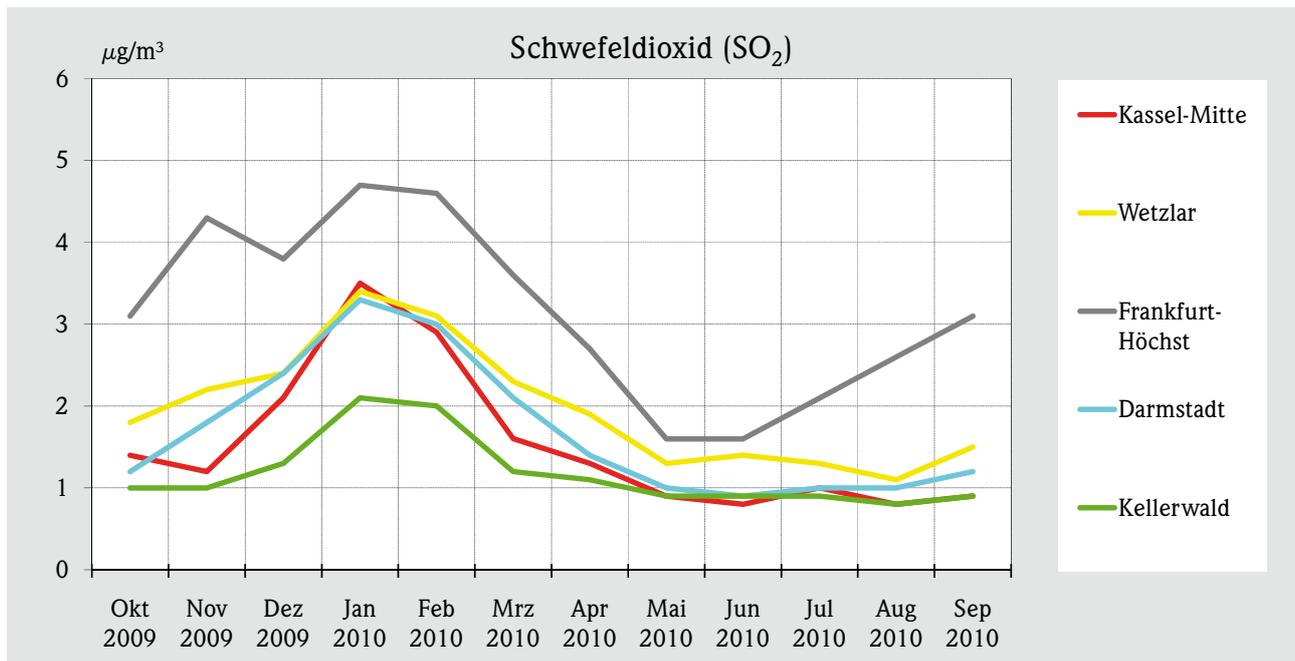
Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Bad Arolsen	10,8	12,0	14,8	16,8	13,4	9,3	7,7	6,8	5,0	5,5	6,3	8,3
Bebra	17,0	19,1	22,4	24,6	24,9	19,7	15,4	12,8	10,2	12,1	12,9	14,4
Darmstadt	26,3	29,7	33,4	34,1	30,4	29,3	26,6	25,1	19,6	21,0	19,6	23,4
Darmstadt-Hügelstraße	61,3	48,2	56,1	58,8	57,8	63,9	77,8	67,9	80,4	75,1	55,2	65,1
Ffm.-Friedb.-Landstraße	56,4	55,3	64,2	62,2	67,3	56,2	58,2	50,3	54,5	55,6	46,1	53,7
Ffm.-Höchst	41,0	46,3	53,2	49,9	56,4	50,8	49,7	38,6	39,3	42,0	40,5	46,8
Ffm.-Ost	34,6	42,0	44,0	39,4	43,1	40,1	31,0	24,8	21,5	34,6	35,0	34,7
Fulda-Mitte	24,1	24,8	30,6	34,7	37,4	31,4	29,8	22,6	19,3	19,8	17,7	24,2
Fulda-Petersberger-Straße	40,7	42,0	42,4	39,9	48,9	47,6	45,0	36,2	36,8	44,5	39,5	42,4
Fürth/Odenwald	11,5	10,0	10,1	18,8	15,2	11,1	8,3	8,6	5,9	6,6	6,6	8,6
Gießen-Westanlage	48,4	57,3	67,6	57,8	54,1	53,6	52,8	41,2	37,3	39,3	35,6	40,1
Grebenua	10,9	10,4	14,1	18,2	13,2	10,5	7,7	6,2	5,9	6,7	5,9	8,0
Hanau	36,4	40,5	44,6	43,2	46,6	42,5	37,9	31,6	28,7	32,0	31,1	34,5
Heppenheim-Lehrstraße	37,3	40,2	39,6	41,9	40,2	40,0	33,0	30,8	29,5	36,8	31,3	34,0
Kassel-Fünffensterstraße	46,0	54,5	51,5	49,6	59,0	54,0	48,7	40,6	41,5	57,6	49,7	52,4
Kassel-Mitte	22,7	25,4	30,5	32,3	31,3	25,5	23,1	17,8	17,0	19,4	18,2	23,0
Kellerwald	9,2	11,0	12,1	13,9	11,1	7,4	5,2	5,0	3,5	3,8	4,6	5,5
Kleiner Feldberg	10,0	10,8	11,7	13,7	13,2	9,5	7,2	6,5	5,2	6,4	6,0	7,2
Limburg	27,4	24,8	32,5	34,4	35,1	31,5	29,4	23,7	21,1	19,7	18,3	23,9
Linden	19,9	24,1	26,2	24,1	24,6	21,2	17,9	13,8	12,5	14,2	14,2	16,3
Marburg	24,8	28,7	32,5	28,9	31,2	25,6	23,1	17,3	16,0	17,3	17,3	20,4
Marburg-Universitätsstraße	47,9	56,5	53,3	49,1	56,5	46,2	40,7	37,7	38,9	50,3	46,3	45,1
Michelstadt	19,5	22,2	26,6	27,2	28,4	22,8	17,4	13,7	11,7	13,6	12,0	16,0
Raunheim	30,4	29,8	36,7	35,7	35,2	31,6	36,6	26,1	27,5	29,3	24,5	30,9
Reinheim	44,4	49,3	52,9	48,9	44,5	43,7	43,5	36,0	37,7	41,0	35,0	39,3
Riedstadt	22,3	26,1	31,4	33,6	29,0	23,1	20,0	14,8	12,1	13,5	11,7	17,0
Spessart	10,2	10,8	10,0	13,2	11,6	9,7	5,8	6,6	3,9	5,7	4,9	7,1
Wasserkuppe	7,5	7,1	9,1	11,6	9,5	10,0	6,7	5,3	3,4	3,8	3,7	5,4
Wetzlar	32,6	31,1	40,9	39,2	40,9	34,6	36,3	26,2	28,2	29,8	25,4	30,3
Wiesbaden-Ringkirche	57,2	62,1	67,0	58,4	71,6	61,4	60,6	55,9	58,2	56,2	50,9	55,6
Wiesbaden-Süd	31,0	34,0	43,8	40,9	44,0	35,8	35,7	28,9	26,4	29,2	28,7	32,2
Witzenhausen	8,4	9,0	10,3	14,1	10,5	8,4	5,7	5,9	4,2	4,6	5,3	5,9

c) Monatsmittelwerte – Ozon (O₃) in µg/m³



Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Bad Arolsen	40,1	42,6	37,1	40,8	58,2	71,1	84,3	64,4	71,6	82,7	57,4	48,4
Bebra	20,8	24,6	20,6	26,1	39,7	47,8	54,8	45,8	58,4	61,1	45,2	33,9
Darmstadt	21,8	26,5	23,2	22,0	39,5	45,1	54,9	41,3	65,4	67,1	47,0	30,7
Ffm.-Höchst	16,1	15,9	10,5	14,6	22,6	34,6	42,8	37,1	57,7	61,0	34,6	21,6
Ffm.-Ost	17,6	16,6	13,5	18,2	28,3	38,5	54,3	45,0	66,1	62,5	34,8	23,7
Fulda-Mitte	22,9	28,5	23,1	24,2	38,6	47,3	54,0	46,9	65,1	68,5	47,6	30,4
Fürth/Odenwald	40,5	45,8	42,2	32,3	54,8	64,8	76,2	55,8	80,9	93,0	72,2	56,6
Grebenua	27,6	34,9	33,1	33,3	53,7	60,4	71,9	51,1	66,5	74,8	52,8	41,0
Hanau	18,7	19,7	14,1	17,5	28,3	40,1	49,4	40,0	59,5	63,5	40,5	26,2
Kassel-Mitte	22,6	24,8	18,5	22,4	35,3	47,4	59,7	48,2	62,4	76,1	48,1	34,1
Kellerwald	39,8	39,7	35,6	35,9	51,0	61,4	76,2	59,2	81,4	95,9	63,1	52,5
Kleiner Feldberg	48,0	53,3	53,0	49,9	67,3	77,6	88,1	70,1	96,0	105,4	76,3	66,6
Limburg	20,5	27,3	18,3	18,0	28,6	38,3	50,9	43,8	60,8	65,5	46,9	31,4
Linden	22,5	24,7	17,1	18,5	28,0	40,9	63,9	63,8	58,6	65,8	49,8	35,5
Marburg	19,9	21,8	15,9	22,4	33,0	47,6	56,8	46,2	60,9	67,8	45,7	29,9
Michelstadt	24,7	25,5	21,5	22,2	34,4	44,8	54,8	45,2	70,3	70,0	45,4	30,1
Raunheim	20,6	24,5	16,4	20,2	34,9	46,2	51,0	42,2	57,3	65,5	45,5	28,7
Riedstadt	25,2	25,8	21,4	22,8	38,5	48,2	61,8	53,0	73,8	74,6	53,1	36,1
Spessart	39,2	44,6	49,2	44,5	60,0	68,5	81,4	61,3	82,8	96,4	70,6	55,5
Wasserkuppe	53,2	49,4	54,2	52,5	69,1	70,9	91,3	71,6	93,3	105,9	76,8	65,7
Wetzlar	14,3	24,3	15,1	20,3	29,6	39,0	48,3	44,8	60,8	64,4	42,1	24,2
Wiesbaden-Süd	19,3	20,9	14,4	18,8	29,2	45,3	55,7	40,2	62,9	67,6	42,3	28,5
Witzenhausen	41,5	46,5	41,1	42,9	61,8	67,4	80,4	63,6	79,6	91,8	58,8	51,1

d) Monatsmittelwerte – Schwefeldioxid (SO₂) in µg/m³



Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Darmstadt	1,2	1,8	2,4	3,3	3,0	2,1	1,4	1,0	0,9	1,0	1,0	1,2
Ffm.-Höchst	3,1	4,3	3,8	4,7	4,6	3,6	2,7	1,6	1,6	2,1	2,6	3,1
Hanau	2,2	3,0	4,0	4,7	4,2	2,6	1,7	1,2	1,1	1,3	1,1	1,4
Kassel-Mitte	1,4	1,2	2,1	3,5	2,9	1,6	1,3	0,9	0,8	1,0	0,8	0,9
Kellerwald	1,0	1,0	1,3	2,1	2,0	1,2	1,1	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9
Linden	1,2	1,5	1,9	2,6	2,3	1,5	1,2	0,9	0,9	1,0	0,9	0,9
Michelstadt	1,6	2,6	3,0	3,3	3,1	2,3	1,5	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0
Raunheim	2,6	2,8	3,9	5,1	4,1	3,0	2,3	1,4	1,7	1,6	1,1	1,5
Wasserkuppe	1,0	1,0	1,6	2,3	2,0	1,5	1,1	0,9	1,0	1,0	0,9	1,0
Wetzlar	1,8	2,2	2,4	3,4	3,1	2,3	1,9	1,3	1,4	1,3	1,1	1,5
Wiesbaden-Süd	1,5	1,5	1,6	2,4	2,5	2,4	2,4	1,2	1,6	1,6	1,2	1,5

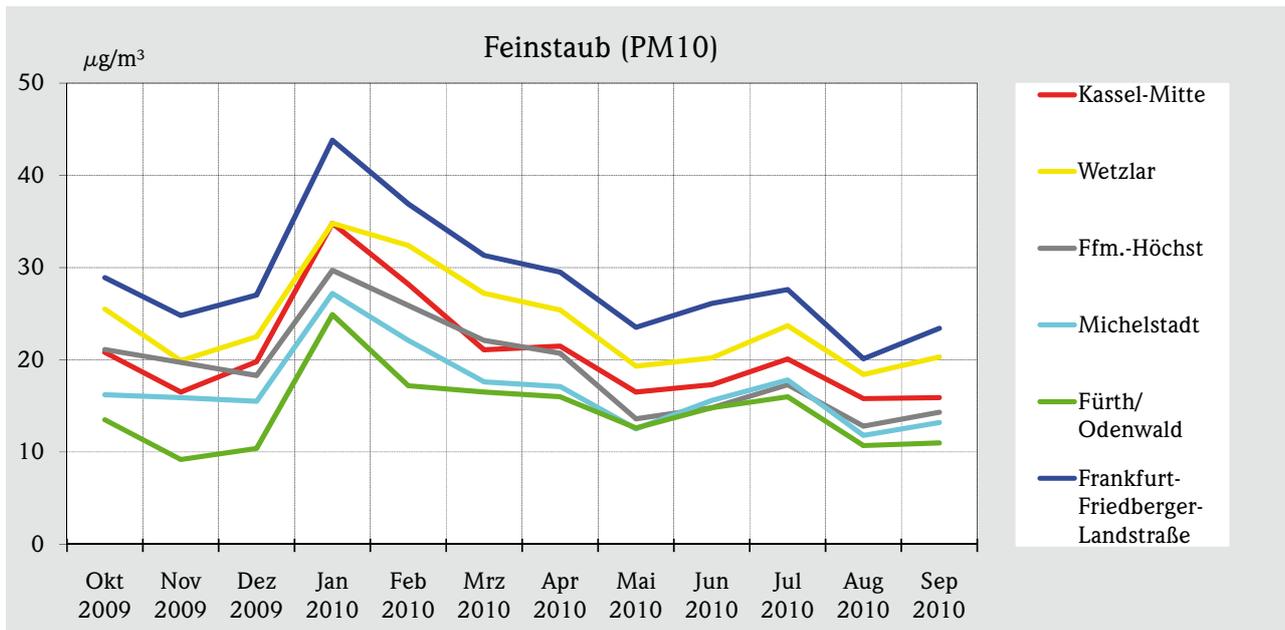
Reduzierung von SO₂-, CO- und BTX-Messplätzen

Sowohl die Jahresmittelwerte für Schwefeldioxid (SO₂) als auch die max. 8h-Mittelwerte für Kohlenmonoxid (CO) liegen an den hessischen Luftmessstationen dauerhaft auf niedrigem Niveau, sodass nach der 22. BImSchV eine Messung nicht erforderlich ist. Die Kontrolle der beiden Komponenten wird ab Januar 2008 nun mit jeweils nur noch 10 Messplätzen durchgeführt.

Die BTX-Messung in Michelstadt wurde eingestellt, da hier die Benzolkonzentration signifikant niedriger liegt als an den anderen Stationen

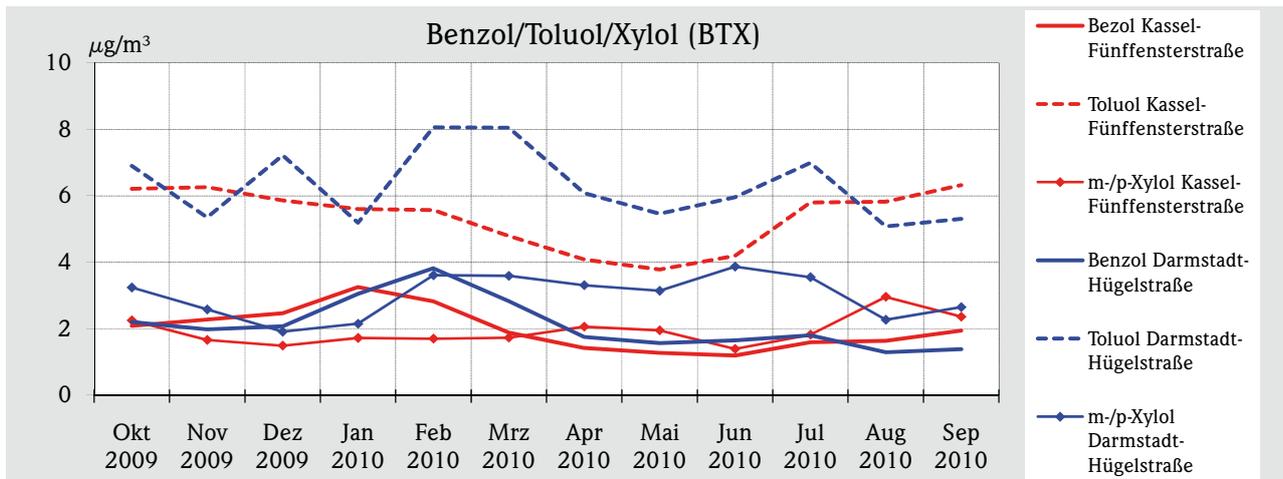
Mit Beginn des Monats Februar 2008 ersetzt die Luftmessstation Kassel-Mitte die bisherige Messstation Kassel-Nord, die wegen anstehender Baumaßnahmen stillgelegt wurde. Die neue Messstation entspricht den Vorgaben der EU-Luftqualitätsrichtlinien für den Standortcharakter „städtischer Hintergrund“.

e) Monatsmittelwerte – Feinstaub (PM10) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$



Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Bad Arolsen	15,5	12,1	13,5	24,7	20,3	17,0	18,6	14,7	15,7	18,7	13,6	12,9
Bebra	19,1	15,5	16,8	31,6	26,6	19,4	20,0	14,6	15,4	20,7	14,2	15,6
Darmstadt	16,1	13,0	13,0	25,6	19,6	18,0	17,7	14,2	16,5	18,7	11,9	13,6
Darmstadt-Hügelstraße	29,0	21,8	23,5	42,5	33,6	31,8	33,2	27,5	29,7	26,3	20,1	24,7
Ffm.-Friedb.-Landstraße	28,9	24,8	27,0	43,8	36,9	31,3	29,5	23,5	26,1	27,6	20,1	23,4
Ffm.-Höchst	21,1	19,7	18,3	29,7	25,9	22,1	20,7	13,6	14,8	17,3	12,8	14,3
Ffm.-Ost	22,2	20,0	17,7	27,8	24,0	22,2	23,3	16,3	18,4	22,5	20,7	24,7
Fulda-Mitte	14,9	13,1	13,6	27,6	23,0	18,3	19,4	12,7	14,9	18,2	11,9	12,7
Fulda-Petersberger-Straße	26,5	23,9	24,5	40,4	36,0	28,3	25,7	19,4	18,8	24,0	19,2	23,1
Fürth/Odenwald	13,5	9,2	10,4	24,9	17,2	16,5	16,0	12,6	14,8	16,0	10,7	11,0
Gießen-Westanlage	27,5	24,1	26,2	37,5	33,4	29,9	27,5	22,1	21,0	25,3	19,5	29,3
Hanau	17,4	15,8	15,9	25,5	19,2	15,9	16,3	12,5	18,0	19,0	13,7	15,0
Heppenheim-Lehrstraße	24,3	19,3	21,6	42,2	29,5	29,6	23,4	19,9	19,8	22,3	16,9	19,4
Kassel-Fünffensterstraße	30,1	26,8	25,9	39,3	34,0	29,6	28,7	22,7	21,5	26,5	23,2	24,7
Kassel-Mitte	20,8	16,5	19,8	34,8	28,2	21,1	21,5	16,5	17,3	20,1	15,8	15,9
Kellerwald	13,4	10,9	11,2	22,7	18,3	13,8	17,3	13,3	13,3	15,9	11,7	12,6
Kleiner Feldberg	.	.	.	11,1	10,8	10,1	13,8	10,1	12,5	13,3	9,3	9,2
Limburg	18,3	15,5	15,8	27,4	23,9	20,0	22,0	15,9	18,8	20,3	14,3	15,3
Marburg	15,5	14,0	14,4	23,9	20,3	17,3	19,0	13,3	16,6	18,8	11,6	13,9
Marburg-Universitätsstraße	20,2	21,9	24,8	37,3	35,0	32,2	26,0	19,8	20,2	23,3	20,0	24,5
Michelstadt	16,2	15,9	15,5	27,2	22,1	17,6	17,1	12,5	15,6	17,8	11,8	13,2
Raunheim	15,8	13,9	13,2	21,9	17,6	16,2	19,3	13,3	14,7	16,8	11,8	13,0
Reinheim	25,0	22,5	23,3	39,8	30,8	25,6	23,7	18,0	19,0	21,3	16,7	19,1
Riedstadt	15,4	13,3	12,7	25,0	18,9	17,6	17,8	15,2	15,0	17,0	11,3	11,5
Wasserkuppe	7,4	6,5	6,4	10,6	10,2	11,0	14,5	9,3	11,8	14,0	9,6	9,7
Wetzlar	25,5	19,9	22,5	34,8	32,4	27,2	25,4	19,3	20,2	23,7	18,4	20,3
Wiesbaden-Ringkirche	21,7	20,2	19,4	28,3	27,6	23,3	22,6	17,6	19,1	20,0	16,4	20,7
Wiesbaden-Süd	19,0	16,6	15,0	23,6	21,0	17,7	18,9	13,3	16,3	19,1	13,2	15,3
Witzenhausen	12,8	9,3	9,5	19,8	17,0	12,7	15,2	11,3	12,6	15,5	10,8	10,9

f) Monatsmittelwerte – Benzol/Toluol/Xylol (BTX) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$

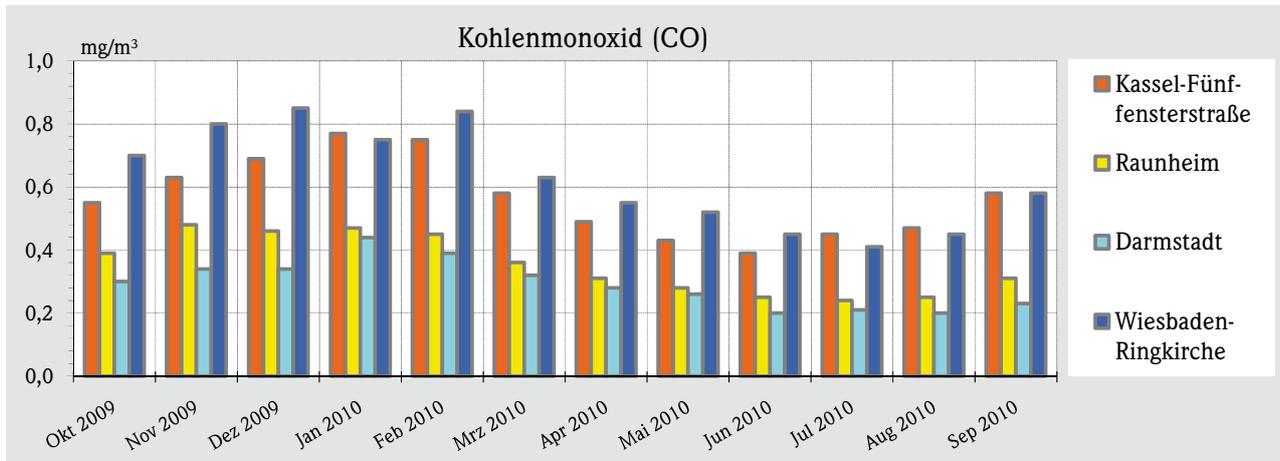


Benzol													
	Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
▲	Darmstadt-Hügelstraße	2,20	1,98	2,07	3,05	3,82	2,83	1,75	1,57	1,65	1,80	1,29	1,38
▲	Ffm.-Friedb.-Landstraße	2,33	2,81	2,54	3,30	2,74	1,88	1,82	1,76	1,92	1,25	1,00	1,42
▲	Fulda-Petersberger-Straße	2,62	2,82	2,89	3,68	3,45	2,03	1,46	1,22	0,93	1,15	1,26	1,68
▲	Heppenheim-Lehrstraße	1,73	2,24	2,28	3,46	2,20	1,66	1,01	1,03	0,86	1,14	1,09	1,32
▲	Kassel-Fünffensterstraße	2,08	2,27	2,46	3,25	2,82	1,88	1,42	1,27	1,19	1,59	1,63	1,94
●	Wetzlar	2,90	2,93	2,75	3,55	3,19	2,41	1,97	1,52	1,34	1,25	1,21	1,67
▲	Wiesbaden-Ringkirche	2,37	3,39	3,30	2,75	2,16	1,61	1,43	1,53	1,44	1,50	1,51	1,84
●	Wiesbaden-Süd	0,99	1,18	1,44	1,88	1,54	0,99	0,84	0,65	0,63	0,75	0,71	0,76

Toluol													
	Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
▲	Darmstadt-Hügelstraße	6,90	5,35	7,22	5,19	8,06	8,05	6,08	5,46	5,96	6,99	5,08	5,31
▲	Ffm.-Friedb.-Landstraße	7,81	8,67	6,61	6,12	6,04	5,81	6,52	5,90	6,94	6,16	4,60	6,20
▲	Fulda-Petersberger-Straße	7,85	9,00	7,89	7,66	8,38	5,85	4,80	3,72	3,49	5,05	4,77	6,39
▲	Heppenheim-Lehrstraße	3,37	4,38	3,49	3,81	2,96	3,14	2,78	2,89	2,57	3,55	3,39	3,31
▲	Kassel-Fünffensterstraße	6,21	6,26	5,86	5,60	5,57	4,79	4,08	3,78	4,19	5,80	5,82	6,32
●	Wetzlar	5,92	5,69	4,11	4,50	4,46	4,29	3,84	2,89	2,71	2,89	2,76	3,62
▲	Wiesbaden-Ringkirche	8,98	11,64	10,32	5,76	6,55	6,17	5,92	5,75	5,69	6,23	6,25	7,86
●	Wiesbaden-Süd	2,82	3,29	2,93	2,26	2,39	2,30	2,38	1,96	1,99	2,38	2,29	2,82

m-/p-Xylol													
	Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
▲	Darmstadt-Hügelstraße	3,24	2,58	1,91	2,15	3,61	3,59	3,31	3,14	3,87	3,55	2,27	2,65
▲	Ffm.-Friedb.-Landstraße	3,36	4,55	3,75	3,11	3,17	2,84	3,60	3,73	4,09	3,62	2,40	3,25
▲	Fulda-Petersberger-Straße	4,56	4,58	3,51	3,26	3,72	2,45	2,13	1,92	1,75	1,97	2,02	2,79
▲	Heppenheim-Lehrstraße	1,89	3,12	2,49	2,28	1,84	1,69	1,45	1,49	1,46	2,08	2,12	2,19
▲	Kassel-Fünffensterstraße	2,25	1,66	1,49	1,72	1,70	1,73	2,06	1,95	1,39	1,82	2,96	2,36
●	Wetzlar	6,61	6,26	3,86	3,97	3,22	2,80	3,57	3,08	2,74	3,56	5,15	5,94
▲	Wiesbaden-Ringkirche	6,00	7,46	5,86	2,12	2,38	2,22	2,76	2,51	1,99	1,90	1,81	2,74
●	Wiesbaden-Süd	1,35	1,63	1,31	0,75	0,94	0,98	0,98	0,61	1,13	1,25	1,19	1,51

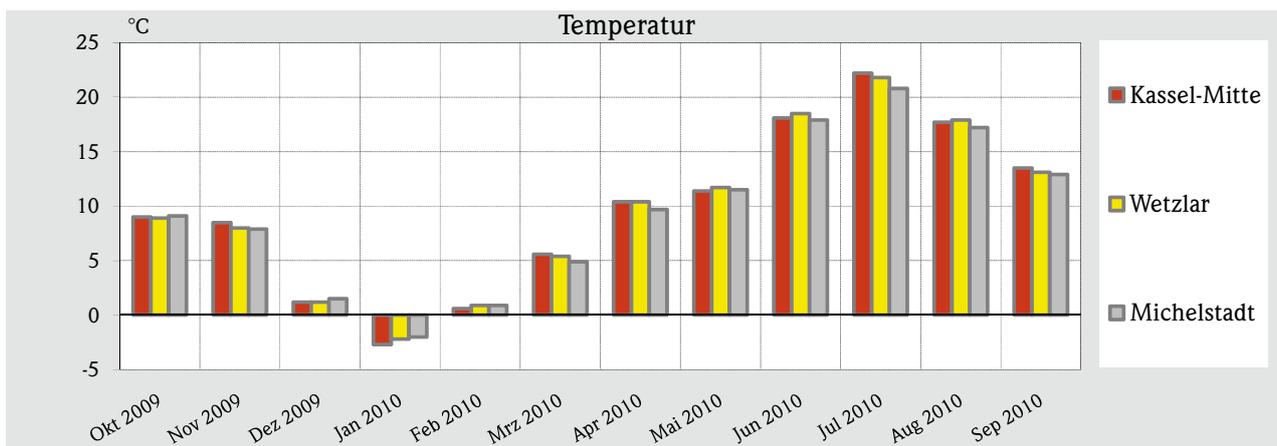
g) Monatsmittelwerte – Kohlenmonoxid (CO) in mg/m³



Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Darmstadt	0,30	0,34	0,34	0,44	0,39	0,32	0,28	0,26	0,20	0,21	0,20	0,23
Darmstadt-Hügelstraße	0,71	0,54	0,63	0,78	0,70	0,60	0,55	0,62	0,61	0,54	0,49	0,62
Ffm.-Friedb.-Landstraße	0,59	0,59	0,65	0,72	0,66	0,52	0,49	0,44	0,40	0,36	0,36	0,49
Fulda-Petersberger-Straße	0,76	0,79	0,78	0,88	0,92	0,64	0,46	0,40	0,31	0,35	0,38	0,50
Gießen-Westanlage	0,68	0,64	0,72	0,75	0,70	0,58	0,51	0,42	0,32	0,32	0,32	0,45
Kassel-Fünfensterstraße	0,55	0,63	0,69	0,77	0,75	0,58	0,49	0,43	0,39	0,45	0,47	0,58
Linden	0,20	0,22	0,27	0,35	0,31	0,22	0,19	0,16	0,12	0,12	0,10	0,17
Marburg-Universitätsstraße	0,60	0,73	0,68	0,70	0,68	0,51	0,37	0,34	0,30	0,36	0,40	0,47
Raunheim	0,39	0,48	0,46	0,47	0,45	0,36	0,31	0,28	0,25	0,24	0,25	0,31
Reinheim	0,61	0,69	0,75	0,80	0,72	0,57	0,51	0,40	0,35	0,36	0,33	0,47
Wiesbaden-Ringkirche	0,70	0,80	0,85	0,75	0,84	0,63	0,55	0,52	0,45	0,41	0,45	0,58

Lufttemperaturen an drei hessischen Messstationen

h) Monatsmittelwerte – Temperatur in °C



Stationsname	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10
Kassel-Mitte (Nordhessen)	9,0	8,5	1,2	-2,7	0,6	5,6	10,4	11,4	18,1	22,2	17,7	13,5
Wetzlar (Mittelhessen)	8,9	8,0	1,2	-2,2	0,9	5,4	10,4	11,7	18,5	21,8	17,9	13,1
Michelstadt (Süd Hessen)	9,1	7,9	1,5	-2,0	0,9	4,9	9,7	11,5	17,9	20,8	17,2	12,9

BUCHBESPRECHUNGEN

Tage der Revolution – Feste der Nation

Reihe POLITIKA, Band 3. Herausgegeben von Rolf Gröschner und Wolfgang Reinhard, 300 Seiten, kartoniert, 49,00 Euro, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.

Zwischen den „Tagen der Revolution“ und den „Festen der Nation“ steht im Titel des vorliegenden Bandes ein Gedankenstrich. Als Zeichen für den Zusammenhang der 14 versammelten Beiträge verbindet er revolutionsgeschichtliche und revolutionstheoretische Fragestellungen mit Fragen und Fragwürdigkeiten nationaler Fest- und/oder Feiertage. Der Horizont der betreffenden Gedankenverbindung spannt sich von der griechisch-römischen Antike über das Mittelalter, die Reformation und die Revolutionen in Amerika, Frankreich und Deutschland bis hin zum „Fest der Freiheit“, das die Staats- und Regierungschefs der Welt zum zwanzigsten Jahrestag der Maueröffnung 2009 in Berlin zelebrierten. Die Weite dieses Horizonts erhellt nicht nur den interdisziplinären Anspruch des Bandes, sondern auch den politischen Appell an dessen Ende: den 9. November durch einen „Tag des Erinnerns“ im kollektiven Gedächtnis der Deutschen besser als bisher zu würdigen: als Gedenktag des Judenpogroms 1938 und Feiertag der Freiheitsrevolution 1989. 7415

Ausländerspezifische Konflikte im abhängigen Erwerbsleben

Lösungswege im Zeichen und Wandel des Arbeitsrechts. Studien zum deutschen und europäischen Arbeitsrecht, Band 30. Von Barbara Dyrchs, 453 Seiten, kartoniert, 109,00 Euro, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2010.

Trotz 50 Jahren Migration, trotz GG und AGG, bleibt die Thematik ausländerspezifischer Konflikte in der Arbeitswelt virulent und wird erstmals im vorliegenden Band monografisch aufgearbeitet. Sämtliche Probleme in allen arbeitsvertraglichen Phasen werden eruiert, rechtlich bewertet und mit eigenen richterlichen Erfahrungen und empirischen Studien konfrontiert. Aus dem Inhalt: 1. Kapitel: Arbeitsrechtlicher Teil: Begrifflichkeiten – Anwendbarkeit des deutschen Rechts – Ausländische Arbeitnehmer im Wesentlichen betreffende Rechtsquellen – Ausländerspezifische Konflikte im Erwerbsleben im Zeichen und Wandel des Arbeitsrechts – Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und seine Auswirkungen auf Konflikte ausländischer Arbeitnehmer – 2. Kapitel: Empirische Untersuchungen zu ausländerspezifischen Konflikten und Diskriminierungen im Arbeitsleben – 3. Kapitel: Schlussbetrachtung und Ausblick: Effizienz der gesetzlichen Gleichbehandlungs- und Diskriminierungsverbote – Umgang der Gesellschaft mit ausländerspezifischen Konflikten – Vorschläge für Einflussmöglichkeiten der Gesellschaft zur Bewältigung ausländerspezifischer Konflikte. 7404

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HSL IM DEZEMBER 2010
(K = mit Kreisergebnissen, G = mit Gemeindeergebnissen)

Statistische Berichte – kostenfreie Download-Dateien

Die Studierenden an den Hochschulen in Hessen im Wintersemester 2010/11 (Vorläufige Ergebnisse); (B III 1/S - WS 2010/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Gewerbeanzeigen in Hessen im 3. Vierteljahr 2010; (D I 2 - vj 3/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im September 2010, (E I 1 - m 09/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im September 2010; (E I 3 - m 10/10); PDF-Format

Das Bauhauptgewerbe in Hessen im Oktober 2010; (E II 1 - m 10/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Ergänzungserhebung im hessischen Bauhauptgewerbe vom Juni 2010; (E II 2 - j/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Energieversorgung in Hessen im August 2010; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 08/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Energieversorgung in Hessen im September 2010; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 09/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Das Ausbaugewerbe in Hessen im 3. Vierteljahr 2010 (Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe); (E III 1 - vj 03/10); (K), PDF-Datei mit Excel-Anhang

Das Handwerk in Hessen im 3. Vierteljahr 2010 – Zulassungspflichtiges Handwerk (Vorläufige Ergebnisse); (E V 1 - vj 3/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Baugenehmigungen in Hessen im Oktober 2010; (F II 1 - m 10/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Kfz- und Einzelhandel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz in Hessen im Oktober 2010 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 1 - m 10/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Die Ausfuhr Hessens im September 2010 (Vorläufige Ergebnisse); (G III 1 - m 09/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Die Einfuhr (Generalhandel) nach Hessen im September 2010; (Vorläufige Ergebnisse); (G III 3 - m 09/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Oktober 2010 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 1 - m 10/10); (G); PDF-Format mit Excel-Anhang

Straßenverkehrsunfälle in Hessen im September 2010 (Vorläufige Ergebnisse); (H I 1 - m 09/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Personenverkehr mit Bussen und Bahnen in Hessen im 3. Vierteljahr 2010; (H I 4 - vj 3/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Personenverkehr mit Bussen und Bahnen in Hessen im Jahr 2010 (Totalerhebung); (H I 5 - 5j/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Binnenschifffahrt in Hessen im September 2010; (H II 1 - m 10/10); (Häfen); Excel-Format

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2009; Auszahlungen (Ausgaben) und Einzahlungen (Einnahmen); (K V 6 - j/09); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege in Hessen am 1. März 2010; (K V 7 - j/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Verbraucherpreisindex in Hessen im November 2010; (M I 2 - m 11/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Wasser- und Abwasserentgelte in Hessen 2008 bis 2010; (Q I 6 - 3j/10); (G); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Sonstige Veröffentlichungen

Hessische Gemeindestatistik 2010; Ausgewählte Strukturdaten aus Bevölkerung und Wirtschaft 2009; (G) 16,00 Euro Als Excel-Datei zum Preis von 12,00 Euro (per E-Mail-Versand) bereits erschienen.

Hessisches Statistisches Landesamt • 65175 Wiesbaden